

Univerzita Palackého v Olomouci

Filozofická fakulta

Katedra germanistiky

Diskursanalyse der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel im
Kontext des Dolmetschens

Diplomarbeit

Bc. Alžběta Andršová

Vedoucí práce: Mgr. Alena Antošíková, Ph.D., MBA

Olomouc 2021

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne 16. 8. 2021

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich zuerst bei Frau Mgr. Alena Antošíková, Ph.D., MBA herzlich bedanken. Vielen Dank für die Betreuung meiner Diplomarbeit, für Ihre wertvollen Ratschläge, Ihre Geduld und Zeit, die Sie dieser Diplomarbeit gewidmet haben.

Weiterer Dank gebührt meinen Eltern, die mir mein Studium ermöglicht haben und mich die ganze Zeit unterstützt und motiviert haben. Ebenfalls möchte ich mich bei anderen Mitgliedern meiner Familie und bei meinem Freund bedanken, denn sie hatten stets ein offenes Ohr für mich.

INHALT

EINLEITUNG.....	6
1 DOLMETSCHLEISTUNGEN LAUT SYLVIA KALINA.....	8
1.1 SYLVIA KALINA	8
1.2 DOLMETSCHLEISTUNG	9
1.3 VERSCHIEDENE ANFORDERUNGEN AN DOLMETSCHER.....	10
1.4 BESTIMMTE ANFORDERUNGEN AN DOLMETSCHER LAUT UNTERSUCHUNGEN.....	11
1.5 DIMENSIONEN DER ANFORDERUNG	13
1.6 AUSGANGSPUNKTE VON SYLVIA KALINA	14
2 VORSTELLUNG DER REDNERIN ANGELA MERKEL.....	16
2.1 LEBEN ANGELA MERKELS	16
2.2 ENTWICKLUNG DER POLITIKERIN ANGELA MERKEL	19
3 DISKURSANALYSE	22
3.1 DEFINITIONEN DER DISKURSANALYSE	22
3.2 GLIEDERUNG DER DISKURSANALYSE	24
3.3 GEBIETE DER DISKURSANALYSE	25
3.4 PANDEMISCHER DISKURS.....	25
4 RHETORIK.....	28
4.1 RHETORISCHE ZÜGE DER POLITISCHEN REDEN.....	29
4.2 RHETORISCHE MITTEL IN DER POLITISCHEN REDEN	29
4.2.1 Tropen	30
4.2.2 Satz- und Wortfiguren.....	30
5 PROBABILISTISCHE PROGNOSTIZIERUNG.....	33
5.1 GRUNDBEGRIFF	34
5.1.1 Redundanz beim Simultandolmetschen	35
5.1.2 Segmentierung des Textes beim Simultandolmetschen.....	36
5.2 STELLUNGNAHME VON HEIDEMARIE SALEVSKY.....	37
5.3 PSYCHOLOGISCHE SEITE DES SIMULTANDOLMETSCHENS.....	38
5.3.1 Handlungsobjekt und Handlungsdauer des Simultandolmetschens.....	40
5.4 GRAMMATISCHE PROBLEME BEIM SIMULTANDOLMETSCHEN.....	41
6 PROBABILISTISCHE PROGNOSTIZIERUNG IN VORTRÄGEN VON ANGELA MERKEL	44

6.1	METHODIK UND VORGEHENSWEISE	44
6.2	EINZELNE VORTRÄGE BEHANDELN	46
6.3	DIE ANTIZIPATION AM ANFANG DER REDE	48
6.4	ANTIZIPATION VON HILFSVERBEN.....	51
6.5	ANTIZIPATION DER KOLLOKATIONEN.....	53
6.6	ANTIZIPATION DER RHETORISCHEN MITTEL	56
6.6.1	Satz- und Wortfiguren.....	57
6.6.2	Bilder und Tropen	57
6.7	KONKRETE RHETORISCHE MITTEL IN DEN VORTRÄGEN	58
6.7.1	Suggestive rhetorische Mittel.....	58
6.7.2	Nachdrückliche rhetorische Mittel	61
6.7.3	Bildhafte rhetorische Mittel	62
6.8	ENTLEHNTÉ WÖRTER	63
6.9	ZUSAMMENFASSUNG DER VERTRETUNG VON RHETORISCHEN KLASSEN	64
6.10	ZUSAMMENFASSUNG VON ANTIZIPATION.....	65
	SCHLUSSFOLGERUNG	67
	RESUMMÉ.....	69
	LITERATURVERZEICHNIS.....	72
	ABILDUNGSVERZEICHNIS.....	77
	TABELLENVERZEICHNIS.....	78
	ANHANGSVERZEICHNIS	79
	ANOTACE	80
	ANOTATION.....	81
	ANHANG: TRANSKRIPTION.....	82

EINLEITUNG

Das Thema Diskurs ist in der Wissenschaft des 21. Jahrhunderts immer öfter zu hören. Fast so oft, wie über die weltweite pandemische Situation in der Gesellschaft gesprochen wird. Die Wörter wie Covid-19, Pandemie, Ausgangssperre, Impfstoff usw. haben in unseren Alltag Eingang gefunden. Mit der pandemischen Situation sind hauptsächlich Regierungen und Politiker beschäftigt, die ihre Länder führen und zum Wohlstand der BürgerInnen auch in dieser schweren Zeit beitragen möchten.

Diese Diplomarbeit wird sich mit der Diskursanalyse von A. Merkel in Hinsicht auf das Dolmetschen beschäftigen. A. Merkel ist eine wichtige politische Persönlichkeit und spricht sehr oft in der Öffentlichkeit zu deutschen BürgerInnen oder PolitikerInnen. Aus diesem Grund bietet sich eine Reihe von Materialien, die als Gegenstand dieser Arbeit dienen. Die vorgelegte Arbeit wird sich auf die Vorträge von A. Merkel, die von März 2020 bis April 2021 stattgefunden haben, und mit der Thematik Corona – Pandemie und Zusammenhalt der Europäischen Union und Deutschlands befassen, konzentrieren.

Es wird untersucht, ob DolmetscherInnen in den ausgewählten Vorträgen die Möglichkeit haben zu antizipieren. Unter anderem wird erforscht, ob es in den Vorträgen von Merkel zur Anwendung der typischen Konstruktionen kommt. Dank der sog. probabilistischen Prognostizierung wird geschätzt, wie wahrscheinlich das Auftreten der sich typisch wiederholenden Konstruktionen und anderer Merkmale ist. Mit dieser probabilistischen Prognostizierung hat sich u.a. die deutsche Dolmetscherin, Übersetzerin, Autorin und Professorin für Translationswissenschaft H. Salevsky beschäftigt.

In der Arbeit wird die Politikerin A. Merkel vorgestellt und es wird ihr Leben beleuchtet. Des Weiteren wird der Begriff Diskursanalyse definiert und die rhetorischen Mittel zur Analyse der ausgewählten Vorträge werden genannt und beschrieben, damit man die gefundenen Elemente in den Vorträgen gut verstehen könnte. Der ganze Diskurs dieser Arbeit wird sich mit der wissenschaftlichen Tätigkeit der deutschen Sprach- und Translationswissenschaftlerin S. Kalina auseinandersetzen, denn sie beschäftigt sich mit dem Thema der Strategie beim Dolmetschen.

Diese Ansicht auf die Konstruktion Merkels Rede ist in Bezug auf die abgegrenzte Zeit und das Thema aktuell. Diese Arbeit könnte den anderen DolmetscherInnen den Weg weisen, wie sie sich die Arbeit vereinfachen können, wenn sie mit einem Sprecher arbeiten und ihn dolmetschen.

Das Ziel der vorliegenden Diplomarbeit ist, eine Statistik für die DolmetscherInnen zu schaffen, die ihnen das Dolmetschen der Vorträge von A. Merkel in verschiedenen Situationen erleichtern könnte. Diese Arbeit beleuchtet die Struktur Merkels Auftritte und soll herausfinden, was in ihren Reden typisch ist. In dieser Arbeit wird die Frage gestellt: Welche typischen Konstruktionen und rhetorischen Mittel finden in den ausgewählten Vorträgen Anwendung und sind somit aufgrund der Theorie der probabilistischen Prognostizierung für DolmetscherInnen hilfreich? Wie hoch wird die prozentuelle Wahrscheinlichkeit zum Antizipieren in den Vorträgen sein?

An dieser Stelle muss man besonders betonen, dass es bei diesem Muster oder sog. Prognose und seiner Anwendung keine absolute Überprüfung beansprucht wird.

1 DOLMETSCHLEISTUNGEN LAUT SYLVIA KALINA

S. Kalina beginnt in dem Artikel *Maß für Maß* mit einer Definition des Dolmetschens, die zwar korrekt ist, aber laut ihr nicht mehr haltbar:

„Dolmetschen ist eine facettenreiche Leistung temporären Charakters, die unter meist schwierigen Bedingungen erbracht wird und lediglich für den Augenblick zu nutzen ist; ihre Qualität ist ebenfalls temporär und flüchtig. Sie ist daher nicht analog zu einer Übersetzung qualitätssicherbar.“¹

Aufgrund dieser Betrachtung des Dolmetschens versuchte sie, den ganzen Rahmen der Dolmetschleistung weiterzuentwickeln. Die Dolmetscher sollen sich nicht auf die Flüchtigkeit des Ausgangstextes berufen. Sie versucht die tätigen Dolmetscher dazu zu gewinnen, den Messungen ihrer Leistung zu vertrauen und damit ihre Dolmetschqualitäten zu verbessern. In dem Artikel beschäftigt sie sich also mit der Untersuchung der Dolmetschleistung, worauf sie einen großen Wert gelegt hat. Sie interessierte sich hauptsächlich für die Entwicklung eines funktionellen Fragebogens, der von ihren Dolmetschkollegen angenommen würde, denn sie waren meistens sehr skeptisch hinsichtlich des Fragebogens.²

1.1 Sylvia Kalina

S. Kalina wurde im Jahr 1947 in Bremen geboren und ist deutsche Translationswissenschaftlerin und Hochschullehrerin. Sie studierte Übersetzen und Dolmetschen der Fächer Englisch, Französisch und wurde Konferenzdolmetscherin. Sie wurde im Jahr 1999 als Professorin mit dem Lehrgebiet *Theorie und Praxis des Dolmetschens* und im Jahr 2004 mit dem Lehrgebiet *Mehrsprachige Kommunikation – Schwerpunkt Translation* an die Fachhochschule Köln berufen, wo sie auch tätig war. Sie beschäftigt sich mit der Thematik der strategischen Prozesse beim Dolmetschen und Dolmetschdidaktik. Sie ist in vielen Verbänden tätig, z.B. Bundesverband der

¹ KALINA, Sylvia. *Maß für Maß. Eine vergleichende Profilanalyse von Diskursen beim Dolmetschen* [online]. In: *trans-kom* 4 [2] (2011). [Stand 17. 5. 2021]. URL: http://www.trans-kom.eu/bd04nr02/trans-kom_04_02_03_Kalina_Profilanalyse.20111205.pdf. S. 162

² Vgl. KALINA, *Maß für Maß*. S. 161f.

Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ), Internationaler Konferenzdolmetscherverband (AIIC), Deutsche Gesellschaft für Übersetzungs- und Dolmetschwissenschaft (DGÜD) und weitere.³

1.2 Dolmetschleistung

Am Anfang der Überlegungen über Dolmetschen wurde dieser Prozess als „Mittlertätigkeit“ bezeichnet. Kade und Kirchhoff betrachteten das Dolmetschen als Umkodierung zwischen einer Ausgangsprache und einer Zielsprache. Das Dolmetschen hat sich nicht viel vom Übersetzen unterschieden, sondern nur mit einer mündlichen Form, Einmaligkeit und dem spontanen Charakter. Sie haben aber die zielsprachige Partnerkultur nicht in Kauf genommen.⁴

S. Kalina erwähnt noch eine Definition des Dolmetschprozesses in Hinsicht auf die Dolmetschleistung im Kapitel *Dolmetschen und Diskursanalyse: Anforderungen an Dolmetschleistungen*: „Dolmetschen bedeutet Verstehen und Produzieren von Text, wobei verstandener und produzierter Text in einer anderen Relation zueinander stehen als in der Kommunikation ohne Dolmetscher. Der vom Dolmetscher produzierte Text ist nämlich keine kommunikative Elaboration oder Reziprokation des von einem Sprecher produzierten Textes, sondern eine interlinguale Um- und Nachbildung dieses Textes.“⁵

Da ein Dolmetscher bei dem Dolmetschprozess sein Sprach- und Weltwissen aktivieren muss, v. a. beim Simultandolmetschen, bei dem sich die Prozesse des Verstehens und der Produktion überlappen, seien Strategien erforderlich, laut S. Kalina. Die Dolmetschstrategien wurden zuerst von Kirchhoff beschrieben. Grundlegend muss der Dolmetscher eine passende Strategie auswählen, um eine gute Dolmetschleistung durchführen zu können. Ohne

³ Vgl. LINKFANG, Sylvia Kalina [online]. [Stand 13. 5. 2021]. URL: https://de.linkfang.org/wiki/Sylvia_Kalina#Leben

⁴ Vgl. KALINA, Sylvia. *Dolmetschen und Diskursanalyse: Anforderungen an Dolmetschleistungen*. In: Manfred Beyer, Hans-Jürgen Diller u. a. (Hrsg.): *Realities of Translating (anglistik und englischunterricht 55/56)*. Universitätsverlag C. Winter: Heidelberg, 1995. S. 233

⁵ KALINA, *Dolmetschen und Diskursanalyse*. S. 233f.

solche Strategien wäre der Dolmetscher nicht fähig, die erwartete Leistung zu erfüllen.⁶

1.3 Verschiedene Anforderungen an Dolmetscher

S. Kalina führt an, was für Anforderungen an Dolmetscher es überhaupt gibt. Es handelt sich nicht nur um die Anforderung an die Qualität von Seiten des Rezipienten, der den produzierten Text erhält. Es gibt nämlich weitere Anforderungen, z. B. vom Veranstalter der Konferenz, vom Redner, vom Dolmetscher selbst oder vom Kabinenkollegen. Der Dolmetscher muss viele Forderungen erfüllen. Der Veranstalter der Konferenz wünscht sich, dass reibungslos gedolmetscht und die Technik fehlerlos bedient wird, damit es nicht zur Unterbrechung wegen eines Fehlers des Dolmetschers kommt. Zweitens benötigt der Redner Verständnis für sein Thema, Übertragbarkeit von Anspielungen und Andeutungen und kulturelles Wissen des Dolmetschers. Selbst der Dolmetscher muss überlegen, wie er die Rede konzipieren soll, was er komprimieren und was er auslassen darf. Der Dolmetscher hat also auch Anforderungen an sich selbst und von ihm werden die Strategien bestimmt, die die Verarbeitung der Informationen und Dolmetschleistung erleichtern können. Er soll mit Sprach-, Kultur-, Fach- und Weltwissen ausgestattet werden. Und zuletzt fordert der Kabinenkollege die Präzision, sprachliche Klarheit und sichere Präsentation.

Bisher hatte man den Eindruck, dass nur der Dolmetscher das Ziel aller Anforderungen sei. Aber selbstverständlich hat auch der Dolmetscher einige Anforderungen an die genannten Teilnehmer der Konferenz. Der Veranstalter soll für einwandfreie Technik sorgen, hat Anforderungen an den Redner, seinen Vortrag und an die Rezipienten.

S. Kalina beschreibt den Dolmetscher als einen Rezipienten, und nicht als Adressaten. Er rezipiert den Ausgangstext vom Redner mit seinem Welt- und Sprachwissen und achtet auf Welt- und Sprachwissen der Adressaten, für die der Zieltext bestimmt ist.⁷

⁶ Vgl. KALINA, *Dolmetschen und Diskursanalyse*. S. 234

⁷ Vgl. KALINA, *Dolmetschen und Diskursanalyse*. S. 234ff.

1.4 Bestimmte Anforderungen an Dolmetscher laut Untersuchungen

S. Kalina führt zwei Typen der Untersuchungen als Beispiele für die Beschreibung der Situation mit den Anforderungen an Dolmetscher detailliert an. Eine Untersuchung stammt von ihren Kollegen und eine Untersuchung wurde vom Institut für Übersetzen und Dolmetschen an der Universität Heidelberg durchgeführt. Diese empirischen Untersuchungen sollen Informationen über die Rezeption und die Rezipienten von Dolmetschleistungen bringen.

Eine Untersuchung wurde von H. Bühler durchgeführt. Das Problem dieser Untersuchung lag darin, dass sie die Bewertung der Dolmetschleistung von Konferenzteilnehmern und die Bewertung von ihren Dolmetschkollegen auf die gleiche Ebene stellte. Die Ergebnisse waren umstritten, denn es handelt sich um Kriterien, bei denen der Aspekt der Dolmetschausbildung nicht berücksichtigt wurde, da die Adressaten unterschiedlich waren. Dazu fehlte in dieser Untersuchung noch der Bezug zur konkreten Situation, die Frageformulierungen und ihre Anordnung beeinflussten die Antworten und die Fragen wurden erst nach dem Vortrag gestellt, sagt S. Kalina. Die Messbarkeit der Dolmetschqualität war also relevant. Diese Untersuchung wird von S. Kalina kritisiert, sowie von D. Seleskovitch, I. Kurz und D. Gile. I. Kurz versuchte, manche Fragen von H. Bühler zu übernehmen und sie mithilfe des anderen Rezipientenkreises (mithilfe der Konferenzteilnehmer) zu prüfen. Als Rezipienten wurden Mediziner sowie Fachleute anderer Bereiche ausgewählt. Es zeigte sich, dass Ergebnisse der Untersuchung mit fast denselben Fragen unterschiedlich waren. Die Antworten der Rezipienten haben nachgewiesen, dass die Anforderungen an die Dolmetschleistung nicht so hoch sind als bei der Untersuchung von H. Bühler. Der homogene Rezipientenkreis ohne Dolmetschausbildung legte weniger Wert auf die Grammatik und Akzent. I. Kurz stellte also fest, dass die Anforderungen vom Rezipientenkreis abhängig sind.⁸

⁸ Vgl. KALINA, *Dolmetschen und Diskursanalyse*. S. 236ff.

Die Wissenschaftler am IÜD haben die Untersuchung ganz anders aufgenommen – sie versuchten die Nicht-Fachleute ohne Erfahrungen mit Dolmetschen als Rezipienten zu erforschen. Denn von den früheren Untersuchungen wurden keine Informationen über Redner zur Verfügung gestellt, ebenso wenig wurden die Adressaten, weder der Ausgangs- noch der Zielsprache, berücksichtigt. Die Zuhörer sollten die englische Sprache nicht beherrschen und, wenn möglich, auch keine Erfahrungen mit Dolmetschen haben. Diese Untersuchung unterscheidet sich von den vorherigen auch in der Art der Fragestellung, denn von jedem Zuhörer wurde am Anfang, das heißt, vor der Rede, Informationen über sich selbst erfragt und am Ende wurden die Zuhörer über die Rezeption befragt. Diese Untersuchung basierte auf drei Dimensionen: Inhalt, Versprachlichung und Performanz. In dieser Untersuchung wurde eine kleine Vergleichsgruppe ausgewählt, die aus Englisch-Muttersprachlern gebildet war. Man fand heraus, dass für Nicht-Fachleute gerade die konkrete Terminologie, die Wiedergabe von Zahlen, Namen, Titel und ein flüssiger Vortrag wichtig sind. Die Verständlichkeit befand sich an der Spitze der wichtigen Kriterien der Dolmetschleistung.⁹ Aufgrund dieser empirischen Untersuchungen kam heraus, dass bei der Bewertung der Dolmetschleistung die Auswahl der Rezipienten eine große Rolle spielt. Denn im heterogenen Rezipientenkreis gibt es eine unterschiedliche Ausgangsbasis der Rezipienten für die Rezeption und somit Erwartungen, ob es sich um Dolmetschkollegen oder Konferenzteilnehmer, Redner oder Zuhörer handelt. Daraus kann man nicht keine Schlussfolgerungen ziehen, weshalb sich die Dolmetschleistung nicht weiterentwickeln kann.

Für S. Kalina wird also der Dolmetschprozess folgendermaßen geprägt: „Deutlich wird aus der Gesamtheit der bisherigen Untersuchungen, dass Kontext und Situation, Zugehörigkeit zur Berufsgruppe, kulturelle Geprägtheit und weitere Faktoren die Anforderung von Rezipienten an DL [Dolmetschleistung] beeinflussen oder bestimmen.“¹⁰ Mit der Bestimmung

⁹ Vgl. KALINA, *Dolmetschen und Diskursanalyse*. S. 240f.

¹⁰ KALINA, *Dolmetschen und Diskursanalyse*. S. 240

des Kontextes und der Situation stimmt S. Kalina mit der deutschen Translationwissenschaftlerin H. Salevsky überein.

S. Kalina hebt die Parameter und Faktoren hervor, die sehr wichtig beim Dolmetschen sind. Es geht nicht nur darum, die Rezeption zu beurteilen, denn die Rezeption hängt von der Gestaltung des Ausgangstextes ab. „Vor allem wurde hierbei die Bedeutung der Erfassung des Ausgangstext-profils, also der Beschaffenheit des Ausgangstextes und seiner Realisierungsbedingungen, klar.“¹¹

1.5 Dimensionen der Anforderung

Auf diesen drei Dimensionen stützte sich die Untersuchung von IÜD an der Universität Heidelberg, an der S. Kalina tätig war.

<i>Inhalt</i>	<i>Versprachlichung</i>	<i>Performanz</i>
<i>Übereinstimmung</i>	<i>gramm. Korrektheit</i>	<i>Stimme</i>
<i>log. Kohärenz</i>	<i>Einhaltung v. Z-Normen</i>	<i>Sprechen</i>
<i>Vollständigkeit</i>	<i>Verständlichkeit</i>	<i>Vortrag</i>
<i>Genauigkeit</i>	<i>stil. Angemessenheit</i>	<i>Disziplin</i>
<i>Eindeutigkeit</i>	<i>terminol. Adäquatheit</i>	<i>Simultaneität</i>
<i>Klarheit</i>	<i>Unauffälligkeit</i>	<i>Technikbeherrschung</i>
<i>Verlässlichkeit</i>	<i>Störungsfreiheit</i>	<i>Auftreten/Verhalten</i>

Tabelle 1: Dimensionen von Anforderung (KALINA, *Dolmetschen und Diskursanalyse*. S. 243)

Diesen Dimensionen wird ein unterschiedliches Gewicht beigemessen. Unter drei Dimensionen *Inhalt*, *Versprachlichung* und *Performanz* sind Anforderungen angeführt, die mithilfe der Strategien für die Erfüllung der

¹¹ Vgl. KALINA. *Maß für Maß*. S. 164

Anforderungen sorgen werden. Unter den Strategien, die die Anforderung der inhaltlichen Dimensionen erfüllen sollen, reiht man Antizipation, Inferenzziehung, Komprimierung und Elaboration, Generalisierung, usw. Die Dimension der Versprachlichung ist vom sprachlichen Wissen abhängig und die Strategien werden quasi als Automatismen ausgebildet. Die Performanz erzielt man mit allen Strategien, die die Kommunikativität erreichen. Diese Dimensionen beeinflussen die Wahl der Strategie des Dolmetschers.¹²

S. Kalina betont, dass im Dolmetschprozess nicht die Elemente in der Ausgangssprache im Verhältnis 1:1 in der Zielsprache wiederzufinden seien. Der Dolmetscher als Rezipient passt das Zieltextprodukt an den Zielrezipient und dessen Zielkultur an. Es kommt also zu Auslassungen oder Hinzufügungen, was nicht als Fehler betrachtet wird.

1.6 Ausgangspunkte von Sylvia Kalina

Als Dolmetscher möchte man seine Fehler nach dem Auftritt analysieren, aber es fehlte an Beschreibung dessen, was eigentlich Qualität guter Dolmetschleistung bedeutet. Es war nicht klar, wer diese Leistung bewerten sollte und wie die Dolmetschqualität zu messen sei.¹³

Daher hat S. Kalina mit den von ihr angeführten Untersuchungen gezeigt, dass die Analyse der Dolmetschleistung unter konkreten Bedingungen durchgeführt werden soll und hauptsächlich, dass auch die Erwartungen an die Dolmetschleistung von Menschen gleicher Stellung und gleicher Ausbildung bewertet werden sollen. Diese Voraussetzung hat auch I. Kurz mit ihrer modifizierten Untersuchung von H. Bühler bestätigt.

Es soll sich also um eine konkrete Situation, einen Fachkontext und eine Zielgruppe handeln, wenn es um eine Bewertung geht. Die Qualitätsbeurteilung der Dolmetschleistung soll alle Phasen und Merkmale durchlaufen. Von der Perspektive der Rezipienten ist es für die Analyse zwar interessant, aber nicht ausreichend.

¹² Vgl. KALINA, *Dolmetschen und Diskursanalyse*. S. 242f.

¹³ Vgl. KALINA. *Maß für Maß*. S. 163

Ein großer Wert wird von S. Kalina auf die Dolmetschstrategien gelegt. Sie schlägt den Dolmetschern vor, eine passende Dolmetschstrategie zu bestimmen, damit die Verarbeitung von Informationen aus der Ausgangsprache für sie leichter wird. Im Fall dieser Diplomarbeit wird versucht, eine Strategie der probabilistischen Prognostizierung anzuwenden. Wegbereiterin dieser Strategie ist H. Salevsky aus deren Sicht diese Strategie beschrieben und angewendet wird.

Von S. Kalina wird auch empfohlen, ein Profil des Redners zu erstellen, damit man sich im Kontext dieser Person auskennt. Denn es hat sich gezeigt, dass auch Kenntnisse über Redner Dolmetscher helfen und folglich zum besseren Verständnis deren Vorträge dienen.

Kalinas Forschung sollte hauptsächlich dazu beitragen, die Qualität des Dolmetschens aus anderen Perspektiven zu betrachten, also auch weitere Faktoren in den Dolmetschprozess einzubeziehen und zu berücksichtigen.

2 VORSTELLUNG DER REDNERIN ANGELA MERKEL

Um diese Analyse durchführen zu können, sollte man den Hintergrund und die Hauptakteurin kennen. Wie bereits in S. Kalinas Ausgangspunkten erwähnt wurde, sollte man das Profil der Person, die den Ausgangstext vermittelt, zumindest theoretisch kennenlernen, und zwar schon in der *pre-process-Phase*. Der Dolmetscher rezipiert dann die Aussage von der Person, von der er Informationen gesammelt hat, er weiß, worüber sie referiert und kennt ihre Standpunkte und eventuell auch Forschungsergebnisse.¹⁴

Die deutsche Bundeskanzlerin A. Merkel sollte jeder, ungeachtet der Dolmetschleistung, kennen. Aber, im Rahmen dieser Arbeit, sollte ein Dolmetscher grundsätzliche Kenntnis davon haben, welche Rolle sie mittlerweile in der deutschen Politik spielt. Vielleicht sollte er sich auch dafür interessieren, wie sie diese Position erreicht hat. Es gehört zu dem Thema der Arbeit, denn es werden Vorträge von A. Merkel erforscht. Merkel wird also in diesem Kapitel vorgestellt.

Merkel ist seit dem Jahr 2005 als Bundeskanzlerin Deutschlands tätig und vertritt die liberal-konservative Partei *Christlich Demokratische Union Deutschlands* (CDU). In folgenden Kapiteln erfährt man über Merkels Familie, Kindheit, politischen Aufstieg und ihre Männer. Informationen über die Frau, die man auch als *Kohls Mädchen*, *Mutti*, *die ewige Kanzlerin*, *Teflonkanzlerin*¹⁵ und auch *Zauder-Künstlerin*¹⁶ bezeichnet.

2.1 Leben Angela Merkels

Angela Dorothea Merkel (geb. Kasner) wurde am 17. Juli 1954 in Hamburg, in Westdeutschland, geboren. Sie wuchs mit ihren zwei Geschwistern in

¹⁴ Vgl. KALINA, *Maß für Maß*. S. 166

¹⁵ Merkel war sehr beliebt und es schien, dass sie alles lösen kann. „An ihr perlte alles ab wie an der Teflonschicht einer Bratpfanne.“ - SÜDDEUTSCHE ZEITUNG. Merkels Spitznamen [online]. [Stand 5. 1. 2021]. URL: <https://www.sueddeutsche.de/politik/merkels-spitznamen-von-kohls-maedchen-zur-ewigen-kanzlerin-1.3904881-2>

¹⁶ Verb *zaudern*: Als Politikerin lässt sie sich Zeit, um eine gute Entscheidung zu treffen. Sie studiert erstmal die ganze Situation, Fakten und eventuelle Konsequenzen ihrer Entscheidung. Wenn sich alle Politiker zur Situation äußern, macht sie sich eigene Meinung. Man hörte von ihr nichts auch einen Monat lang. Und nach der Weile kam sie mit der Lösung.

Templin in Brandenburg, in der ehemaligen DDR, auf, wohin die Familie, wegen Arbeit des Vaters, gezogen war. In der Schule war sie besonders gut in Mathematik und Russisch. Sie war auch Mitglied der *Freie Deutsche Jugend* (FDJ), was auch ihre Chancen zum Studieren erhöht hat. Nach dem Abitur (1973) entschied sie sich, Naturwissenschaften zu studieren, denn die DDR-Führung konnte sich in dieser Zeit wenig in Naturgesetze einmischen. Nach dem Studium arbeitete sie im Fach und promovierte in Physik.¹⁷

Das Studium hing viel von der Arbeit und vom Verhalten der Eltern ab. Angela ist Tochter von Horst und Herlind Kasner. Angelas Vater war ein Pfarrer (vom Christentum konvertierte er zum Protestantismus) und führte ein theologisches Seminar, in dem er zukünftige Pfarrer lehrte. Im atheistischen Ostdeutschland war das nicht gern gesehen und die Stasi hat jeden seiner Schritte überwacht. Angelas Eltern waren aber klug. Sie veröffentlichten nicht ihre Meinungen gegen das Regime der DDR und somit waren sie für das Regime nicht gefährlich. Deswegen konnte Angela ruhig studieren und erbrachte auch eine sehr gute Leistung.¹⁸

In den Vorträgen erinnert sie auch an ihre Kindheit. Sie erinnert sich an das Regime und die Leute, die sehr beschränkt waren. Man sollte daher über diesen Hintergrund ihres Vorgehens wissen. Sie möchte den deutschen Bürger damit mitteilen, dass es nicht um eine Geschichtewiederholung geht. Denn den Diskurs, in dem sie die folgend analysierten Vorträge hielt, dreht sich um die pandemische Situation mit Covid-19, in der viele Einschränkungen angeführt werden mussten.

A. Merkels persönliches Leben ist mit vier Männern verknüpft. Man spricht über ihren Vater und Großvater und über ihre zwei Ehemänner. Angelas Vater war sehr perfektionistisch, autoritär und hatte Charisma. Ihr Großvater aus Polen, W. Jentsch, war ein bedeutender Politiker und Direktor eines Gymnasiums.¹⁹ Man könnte sagen, dass Angela eine sehr gute Voraussetzung hatte, eine erfolgreiche Politikerin zu werden. Es scheint klar zu sein, dass,

¹⁷Vgl. UNBEKANNT. *Ihr Leben* [online]. [Stand 6.1.2021]. URL: <https://www.angela-merkel.de/leben.html>

¹⁸Vgl. QUORTRUP, Matthew. *Angela Merkel*. Bourdon, 2017. S. 43-53

¹⁹Vgl. QUORTRUP, S. 25

als sie aufgewachsen war, Angela den Perfektionismus ihres Vaters und seine völlige Ergebenheit zur Arbeit erbte.²⁰

Ihren ersten Ehemann, U. Merkel, hat sie an der Universität getroffen. Ihre Ehe dauerte 5 Jahre (1977-1982). Nach der Scheidung behielt sie den Nachnamen Merkel bei.²¹

Ihr zweiter Ehemann heißt J. Sauer und sie haben im Jahr 1998 geheiratet. Die Heirat mit Herrn Sauer, der als Professor der anorganischen Chemie an der Humboldt Universität tätig ist, hatte wahrscheinlich politische Gründe. Merkel vertritt die politische Partei CDU und als eine der führenden Persönlichkeiten der Partei, die an die konservative Werte *Kinder, Küche, Kirche* appellierte, war sie immer von Familien gefragt. Als verheiratete Frau hatte sie mehrere Chancen, in der Politik und in führenden Positionen tätig zu sein.²²

An dieser Stelle kommt die Frage auf, warum sie nicht Angela Sauer heißt? Warum hat sie den Nachnamen von ihrem zweiten Ehemann nicht angenommen? Dazu kann man nur spekulieren. Entweder wollte sie nicht mehr, in ihrem laufenden Erfolg der Karriere ihren Nachnamen ändern, oder ihr zweiter Ehemann, Professor J. Sauer, keine Aufmerksamkeit auf sich als Wissenschaftler lenken. Es bietet sich auch eine andere Antwort auf diese Frage an, und zwar aus der linguistischen Sicht. Wie würde es aussehen, wenn die Kanzlerin Deutschlands und weltweit bekannte Politikerin Sauer hieß? Das Wort *sauer* ist mehr oder weniger mit etwas Negativen verbunden. Das Wörterbuch Duden definiert, dass umgangssprachlich man dieses Wort für verärgert benutzt.²³ Es gibt mehrere Konnotationen zu diesem Wort, aber bereits die erste angeführte Konnotation deutet an, dass dieser Nachname der Kanzlerin Deutschlands nicht schmeicheln würde.

²⁰ Vgl. QUORTRUP, S. 35

²¹ Vgl. QUORTRUP, S. 72f.

²² Vgl. QUORTRUP, S. 164-167

²³ Vgl. DUDEN [online]. [Stand 12. 4. 2021]. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/sauer>

2.2 Entwicklung der Politikerin Angela Merkel

Wie hat sie mit der Politik eigentlich angefangen? Die neuen Möglichkeiten, die sich nach der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1991 angeboten haben, brachten sie dazu, sich aktiv an den Veränderungen zu beteiligen.

Bis zu dieser Zeit hieß für sie [Angela] die Politik etwas, worüber man in den Laboren in den (häufigen) Kaffeepausen nur diskutierte.²⁴ Ihr Bruder war immer politisch tätig und sie fing an, sich in der Zeit der politischen Veränderungen, am Ende des Jahres 1989, mehr für Politik zu interessieren. Am Anfang war sie ein Mitglied der Partei *Demokratischer Aufbruch* (DA) unter der Leitung von Wolfgang Schnur. Ziel dieser Partei war die soziale Marktwirtschaft. Dank ihre Rolle der Sprecherin am 23. Januar 1990 in Berlin hat sie sich bemerkbar gemacht und wurde zur Sprecherin der gesamten Partei.²⁵ In der politischen Karriere muss man sehr wachsam und mutig sein, aber auch Glück haben. A. Merkel war ein Beispiel dafür.

Ihre Karriere hat sich rasch entwickelt. Sie war beliebt, aber die Politiker empfanden sie nicht als Gegnerin, obwohl sie eine eigene Stelle in der Politik hatte. Das war weder Vorteil noch Nachteil. Sie konnte (oft unbarmherzig) mit schädlichen Daten, Informationen überraschen, aber ohne das Vertrauen anderer Politiker konnte sie sich nicht durchsetzen.

Im Jahr 1990 trat A. Merkel der Partei CDU bei. Sie fing als stellvertretende Regierungssprecherin der DDR-Regierung de Maizière an und nur ein Monat danach, als sie in der CDU war, gewann sie ein Bundestagsmandat. Ein Monat später wurde sie zur Bundesministerin für Frauen und Jugend (1991-1994) und zugleich die jüngste Ministerin Deutschlands. Danach wurde sie als Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ernannt (1994-1998). Seit dem Jahr 1998 bis 2000 wirkte sie als Generalsekretärin der CDU. Und im Jahr 2000 wurde sie zur Vorsitzenden der CDU. Das Amt der Bundesvorsitzenden bekleidete Merkel bis 2018. Man sprach über den sog. *Raketenaufstieg* in ihrer Karriere.²⁶

²⁴ Vgl. QUORTRUP, S. 114

²⁵ Vgl. QUORTRUP, S. 121

²⁶ Vgl. QUORTRUP, S. 131-134

Obwohl Merkel im Jahr 2005 eine sehr schlechte Wahlkampagne führte und ihr Platz in der Partei abgeschwächt wurde, hatte sie wieder Glück und ihre Karriere wurde gerettet. Nämlich, dank Kanzler G. Schröder, der Frau A. Merkel in der Fernsehdiskussion am Wahlabend wörtlich attackiert. Dieses Verhalten hat seine Kampagne beschädigt und aus diesem Grund kehrten ihm die Zeitungen den Rücken und unterstützten A. Merkel. Kurz nach den Wahlen hat G. Schröder seine politische Karriere beendet. Und A. Merkel hat volles Vertrauen von neu gewählten Abgeordneten gewonnen. G. Schröders Nachfolgerin wurde A. Merkel. Sie wurde also im November 2005 Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland. Als Vizekanzler war F. Müntefering tätig.²⁷

Als amtierende Bundeskanzlerin ist A. Merkel (Jahr 2021) immer noch tätig. Die Wiederwahl wäre möglich, da diese unbegrenzt möglich ist. Sie hat sich aber entschlossen, bei den nächsten Wahlen im Jahr 2021 nicht mehr zu kandidieren. Ihre Lebensperiode als Kanzlerin würde also 16 Jahre dauern, d.h. 4 Legislaturperioden. Nach H. Kohl gilt sie als die zweitlängste amtierende Bundeskanzlerin. Das sog. *Kabinett Merkel I* bezeichnet ihre Regierung von 2005 bis 2009, *Kabinett Merkel II* ist die Periode von 2009-2013, *Kabinett Merkel III* dauerte von 2013 bis 2017 und das derzeit amtierende *Kabinett Merkel IV* gibt es seit dem Jahr 2017.²⁸

Ob sich A. Merkel in ihrer politischen Karriere verändert hat? Die Antwort lautet „ja“. Aus der bescheidenen, scheinbar schüchternen Frau wurde A. Merkel zur politischen Spielerin. Sie wurde sachlich, härter und fähiger auf dem internationalen Feld zu verhandeln. In Politik gibt es keine Freundschaft und mit ihren politischen Intrigen (sogar nicht illegal), Taktik und bis zum letzten Moment für sich gehaltenen Plänen, war sie erfolgreich.

Obwohl Merkel keine geborene Rednerin war und sogar manchmal in der Öffentlichkeit weinte, hat sie alle ihre politischen Kollegen, sowie auch H. Kohl überrascht. Das, was am Summit (Gipfelkonferenz) 1995 passierte, wiederholte sich im Jahr 2006. Im Jahr 2006 beherrschte sie EU - Summit

²⁷ Vgl. QUORTRUP, S. 210-215

²⁸ Vgl. REDAKTION DATENHANDBUCH. *Zusammensetzung der Bundeskabinette – Namensliste* [online]. [Stand 5. 1. 2021]. URL: https://www.bundestag.de/resource/blob/196242/e344042f8168229ff1f2f8f9a02a137e/Kapitel_06_02_Zusammensetzung_der_Bundeskabinette_-_Namensliste-data.pdf, S. 9-15

und schaffte dank ihrer Diplomatie eine Unterstützung für das neue EU-Budget, das schaffte G. Schröder nicht. Sie war sehr erfolgreich in der ökonomischen Sphäre und Finanzpolitik.²⁹

Mit diesem Überblick und Merkels Lebenslauf kann man demonstrieren, dass Merkel eine starke Führungsperson ist. Sie setzte sich immer bewusst für das Volk ein und wurde viermal in der Reihe vom Präsidenten vorgeschlagen, und viermal hat sie auch die Stimmen im Bundestag gewonnen, um neugewählt zu werden.

Diese Informationen über A. Merkel sind erforderlich, damit sich der Dolmetscher ein „dolmetschrelevantes Ausgangstext-Darbietungsprofil“ erstellen kann.³⁰ Dadurch wird die Arbeit im Dolmetschprozess erleichtert.

²⁹ Vgl. QUORTRUP, S. 349f.

³⁰ Vgl. KALINA, *Maß für Maß*. S. 166

3 DISKURSANALYSE

Die Wortverbindung *Diskursanalyse* liest man im Titel dieser Arbeit *Diskursanalyse der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel im Kontext des Dolmetschens*. In den letzten Jahrzehnten bekommt Diskurs immer mehr Raum in den wissenschaftlichen Arbeiten und gewann an Bedeutung. Und, da es sich um Diskursanalyse in dieser Arbeit handelt, wird nun kurz erklärt, was es bedeutet, woher dieses Wort stammt, wer der Begründer dieser Analyse war und in welchen Fällen diese Analyse verwendet wird. In diesem Kapitel wird also ein Überblick über die Diskursanalyse geschaffen.

Was dieses Kapitel noch nach dem theoretischen Eintritt bringen soll, ist das Bewusstsein über die Lage in Deutschland in der pandemischen Situation. Die pandemische Situation wird näher betrachtet und es werden die chronologische Folge und Entwicklung beschrieben. Denn für S. Kalina spielte Diskursanalyse eine wichtige Rolle, den Ausgangs- sowie Zieldiskurs kennenzulernen. Man konzentriert sich darauf, wann den Vortrag durchgeführt wurde, in welcher Situation sich das Land befindet, welche Stimmung im Hintergrund der Rede herrscht. Das alles kann sich in der Rede widerspiegeln.

3.1 Definitionen der Diskursanalyse

Der Begriff *Diskurs* stammt aus lateinischem *discurrere*³¹ (sich verbreiten) und allein das Wort *Diskurs* „bezeichnet in seiner allgemeinsten Bedeutung die Produktion sozialen Sinns, verstanden als die symbolische (d.h. sprachliche, visuelle, auditive) Darstellung, Vermittlung und Konstitution von Gegenständen in kommunikativen Prozessen.“³² Der Diskurs hilft zu verstehen, wie man die Welt durch die Sprache erfährt und formt. Um Beispiele von Diskurs, der sich zum Gegenstand der wissenschaftlichen

³¹ GARDT, Andreas. *Zum Diskursbegriff* [online]. [Stand 3. 2. 2021]. URL: https://www.uni-kassel.de/fb02/fileadmin/datas/fb02/Institut_f%C3%BCr_Germanistik/Dateien/DISKURSB_EGRIFF.pdf

³² TRAUE, Boris; PFAHL, Lisa; SCHÜRMAN, Lena. *Diskursanalyse* [online]. In: BAUR, Nina; BLASIUS, Jörg. *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Springer VS: Wiesbaden, 2014. [Stand 12. 4. 2021]. URL: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-18939-0_34. S. 493

Analysen entwickelt hat, anzuführen, kann man sich den Diskurs der medizinischen, der zivilgesellschaftlichen, den Diskurs der Geschlechterdifferenz oder den politischen Diskurs usw. vorstellen.

Diskursanalyse oder Analyse des Sprachgebrauchs („language-in-use“³³) gewann in letzten Jahrzehnten an Bedeutung, auch im politischen Umfeld. Dieser Begriff wurde vom französischen Philosoph M. Foucault geprägt und ist somit auf den französischen Sprachraum bezogen. Das Konzept der Diskursanalyse veränderte sich aber im Laufe der Zeit. Im deutschen Kontext erscheint dieser Begriff im Zusammenhang mit einem öffentlich diskutierten Thema oder einer Politikeraussage.³⁴

Von der traditionellen stilistischen und textuellen Analyse unterscheidet sich die Diskursanalyse durch die Anlehnung der Sprachmittel und Textstrategien an den aktuellen Kontext. Dank M. Foucaults methodologischer Arbeit wurden mehrere Ansätze der Diskursanalyse entwickelt. Er selbst sah Diskurs als bestimmte Regel vom Wissen und von der Handlung, die bestimmten Wissenschaftssphären gemeinsam sind. Dagegen versucht N. Fairclough, die sprachlichen Aussagen als soziale Handlung im Kontext zu betrachten. Unter anderem zählt man die Diskursanalyse zu den poststrukturalistischen Ansätzen.³⁵

Von B. Traue, L. Pfahl und L. Schürmann wird es folgendermaßen definiert: „Die Diskursanalyse ist eine Forschungsperspektive, die sich zum Ziel setzt, Diskurse, d.h. übersituative und überindividuelle Praktiken der Wissens- bzw. Sinnproduktion zu analysieren.“³⁶

In der Diskursanalyse wird das Interesse an Verhältnis zwischen den Text und den gesellschaftlichen Kontext gelegt und dann werden natürlich die Kommunikationsmittel und Kommunikationsverfahren nicht außer Acht gelassen. Es wird geforscht, auf welche Art und Weise die Ereignisse mit dem Text vermittelt werden können und wie sie dann von den Rezipienten

³³ GEE, James Paul. *An introduction to discourse analysis: theory and method*. 3rd ed. New York: Routledge, 2010. S. 8

³⁴ Vgl. KELLER, Reiner. *Diskursforschung*. Verlag für Sozialwissenschaften: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2011. S. 13f.

³⁵ Vgl. SCHNEIDEROVÁ, Soňa. *Analýza diskurzu a mediální text*. Karolinum, 2015. S. 12f.

³⁶ TRAUE, PFAHL, SCHÜRMAN, S. 494

wahrgenommen werden. Es gibt viele Definitionen für Diskurs. Eine Diskursanalyse ist wie ein Zugang, der viele andere Forschungen bereichert.

3.2 Gliederung der Diskursanalyse

Die Analyse kann man unterschiedlich unterteilen, allgemein geht es um zwei Grundtypen. Es gibt die Unterteilung zwischen: deskriptive und kritische Diskursanalyse. Diese Unterteilung präsentiert nicht nur ein Wissenschaftler. So unterscheidet die Diskursanalyse z.B. J.P. Gee oder auch S. Schneiderová. Laut J. P. Gee soll *descriptiv discourse analysis* beschreiben, wie die Sprache funktioniert und *critical discourse analysis* soll nicht nur die Funktion der Sprache beschreiben, sondern auch die Arbeit in der Welt anwenden.³⁷

Laut S. Schneiderová handelt es sich wieder um einen deskriptiven Zugang, mit anderen Worten interaktionistischen / ethnomethodologischen Zugang (oder Konversationsanalyse), und kritischen Zugang (kritische Diskursanalyse oder verkürzt CDA). Während der Sprecher in der Konversationsanalyse ein Sprachbenutzer mit eigenen kommunikativen Absichten ist, legt der Sprecher in der kritischen Diskursanalyse einen Wert auf das Subjekt und dessen Konstituierung im Rahmen der normativen sozialen Praktiken und Diskurse.³⁸ Jeder Akteur versucht mit seinem Wissen und Sprechen den Diskurs und die gesellschaftliche Realität zu beherrschen. Als Zugang hat sich die kritische Diskursanalyse zu Beginn der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts formiert und wurde zu einem immer populärer werdenden Forschungsfeld. Es widerspiegelt sich im politischen und medialen Diskurs am meisten. Als Hauptbegründer des kritischen Zugangs, sog. CDA, werden N. Fairclough, T. van Dijk und R. Wodak betrachtet.

Die Sprache beeinflusst die Wahrnehmung der Wirklichkeit. Und der Diskurs orientiert sich am Gebrauch der Sprache. In Beziehung zwischen dem Diskurs und Text hat Diskurs eine übergeordnete Rolle aus der linguistischen Sicht. Denn Diskurs verbindet und vergleicht die einzelnen Texte/Reden, die unter bestimmten Bedingungen und in einem bestimmten Rahmen entstanden sind.

³⁷ Vgl. GEE, S. 9

³⁸ Vgl. SCHNEIDEROVÁ, S. 18

Diese bestimmten gemeinsamen Bedingungen, unter denen die Texte/Reden entstehen, führen auch dazu, dass ähnliche Ausdrucksmittel verwendet werden. Ziel der Diskursanalyse ist, eine Menge der Texte zu analysieren, die sich einem Thema widmen oder zu einem sozialen Umfeld ein Verhältnis haben. Die Texte sind also in der Abhängigkeit von Kontexten geforscht.

3.3 Gebiete der Diskursanalyse

Was kann man schließlich mithilfe der Diskursanalyse analysieren bzw. vergleichen oder erforschen? Man kann sich an die Textlinguistik, Rhetorik, Stilistik, Lexikologie, Semiotik usw. als Teildisziplinen konzentrieren. Auf der Ebene der Sprache kann man Morpheme, Neologismen, Leitbegriffe, Schlagwörter, Metaphern, semantische Relationen, Aussagen, grammatische Strukturen oder syntaktische Merkmale analysieren. Auf der Ebene des Textes können der Textaufbau (z.B. Einleitung, Zusammenfassung), Textintention (z.B. informativ, appellativ), Sprechakte, Formen der Argumentation oder Isotopien sowie Implikaturen untersucht werden. Erforscht werden auch die Kommunikationseffekte (sowie Sprachmittel, Bedeutungen). Laut T. van Dijk und R. Wodak konzentrierte sich die Diskursanalyse auch auf die kognitive Seite des Diskurses, nämlich, wie der Diskurs wahrgenommen wird.³⁹

Zusammengefasst, der Diskurs repräsentiert das Gemeinsame in Texten. Nach dieser Regel werden auch A. Merkels Vorträge untersucht. In dem praktischen Teil dieser Arbeit werden also ausgewählte, zusammenhängende Reden der deutschen Bundeskanzlerin als Forschungsgegenstand dienen.

3.4 Pandemischer Diskurs

Laut der theoretischen Beschreibung der Diskursanalyse wird es sich um eine kritische Diskursanalyse handeln. Es werden die Sprache und der situative Kontext beschrieben, die sich in den Vorträgen widerspiegeln und somit erforscht werden. Und die kritische Diskursanalyse verkörpert die

³⁹ Vgl. SCHNEIDEROVÁ, S. 23

Beziehungen zwischen Akteuren des Diskurses, die meistens auf der Macht aufgebaut sind, d.h. also Politiker – Bürger. Dieses öffentlich diskutierte Thema ist nicht nur im deutschen Kontext zu finden, sondern in aller Welt, bei Politikerkreisen sowie unter den Bürgern.

Bei der Diskursanalyse wird das Interesse auf das konkrete Verhältnis zwischen dem Text und gesellschaftlichen Kontext, in Bezug auf die pandemische Situation, gelegt. Sicherlich spielen die Kommunikationsmittel eine große Rolle, auch der Wortschatz wurde um einige Wörter, die man in dem pandemischen Kontext oft hört, weltweit erweitert. In diesem Unterkapitel werden die chronologische Folge und Entwicklung der Situation in den Fokus genommen.

Der Beginn der sog. Sars-CoV-2-Virus-Pandemie, kurz auch Covid-19 genannt, wurde mit 11. März 2020 datiert. Die Weltgesundheitsorganisation hat die Pandemie ausgerufen, die sich in China bereits im Dezember 2019 begann auszubreiten. Europa hat darauf mit der Einführung von Einschränkungen reagiert. Es wurden vier Sektoren beschränkt: freier Verkehr von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital. Das Leben war auf einmal ganz anders. Die Politiker und Oberhäupter der Länder mussten eine Krise lösen. Die Krise betraf nicht nur das Gesundheitssystem, sie hat auch andere Bereiche, sowie Arbeit, Wirtschaft, Verkehr, Schule, Wissenschaft, Kultur, Sport oder den Tourismus beeinflusst.⁴⁰

Eine große Rolle hierbei spielte das Robert-Koch-Institut in Deutschland, es diente als eine wissenschaftliche Stütze für die Regierung und half ihr, die richtige Entscheidung zu treffen, wie man das hoch ansteckende Virus bekämpfen soll.⁴¹

Im Februar 2020 wurde das erste Opfer im Zusammenhang mit Covid-19 gemeldet. Im März 2020 kam zur Grenzschießungen sowie Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen in Europa. Dies beschreibt der Neologismus Lockdown, welcher international Anwendung findet. Wegen der epidemiologischen Situation und der Schließungen mussten die Länder den

⁴⁰ Vgl. LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG. *Die EU und die Covid-19-Pandemie: Die Anfänge der Pandemie – der kurze Weg von China nach Europa* [online]. [Stand 16. 5. 2021]. URL: <https://www.lpb-bw.de/corona-in-europa/#c70308>

⁴¹ Vgl. Ebd.

Unternehmen auch Finanzhilfen gewähren. Deutschland realisierte milliardenschweren Finanzpakete und hat die sog. Novemberhilfe gewährt.⁴² Offiziell wurde das Coronavirus in Deutschland am 27. Januar 2020 entdeckt und am 22. März 2020 kam der erste Lockdown. Die erste Welle dauerte ungefähr drei Monate, denn die Lockerungen verliefen noch am 15. Juni. Die zweite Welle begann am 2. November 2020 und dauerte bis Februar/März 2021. Im März wurde ein Öffnungsplan mit bestimmten Bedingungen vorgeschlagen. Im Verlauf der zweiten Phase, im Dezember 2020, beginnt auch die Impfung der Bürger gegen Covid-19. Am 11. März 2021 jedoch hat das Robert-Koch-Institut den Anfang der dritten Welle verkündet.⁴³ Man durchlebte die dritte Welle der Pandemie und die Einschränkungen werden nun immer lockerer.

Im Laufe der Pandemie haben sich die Bürger empört. Denn die Kinder konnten nicht mehr in die Kita und Schule gehen, Kultur und Sport wurde untersagt. Die Stimmung der Bürger war nicht gut. Die Leute fühlten eine existenzielle Bedrohung und einen großen Druck von Seiten der Politik. Ihre Grund- und Freiheitsrechte waren eingeschränkt. Auf einmal konnten viele Leute nicht zur Arbeit, entweder wurde die Arbeitstätigkeit verboten oder sie wurden gekündigt. Nun soll die Freiheit der Bürger durch eine Impfung gerettet werden. Sie wollen langsam in ihr normales Leben zurückkehren.

Aus der linguistischen Sicht kann man über Bereicherung des Wortschatzes sprechen. Denn es gibt sehr viele frequentierte Wörter und Wortverbindungen, mit denen sich man auch beim Dolmetschen auseinandersetzen musste. Man könnte sie als einen Krisenwortschatz Corona-Wortschatz benennen, die fast zu Stichwörtern der Pandemie wurden, wie z.B. Mundschutz, Neuinfektionen, Abstand halten, flächendeckende Teststrategie, Selbst- und Schnelltests, Antikörpertests, Ausgangssperre, beatmet werden, Quarantäne, Kontaktbeschränkung, Ausbreitung des Virus, usw.

⁴² Vgl. Ebd.

⁴³ TIMCKE, Marie-Louise; PÄTZOLD, André; ZEHR, Angelo; VOLLNHALS, Sebastian. *Wer jetzt Lockerungen fordert, sollte sich das ansehen* [online]. [Stand 16. 5. 2021]. URL: <https://interaktiv.morgenpost.de/corona-inzidenz-lockerungen-lockdown/>

4 RHETORIK

Die Rhetorik wird ein Teil des rednerischen Vortrags. Die folgenden Bemerkungen zur Rhetorik werden der Analyse der Vorträge von A. Merkel dienen, damit man sich im Voraus auf ihren Redestil vorbereiten kann und mit ihren beliebten rhetorischen Redewendungen oder üblichen gedanklichen Vorgängen rechnen darf.

Denn die Rhetorik, sog. Redekunst, ist untrennbar mit den Reden in der Öffentlichkeit verbunden. Man beachtet nämlich bei dem Ausüben einer Rede bestimmte Regeln, damit der Vortrag ein gewisses Niveau erreicht. Der theoretische Teil dieses Kapitels stellt kurz die Stellung der Rhetorik in der Zeit der Antike und heute dar und wird sich auf die Zusammenhänge mit dem politischen Umfeld konzentrieren.

Rhetorik gab es schon in der Antike. Da sie ein erhöhtes Interesse um die Wende des 19./20. Jahrhundertwende hervorgerufen hat, spricht man heutzutage über die Renaissance der Rhetorik. Die Rhetorik bezieht sich nicht nur auf die professionellen Kreise. Sie ist ein Prozess und jeder, der täglich mit anderen ins Gespräch kommt mit dem Ziel sein Gegenüber zu informieren oder zu überzeugen, ist ein Teil davon. Redekunst wird in vielen Bereichen angewendet. In der Rhetorik ist es wichtig und richtig, und vor allem auf interessante Weise, eigene Gedanken zu übermitteln. Rhetorik steht über der morphologischen, syntaktischen, lexikalischen und stilistischen Seite der Muttersprache. Sie dient dazu, eigene Gedanken zu verteidigen und die Rezipienten zu gewinnen. Es gibt keine einheitliche Definition der Rhetorik, weil sich seit der Antike der Inhalt fortlaufend verändert hatte. Aus diesem Grund soll man die Rhetorik mit einem Attribut z.B. klassische, aristotelische, gegenwärtige (moderne) Antike bezeichnen.⁴⁴

⁴⁴ Vgl. LOTKO, Edvard. *Kapitoly ze současné rétoriky*. Olomouc: Univerzita Palackého, 2004. S. 13f.

4.1 Rhetorische Züge der politischen Reden

„Rede ist auch Einflußnehmen durch das Wort. Der Sprechende ist der Führende.“⁴⁵

Die Rhetorik kann sich auf Genres unterteilen. Laut J. Mistrík gibt es folgende Klassifizierung der rhetorischen Genres: Agitationsgenre (politische Rede, Gerichtsrede), Lehrlehre (Referat, Vorlesung), Gelegenheitsgenre (Feier-, Trauer-, Begrüßungsrede).⁴⁶

Da es in dieser Diplomarbeit der Fokus auf die politischen Reden gelegt wird, bedeutet es, dass man sich laut Klassifizierung mit dem Agitationsgenre befassen wird. Dank Rhetorik, die in der politischen Welt eine wichtige Rolle spielt, ist es auch möglich, die Menschen mit Redeabsichten zu überzeugen und zu manipulieren. Die Politiker sollen mit gut gezielter Gestik, Mimik und Körperhaltung natürlich und überzeugend wirken. Eine wichtige Rolle spielen auch die ausgewählten Wörter und die politischen Reden enthalten meistens viele Neologismen, Anglizismen, Metaphern, Euphemismen, Polysemien und Fremdwörter. Gerade in der Krisenzeit, die in der Welt herrscht, sollte auf die Überzeugung ein großer Wert gelegt werden.

4.2 Rhetorische Mittel in der politischen Reden

Die rhetorischen Mittel kann man gut am Beispiel der Politiker feststellen. Sie wollen das Interesse der Bürger erregen, die Rezipienten auf die eigene Seite ziehen und eventuell deren Wahlstimmen gewinnen. Sie möchten zu dem Zuhörerkreis vordringen, denn die emotionale Berührung des Zuhörerkreises ist ein wichtiger Akt für die weitere Kommunikation.

Sie verwenden die Tropen und Figuren aus der Rhetorik, um beim Zuhörerkreis Eindruck zu hinterlassen. Politiker machen den Inhalt ihrer Rede lebhaft, um das Interesse der Bürger zu wecken. Natürlich kann man die Tropen und Figuren nicht zu Lasten der Verständlichkeit benutzen.

⁴⁵ KIRCHNER, Baldur. *Rhetorik für Führende: Rede als Ausdruck der Persönlichkeit*. Wiesbaden: Gabler, 1993. S. 22

⁴⁶ Vgl. LOTKO, S. 29

Laut J. Mistrík werden in der modernen Rhetorik immer weniger Tropen und Figuren als zuvor verwendet.⁴⁷ In dem folgenden Absatz werden die rhetorischen Mittel genannt und definiert, die auch J. Mistrík in seiner Klassifizierung angeführt hat, und v.a. jene, die am häufigsten in den politischen Reden auffindbar waren. Die rhetorischen Mittel, die unten definiert sind, bilden dann den Gegenstand der rhetorischen Analyse.

4.2.1 Tropen

Als Tropen werden Wörter definiert, die nicht ihre Bedeutung verändern. Sie verursachen einen Bedeutungsschub und sind bekannt als Bedeutungssubstitutionen anderer Wörter. Im Gegensatz zu den Figuren.⁴⁸

Hyperbel

„In der Rhetorik bezeichnet das das Stilmittel der Übertreibung (grch. *hyper*: über, hinaus und *ballein*: werfen), um eine besondere Betonung zu erzielen.“⁴⁹

Metapher

„Eine sehr bekannte rhetorische Figur: eine bildhafte Übertragung (grch. *metaphora*: Übertragung).“⁵⁰

4.2.2 Satz- und Wortfiguren

J. Mistrík definiert, dass die Figuren eine Abweichung von der syntagmatischen Struktur bedeuten.⁵¹

⁴⁷ Vgl. LOTKO, S. 97

⁴⁸ Vgl. LOTKO, S. 95ff.

⁴⁹ MÜLLER, Andreas. *Rhetorische Figuren* [online]. Stand [19. 7. 2021]. URL: https://www.spektrum.de/astrowissen/downloads/Sprache/rhetorik_AMueller2007.pdf. S. 3

⁵⁰ MÜLLER, S. 4

⁵¹ Vgl. LOTKO, S. 96f.

Akkumulation

„Dies bezeichnet in der Rhetorik eine auffällige (An-)Häufung von Begriffen (lat. *accumulare*: aufhäufen). Dieses Sprachmittel kann leicht in eine Redundanz münden.“⁵²

Anadiplose

„Damit bezeichnet man die rhetorische Wiederholung eines oder mehrerer Worte, um eine Verstärkung zu bewirken. Im Speziellen kann das letzte Wort eines Satzes am Anfang des folgenden Satzes stehen.“⁵³

Anapher

„Dieses Stilmittel ist der Anadiplose sehr ähnlich. Jedoch steht das zu betonende Wort immer am Anfang von Sätzen oder Satzteilen. Gleichbedeutend mit Anapher (grch. *ana*: an, wieder und *pherein*: tragen) ist die Bezeichnung Epanaphora; ihr Gegensatz ist die Epiphora.“⁵⁴

Antithese

„Dies meint eine Gegenüberstellung, einen Kontrast von Worten, Inhalten oder Gedanken. Im Dialektischen Prinzip bildet sie zusammen mit der These eine philosophische Methode, ein Problem durch Aussage und Gegenaussage zu beschreiben. Auf diesem Wege gelangt man auf eine höhere Abstraktionsebene, um eine tiefere Einsicht, die Synthese, zu bekommen.“⁵⁵

Aufzählung (Enumeratio)

„Der Begriff lässt sich aus dem Lateinischen ableiten und bedeutet ganz einfach Aufzählung. Somit verweist allein die Übersetzung darauf, worum es grundsätzlich bei dieser Stilfigur geht: das Aufzählen von Begriffen [die grundsätzlich keinem Oberbegriff folgen müssen].“⁵⁶

⁵² MÜLLER, S. 6

⁵³ MÜLLER, S. 6

⁵⁴ MÜLLER, S. 6

⁵⁵ MÜLLER, S. 7

⁵⁶ UNBEKANNT. *Enumeration* [online]. Stand [19. 7. 2021]. URL: <https://wortwuchs.net/stilmittel/enumeratio/>

Parenthese

„Ebenso wie Hypotaxe und Parataxe ist dies eine Satzfigur, also ein rhetorisches Stilmittel, das durch die Anordnung von Satzteilen oder Sätzen besondere sprachliche Wirkungen erzielen möchte. In der Parenthese (grch. *parenthesis*: Zusatz) wird ein Satz oder eine Rede eingeschoben. Dies ist ein Einschub ähnlich wie bei der Klammer, daher auch engl. *parenthesis* für das Satzzeichen Klammer.“⁵⁷

Rhetorische Frage

„Vermutlich das weitläufig bekannteste Stilmittel der Rhetorik überhaupt: es wird eine Frage im Kontext gestellt, die aber nicht direkt zum Ziel hat eine Antwort zu erhalten ('Scheinfrage'). Die Motive dieser Frage können unterschiedlich sein: die Zuhörer- oder Leserschaft soll auf das Kommende hingeführt werden, die Frage soll zum Nachdenken anregen, um dann tatsächlich geklärt zu werden, oder die Frage wird unbeantwortet stehen gelassen, um eine Provokation oder besondere Betonung des Inhalts hervorzurufen.“⁵⁸

Diese Arten der Tropen und Figuren werden in den ausgewählten Vorträgen analysiert. Obwohl sie hier angeführt sind, müssen sie nicht unbedingt in den Vorträgen von A. Merkel verwendet werden. Das verrät dann die konkrete Analyse, die laut Klassifizierung von J. Mistrík verlaufen wird.

⁵⁷ MÜLLER, S. 10

⁵⁸ MÜLLER, S. 11

5 PROBABILISTISCHE PROGNOSTIZIERUNG

Im Rahmen dieser Arbeit wurde die Strategie der probabilistischen Prognostizierung, auch als Strategie der Wahrscheinlichkeit bekannt, ausgewählt. Der praktische Teil dieser Diplomarbeit ist auf die probabilistische Prognostizierung der Vorträge von A. Merkel beim Prozess des Dolmetschens ausgerichtet. Laut S. Kalinas Empfehlungen wurde ein Verfahren ausgewählt, das Dolmetschleistung den Dolmetschern erleichtert. Probabilistische Prognostizierung als Begriff erschien in Deutschland dank H. Salevsky, die ihn ausführlich in Anlehnung an den russischen Wissenschaftsarbeiten beschrieben hat.

Für die probabilistische Prognostizierung haben sich mehrere Wissenschaftler interessiert und die Anfänge gehen auf das Jahr 1963 zurück. Damals kam mit diesem Termin der russische Psychologe J. M. Fejgenberg. Der russische Linguist und Dolmetscher G. V. Chernov hat dieses Modell linguistisch angeführt und damit einen großen Beitrag für die Praxis der Dolmetscher geleistet. Andere Linguisten und Dolmetscher haben dieses Modell im Laufe der Zeit kritisiert und ergänzt, wie z.B. H. Rubinstein, C. E. Shannon, R. M. Frumkina. Da diese Theorie vom russischen Linguisten stammt, haben sich viele russische Sprachwissenschaftler dafür interessiert. Trotzdem gibt es auch in der deutschen Umgebung viele erwähnungswerte linguistische Kollegen, die sich mit der Prognostizierung beschäftigt haben, wie H. Salevsky oder I. Kurz.⁵⁹

Da dieser Begriff aus der russischen Umgebung stammt und H. Salevsky⁶⁰ eine Übersetzerin des Russischen ist, konnte sie die Anmerkungen und Studien von Russen zu dieser Thematik durchlesen, verstehen, in ihre Zielsprache richtig umformulieren und sie in ihrer wissenschaftlichen Arbeit integrieren. Die Strategie in der Diplomarbeit wird also aus der Sicht von H. Salevsky betrachtet.

⁵⁹ Vgl. SALEVSKY, Heidemarie. *Probleme des Simultandolmetschens: Eine Studie zur Handlungsspezifität* [online]. [Stand 12. 4. 2021]

<file:///C:/Users/admin/Downloads/probleme-des-simultandolmetschens.pdf>. S. 55f.

⁶⁰ Anm.: Geb. am 20. August 1944

5.1 Grundbegriff

Die Probabilistische Prognostizierung oder sog. Wahrscheinlichkeitsaussage ist „[...] eine Vorhersage [...], die als probabilistisch, statt als deterministisch, betrachtet [wird], wenn sie eine Reihe von Wahrscheinlichkeiten zu allen möglichen Zukunftsszenarien enthält und sich nicht nur auf ein mögliches Ergebnis, das als „Vorhersage“ dargestellt wird, beschränkt.“⁶¹

Die Prognostizierung dient dafür, dass man entsprechende Situationen auswerten kann und die künftige Situation mit einer Einschätzung erwartet. Wenn eine Situation A entsteht, kann das ein Signal sein, dass auch eine erwartete Situation B kommt. Diese vereinfacht beschriebene Struktur der Rede/des Vortrags bezeichnet man als probabilistische Prognostizierung. Man kann also den weiteren Verlauf des Satzes/des Vortrags antizipieren.

G. V. Chernov, der als einer der ersten mit diesem Modell gearbeitet hat, sagte, dass: „die Grundeinheit der Mitteilung in der Rede die in Form eines Satzes realisierte Äußerung ist und sich der Mechanismus der PP [probabilistischen Prognostizierung] beim Sd [Simultandolmetschen] auf dieser Ebene in vollem Maße entfaltet.“⁶² Sein Ziel war, eine Hypothese für die Übertragung des Vortrags in die Zielsprache im Prozess des Simultandolmetschens herauszubilden, die die Wahrscheinlichkeit des sich wiederholenden Mechanismus nachweist. Man müsse sich dessen bewusst sein, dass diese Methode nicht auf das allgemeine Dolmetschen anwendbar sei. Es solle sich immer nur um einen spezifizierten Bereich und Bedingungen handeln. Laut G. V. Chernov solle das auf „zufällige, abhängige Größen angewendet wird, wobei nicht nur die Einheiten jeder Ebene linear durch Wahrscheinlichkeiten miteinander verbunden sind, sondern auch die der einzelnen Ebenen innerhalb der Hierarchie der gesamten Struktur der PP beim Sd.“⁶³

H. Salevsky hat im ihren Werk *Probleme des Simultandolmetschens: Eine Studie zur Handlungsspezifik* die Problematik der probabilistischen

⁶¹ VERMOREL, Joannes. *PROBABILISTISCHE VORHERSAGE (SUPPLY-CHAIN)* [online]. [Stand 13. 4. 2021]. URL: <https://www.lokad.com/de/probabilistische-vorhersage-definition>

⁶² SALEVSKY, S. 56

⁶³ SALEVSKY, S. 56

Prognostizierung als Phase der Translation beim Simultandolmetschen behandelt. Die Dolmetscher sollten bei diesem Modell von den vorherigen Erfahrungen mit dem Redner oder allgemein von den Erfahrungen mit der Ausgangssprache ausgehen. Sie sollen fähig sein, die grammatischen sowie lexikalischen oder andere sprachlichen Regeln zu verwenden, aber auch die außersprachlichen Faktoren kennen. Dieses Modell sollte den Dolmetschern die Zeit sparen, Zusammenhänge herleiten, die Fortsetzung der Rede und Schluss des Redeteils vorwegnehmen usw. Konkrete Beispiele werden an der Rede von A. Merkel gezeigt. Das von H. Salevsky dargestellte Modell entspricht den Bedingungen von S. Kalina, denn eine ihrer Bedingungen war die fachliche oder andere Abgrenzung des Forschungsfelds.

5.1.1 Redundanz beim Simultandolmetschen

H. Salevsky hat in ihrem theoretischen Werk eine Bedingung für das Modell von G. V. Chernov beschrieben. G. V. Chernov, der das Modell der probabilistischen Prognostizierung linguistisch angeführt hat, verbindet es mit der Redundanz⁶⁴. Er stellt das Modell der probabilistischen Prognostizierung als ternäre Struktur dar. Es geht um eine „mehrstufige[] hierarchisch aufgebaute[] Struktur [...] im Hinblick auf den Sinn“⁶⁵. Diese drei Ebenen des Sinns werden mit Äußerung, Text und Kommunikationssituation gebildet. Der Grad der Redundanz wird auf allen drei Ebenen gefordert. Er unterscheidet auch die subjektive und objektive Redundanz. Die Einschränkung in diesem Modell sieht er, wie bereits gesagt, nur bei der abgegrenzten Größe der Aussagen.⁶⁶

Daraus lässt sich ableiten, dass jede Information, die schon einmal in einer vorherigen Aussage gesagt wurde, redundant ist. Mit der Anwendung der Redundanz kann ein Dolmetscher also Zeit sparen. Der Dolmetscher muss sich entscheiden, welche Informationen das Feld subjektiver oder objektiver Redundanz einbeziehen und weiter dolmetschen. Die Aufnahme der Rede

⁶⁴ Redundanz heißt „das Vorhandensein von eigentlich überflüssigen, für die Information nicht notwendigen Elementen“ (Definition nach Duden)

⁶⁵ SALEVSKY, S. 55

⁶⁶ Vgl. SALEVSKY, S. 55f.

und die probabilistische Prognostizierung in Hinsicht auf die drei Ebenen der Redundanz sind erschwert. Und bei fehlerhafter Anwendung dieses Redundanzprinzips kann der Dolmetscher eine fehlerhafte Aussage zulassen. Sonst stellt die Redundanz für G. V. Chernov eine Schlüsselbedingung für eine probabilistische Prognostizierung dar.

An einem einfachen Beispiel, das Z. Bohušová angeführt hat, kann man die Redundanz transparieren. „Vergessen wir nicht, vergessen wir nicht: Millionen Frauen und Männer haben ihre Entscheidung längst noch nicht getroffen. An sie vor allem wollen wir uns wenden, an sie wende ich mich. Bedenken Sie, worauf es wirklich ankommt. Überlegen Sie gut, wem Sie zutrauen, gleichermaßen mutig wie kraftvoll zu handeln, wenn es wirklich darauf ankommt. Wenn es darauf ankommt, bei internationalen Krisen und Konflikten kühlen Kopf zu bewahren.“⁶⁷

An diesem Beispiel wird Tendenz der Wortwiederholung am Anfang des Satzes gezeigt, sog. Anapher. Diese Wiederholung dient als Appell. Im Dolmetschen würde es wahrscheinlich als übertrieben wirken. Die Dolmetscher sollten deswegen über den Redundanzgrad nachdenken und manche sich wiederholende Wörter auslassen oder neutralisieren, laut Z. Bohušová. Deswegen nennt man dieses Modell als Modell der sprachlichen Ökonomie.⁶⁸

Es bietet sich die Frage an, ob Dolmetscher dieses Modell der Redundanz im Moment des Dolmetschprozesses verwenden. Es hängt vom Dolmetscher ab, ob er die sich wiederholenden Formeln wiederholen und somit den Appell an den Zuhörer betonen will oder nicht. Aber laut dem Modell von G. V. Chernov sollten sich die Dolmetscher danach richten und Zeit sparen.

5.1.2 Segmentierung des Textes beim Simultandolmetschen

Bei der Segmentierung handelt es sich um die Sprechpausen, die die Dolmetscher nach jedem Gedankenabschnitt machen. Segment ist keine

⁶⁷ BOHUŠOVÁ, Zuzana. „Das Überflüssige ist eine sehr notwendige Sache“ – dolmetschwissenschaftliche Ausführungen zur Sprachökonomie und Redundanz [online]. [Stand 26. 4. 2021]. URL: https://wp.sung.sk/wp-content/uploads/2020/07/SZfG_1_2016-5.pdf. S. 12

⁶⁸ Vgl. BOHUŠOVÁ, S. 12

Kategorie, es ist eine funktionale und strukturelle Einheit. O.A. Lapteva behauptet, dass die Segmente in der Rede des Vortragenden willkürlich vorkommen, aber für den Hörer muss man sie einhalten. Die Segmentierung kann also für die Strukturzwecke der gedolmetschten Leistung in der Form der Pausen erscheinen, da im Simultandolmetschen zwei Sprachen aufeinandertreffen (im Deutschen wartet man meistens auf das Verb). Man muss aber auf die Hesitationspausen achten.⁶⁹

B. A. Benediktov ist aber anderer Meinung. Für das Simultandolmetschen ist nicht die Segmentierung notwendig. Er analysierte es bei Studenten, die mit dem Dolmetschen anfangen.⁷⁰

Auch M. Lederer hat Erfahrungen mit der Segmentierung. Er stellt es am Beispiel der Tagung dar. Am Anfang der Tagung sollen die Dolmetscher nah am Sprecher sein, damit sie alles richtig verstehen und weil ihnen alles unbekannt ist. Im Verlauf der Tagung gewinnen die Dolmetscher einige Erkenntnisse und können Abstand zum Redner halten, damit kommt auch die natürliche Segmentierung der Rede in der Zielsprache, weil sich die Dolmetscher nicht mehr nur auf der sprachlichen Ebene befinden.⁷¹

5.2 Stellungnahme von Heidemarie Salevsky

Selbst H. Salevsky widmet sich in ihrer Karriere der probabilistischen Prognostizierung. Einer der Gründe war, dass sie an entstehenden Fehler im Dolmetschprozess interessiert war. „Als Lehrende interessierten mich die Ursachen für Fehlleistungen, Hesitationspausen, Satzabbrüche, Neuanfänge etc. [...] Darüber hinaus aber ging es mir um die Einordnung des Simultandolmetschens in den gesamten Objektbereich der Disziplin, d.h. um eine das Simultandolmetschen integrierende Allgemeine Translationstheorie.“⁷²

H. Salevsky führt an, dass die Leistung von den Übersetzern und Dolmetschern aus gewissen Gründen unterschiedlich sei. Einer der Gründe

⁶⁹ Vgl. SALEVSKY, S. 63

⁷⁰ Vgl. SALEVSKY, S. 63

⁷¹ Vgl. SALEVSKY, S. 64

⁷² SALEVSKY, S. 6

sei der zeitliche Abstand. Währenddessen man eine Seite übersetzt und das Original immer von den Augen hat, müsse der Dolmetscher schnell auf das Original reagieren und die mitgeteilten Informationen sofort in die Zielsprache dolmetschen. Beim Dolmetschen gehe es um einen parallelen Verlauf der Rezeption aus der Ausgangssprache in die Zielsprache. Sie führt das Beispiel an, dass die Dolmetscher in einer Stunde 24 Seiten dolmetschen würden, währenddessen die Übersetzer in einer Stunde eine Seite übersetzten.⁷³

Obwohl die Unterscheidung zwischen Dolmetscher und Übersetzer eine allgemein bekannte Information ist, wird es hier anhand des konkreten Beispiels von H. Salevsky angeführt. Und da das Dolmetschen zeitlich begrenzter und anspruchsvoller als Übersetzen ist, wurden einige entsprechende Handlungsstrategien entwickelt, die den Prozess des Simultandolmetschens vereinfachen könnten. In diesem Zusammenhang spricht man über das bereits erwähnte Modell der probabilistischen Prognostizierung.

5.3 Psychologische Seite des Simultandolmetschens

Für die Rezeption der Vorträge ist nicht nur wichtig, die Laute, Silben oder Wörter zu erkennen. Es geht vielmehr um die Syntax und die mitgeteilten Informationen, die man nach den semantisch syntaktischen Regeln der Zielsprache interpretieren soll. Bereits L. S. Vygotskij, ein sowjetischer Psychologe, verwies in seinem Werk *Myšlenie i reč* (1934) auf die entscheidende Rolle des Übergangsprozesses zwischen äußerer Textstruktur und dem Sinn. Damit gab er den Impuls zur Untersuchung dieser psychologischen Seite des Simultandolmetschens. Laut A. R. Lurija handle es sich um kognitive Psychologie und auf dieser Ebene sei der Übergang zwischen äußerer Textstruktur und dem Sinn wenig erforscht (Anm. im Jahr 1979). Genau das konnte aber eine „entscheidende Vorleistung“ im Prozess des Simultandolmetschens sein, um das zu erkennen und zu beschreiben.⁷⁴

⁷³ Vgl. SALEVSKY, S. 7

⁷⁴ Vgl. SALEVSKY, S. 43

H. Salevsky führt auch die Wichtigkeit der psychologischen Seite im Prozess des Simultandolmetschens an.

Laut H. Salevsky solle man in der Rezeptionshandlung mit einer Hypothese auskommen. Dann erreicht man den sog. „Resonanzboden“ – d.h. dass die Erwartungen, wie die Rede weiter verlaufen wird, erfüllt werden. H. Salevsky begrenzt die Situation, in der man zum Resonanzboden kommen kann. „Wichtig für die Bildung dieses „Resonanzbodens“ ist die Situation mit ihren typenhaften sowie einmalig-konkreten Bedingungen und der aufgenommene Text, die zusammen eine Art „Gesamtrahmen“ für die Rezeption und damit auch für die weiteren Handlungen (Transposition und Realisation) bilden. Voraussetzung für die Erfassung des Inhalts der Nachricht [...] ist das In-Beziehung-Setzen der sprachlichen Formen und Bedeutungen mit Denotatswissen und Situationskenntnis zu einem „Sinnsegment“. [...] Es wird angenommen, daß diese Beziehungen durch eine gewisse Anzahl von Transformationsschritten heuristisch erfaßbar sind und der Grad der Übereinstimmung umso größer ist, je geringer die Anzahl der Transformationsschritte ist. Demzufolge müßte der theoretische Ansatz zur Klärung dieses Problems in der Erhellung dieser speziellen Transformationsprozesse bei der menschlichen Informationsverarbeitung bestehen.“⁷⁵

Sowie G. V. Chernov bezieht sich H. Salevsky auf die konkreten Bedingungen der Vorträge. Bei den unterschiedlichen Bedingungen wäre es nicht möglich, eine Hypothese zum kommenden Inhalt und zur Situation zu schaffen. Je weniger sich die Struktur oder die von H. Salevsky erwähnten Transformationsschritte ändern, desto größer sei die Wahrscheinlichkeit zum nutzbringenden Gebrauch der Hypothese. Die Beschreibung und Systematisierung des Vortags ist in in dieser Arbeit geforschten Simultandolmetschen sehr wichtig, denn unter gewissen Bedingungen ist der Hörer bei der Dolmetschtätigkeit fähig, bestimmte Elemente der Äußerung, zu erwarten. In diesem Punkt stimmen sie mit der Standpunkte von S. Kalina überein, deswegen wurde auch diese Methode ausgewählt.

⁷⁵ SALEVSKY, S. 43

5.3.1 Handlungsobjekt und Handlungsdauer des Simultandolmetschens

„Beim Sd stellt sich der Text (die Rede eines bestimmten Sprechers) als Folge von Segmenten dar, die ihrerseits im Prozeß zielgerichteter, geplanter und aktuell regulierter Redehandlungen des Sprechers in zeitlicher Abfolge entstehen und sich dem Simultandolmetscher als Folge von Äußerungen bzw. Äußerungssegmenten darbieten.“⁷⁶

H. Salevsky erwähnt im Rahmen der Handlungsspezifik das Handlungsobjekt sowie die Handlungsdauer. Letzteres hängt mit dem Zeitmangel für die Überprüfung der geraden Gehörten, laut H. Salevsky sog. Verifizierungsmöglichkeit. Man hat keine Zeit übrig, über die äquivalenten Begriffe nachzudenken und ist manchmal dazu gezwungen, die Informationen einzuschränken. Mit den Informationsverlusten sind einige Probleme verbunden, wie z.B. überhöhtes Tempo, schlechte Kabinenbedingungen (Schwierigkeiten mit der Technik, usw.). Das erwähnte Handlungsobjekt ist beim Simultandolmetschen begrenzt. Man weiß von dem Objekt nur so viel, wie viel in dem gedolmetschten Vortrag im Zeitpunkt der Darbietung gesagt wird. Und das beeinflusst auch die Überführung des Textes.⁷⁷

„Die linguistische Spezifik des Sd beschränkt sich jedoch [...] nicht auf die Komprimierung^[78]. Der parallele Verlauf der Redehandlungen und die temporalen Restriktionen bedingen die Bearbeitung von Äußerungssegmenten (anstelle vollständiger Äußerungen), was eine Reihe sprachenpaarspezifischer Transpositionsprobleme aufwirft (vgl. SALEVSKY 1983 b). Hier wird deutlich, daß neben solchen Einflussgrößen wie Sprechtempo, Redundanzgrad, freie Rede bzw. fixierter Text, Verwendungszweck u. a. unbedingt auch die Sprachenpaarspezifik in Rechnung gestellt werden muss. Das heißt, unter den typenhaften wie einmalig-konkreten Bedingungen des Sd kann die Schwierigkeit bzw. der

⁷⁶ SALEVSKY, S. 59

⁷⁷ Vgl. SALEVSKY, S. 60

⁷⁸ Bei der Definition der Komprimierung hat sich Širjaev auf Artëmov gestützt: „Komprimierung der Rede ist ein solches Einschränken, das durch die spezifischen Kommunikationsbedingungen bestimmt ist, wobei nur das bewahrt wird, was für die entsprechende Kommunikationsaufgabe erforderlich ist. (SALEVSKY, S. 60)

Grad an Dolmetschbarkeit im Hinblick auf das Sd von Sprachkombination zu Sprachkombination differieren (was für die Bewertung von Sd-Leistungen in der Praxis nicht unerheblich ist).⁷⁹

In der vorgelegten Diplomarbeit werden beide Elemente (Handlungsobjekt und Handlungsdauer) eine Rolle spielen. Der Dolmetscher kann sich in der Vorbereitungsphase auf den bestimmten Wortschatz und auf von der Rednerin oft verwendete Formeln vorbereiten, denn es handelt sich um eine Rednerin und um ein Thema. Dies bezieht sich auf das Handlungsobjekt. Wenn man also ein Dolmetschschemata zu den ausgewählten, in Zusammenhang stehenden, Vorträgen vorschlägt, wird klar, worum es in den Vorträgen gehen wird. Denn meistens gibt es einen Kontext, also einen erweiterten Themenkreis, den man mit der anderen Thematik verbinden kann. Abschließend ist anzumerken, dass die Sprachpaarspezifität und die Transposition in der Zielsprache auch ein Problem darstellen können.

5.4 Grammatische Probleme beim Simultandolmetschen

Die Simultandolmetscher sind zugleich als Hörer und Sprecher tätig. Deswegen haben sie mit grammatischen Fehlern zu kämpfen, wenn sie aus der Ausgangssprache in ihre Muttersprache dolmetschen. Daher sollten sie versuchen, ihre Rede in der Zielsprache so aufzubauen, dass sie ihnen keine große Belastung bringt. Die grammatischen Probleme beim Simultandolmetschen können aus verschiedenen sprachlichen Gründen entstehen. Im Fall dieser Arbeit spricht man vom Dolmetschen aus dem Deutschen ins Tschechische. Jede Sprache ist einzigartig und hat ihre Grammatik, Syntax usw. In den zwei Sprachen Deutsch-Tschechisch gibt es Unterschiede z.B. im Satzbau (man stellt im Nebensatz das Verb am Ende, auch die Negation befindet sich am Ende des Satzes), in den Konstruktionen oder grammatischen Elementen (beispielsweise Präpositionen).

Den Simultandolmetschern würde beim Dolmetschen ein „automatisiertes System für grammatische Strukturschemata helfen. Diese automatisierten Strukturschemata könnten den Dolmetschern helfen, die Hesitationspausen

⁷⁹ SALEVSKY, S. 61

aufzuheben und die Qualität des endgültigen Ergebnisses in der Zielsprache zu verbessern.⁸⁰

Theoretisch stützt sich H. Salevsky u.a. auf A. A. Leont'ev. Er ist der Meinung, dass man die sprachpaarspezifischen Probleme überwinden könne. Laut ihm könne man bei der Erzeugung der Rede unter lexikalisch-semanticem Aspekt die Auswahl der semantischen Merkmale erwarten und prognostizieren (z.B. sogar auch die bestimmte Reihenfolge der Merkmale). Man müsse zwischen lexikalisch-semanticen Merkmalen und grammatischen Merkmalen unterscheiden. Denn Bedeutung der lexikalischen Semantik beschäftigt sich mit der Bedeutung des konkreten Zeichens. Er setzt voraus, dass, wenn es zu einem Merkmal in der Aussage komme, es nur einige ausgesonderte Wörter gebe, die man zu dem bereits benutzten Merkmal zuordnen könne. Die Zahl der ausgesonderten Wörter ändere sich mit der Wahrscheinlichkeit „in jeder Etappe des Suchvorgangs“. Da es sich um Wahrscheinlichkeit handelt und nicht um immer gültige Wahrheit, gibt es nicht nur eine Möglichkeit für die Interpretation der Aussage. Nach A. A. Leont'ev handle es sich in dieser Handlung um das heuristische Prinzip. Dieses Prinzip fordert dann Experimente und die Relativität zwischen Aussagen bei dem Simultandolmetschen.⁸¹

L. S. Vygotskij, der bereits mit der psychologischen Ansicht auf das Dolmetschen erwähnt wurde, stellt die syntaktische Einheit ähnlich wie A. A. Leont'ev dar. Die syntaktische Einheit repräsentiert sich als Korrelat der dynamischen Einheiten. Diese dynamische Einheit wird in der Regel in einer bestimmten inhaltlichen Struktur verwendet und es wird dazu eine bestimmte Anzahl der sprachlichen Elemente genutzt. Bei Letzterem hängt es nicht von der Art, wie die Aussage im dynamischen System gestaltet wird, ab.⁸²

Das Prinzip der probabilistischen Prognostizierung liegt also darin, dass nach dem ersten Wort in der ausgangssprachlichen Aussage über eine weitere grammatisch korrekte Fortsetzung der Aussage nachgedacht werden kann. Mit dem weiteren Verlauf der Aussage schließt man einige Varianten aus, die nicht mehr passen und am Ende des Satzes gibt es meistens nur eine richtige

⁸⁰ Vgl. SALEVSKY, S. 67

⁸¹ Vgl. SALEVSKY, S. 68

⁸² Vgl. SALEVSKY, S. 68

Variante der Inhaltsübertragung. Diese Methode sollte den Dolmetschern dabei helfen, Zeit und Konzentration zu sparen.

6 PROBABILISTISCHE PROGNOSTIZIERUNG IN VORTRÄGEN VON ANGELA MERKEL

Wie bereits am Anfang erläutert wurde, bestehen das Ziel und praktische Ergebnis dieser Arbeit in der Erstellung der Theorie, ob Dolmetscher in den Vorträgen von A. Merkel fähig wären zu antizipieren. Die Frage besteht auch darin, ob A. Merkel bestimmte Muster und Kollokationen in ihren Reden verwendet, die man erwarten kann und die dem Dolmetscher beim Antizipieren helfen. In den Vorträgen werden auch rhetorische Mittel gesucht und falls bestimmte Mittel A. Merkel häufig benutzt, werden die Beispiele angeführt. Die analysierten Gegenstände werden in den Graphen und Tabellen veranschaulicht, damit man sich in den Ergebnissen der Analyse besser orientieren kann.

6.1 Methodik und Vorgehensweise

Zum Zweck dieser Arbeit wurden 10 Vorträge von A. Merkel ausgewählt. Die unter dem Text angeführten Vorträge von A. Merkel sind als Untersuchungsmaterial für diese Diplomarbeit ausgewählt und werden analysiert. Es handelt sich um Vorträge, die vom März 2020 bis April 2021 stattgefunden haben und aufgenommen wurden. Was die Thematik der Vorträge angeht, konzentrieren sie sich auf das weltweit aktuelle Thema: Covid-19, bzw. Corona – Pandemie. Diese Arbeit sollte als Case Study für Dolmetscher dienen, die die Vorträge zur ausgewählten Thematik von A. Merkel dolmetschen werden. Diese Case Study sollte den Dolmetschern hilfreich sein.

In der nachfolgenden Tabelle (Tabelle 2: Auswahl der analysierten Vorträge von A. Merkel) werden konkrete Vorträge des praktischen Teils dieser Arbeit in chronologischer Reihenfolge kurz beschrieben. Erstens wird der Tag, an dem der Vortrag gehalten wurde, erwähnt. In der zweiten Kolonne ist die Situation, unter deren den Vortrag gehalten wurde, angedeutet. Drittens wird angezeigt, welchem Zuhörerkreis der Vortrag bestimmt ist. Und viertens ist die Webadresse der Vorträge angeführt. Die wörtliche Abschrift der Reden findet man im Anhang am Ende dieser Arbeit, die nicht offiziell und nur für

Zwecke der Analyse bestimmt sind. Diese Überblickstabelle dient für die Orientierung zwischen den 10 ausgewählten Vorträgen. Sie werden weiter einzeln näher spezifiziert und ihre Struktur analysiert.

<i>Datum</i>	<i>Situation</i>	<i>Zuhörer</i>	<i>URL:</i>
19.03. 2020	TV- Ansprache der Bürger	Bürger	⁸³ (1)
08.07. 2020	Plenarsitzung – Europäisches Parlament	Politiker	⁸⁴ (2)
31.10. 2020	Unterstützung von Unternehmen und Selbstständigen	Bürger (Spot)	⁸⁵ (3)
26.11. 2020	Regierungserklärung - Allgemeine Bewältigung von Covid-19	Politiker	⁸⁶ (4)
09.12. 2020	Emotionaler Auftritt von Merkel – Vor Weihnachten keine Märkte	Politiker (Bundestag)	⁸⁷ (5)
31.12. 2020	Neujahrsansprache 2021	Bürger	⁸⁸ (6)
12.02. 2021	Einräumung der Fehler von Merkel in der Bewältigung von Corona-Pandemie	Politiker (Bundestag)	⁸⁹ (7)
06.03. 2021	Weltfrauentag – gleiche Chancen für Frauen und Männer in der Covid-19-Welt	Bürger (Spot)	⁹⁰ (8)

⁸³ (1) zugänglich auf: <https://www.youtube.com/watch?v=4YS20YQbVE4>

⁸⁴ (2) zugänglich auf:

<https://www.europarl.europa.eu/plenary/cs/vod.html?mode=unit&vodLanguage=EN&vodId=104158b1-c4a2-6c14-82bd-0c71aa4d97cb&date=20200708#>

⁸⁵ (3) zugänglich auf: https://www.youtube.com/watch?v=UocELU_v-p8

⁸⁶ (4) zugänglich auf: <https://www.youtube.com/watch?v=nwCx DwKr7R8>

⁸⁷ (5) zugänglich auf: <https://www.youtube.com/watch?v=-9js236oycE>

⁸⁸ (6) zugänglich auf: <https://www.youtube.com/watch?v=KvBsusuBA0o>

⁸⁹ (7) zugänglich auf: <https://www.youtube.com/watch?v=-Y2ZppXjWR4>

⁹⁰ (8) zugänglich auf: <https://www.youtube.com/watch?v=g72Zuf5zd-M>

24.03. 2021	Rücknahme der Osterruhe	Bürger (Pressetermin)	⁹¹ (9)
01.04. 2021	Ostern – Virus gemeinsam besiegen	Bürger	⁹² (10)

Tabelle 2: Auswahl der analysierten Vorträge von A. Merkel

6.2 Einzelne Vorträge behandeln

In diesem Unterkapitel werden die einzelnen Vorträge kurz beschrieben. Die Vorträge werden in der Tabelle chronologisch erwähnt und werden auch in chronologischer Reihenfolge beschrieben, d.h. vom Anfang der Coronavirus-Pandemie. Die Schlüsselpunkte für die Beschreibung sind Situation, Informationszweck, Fachlichkeitsgrad der verwendeten Mittel, bzw. auch die Emotionalität in den Vorträgen.

Die erste Rede mit dem Titel *TV-Ansprache der Bürger* wurde am Anfang der Pandemie aufgenommen. A. Merkel fordert die Bürger auf, dass sie sich ordentlich und nicht im Widerspruch mit den Regeln verhalten mögen. Sie appelliert an die Disziplin der Menschen und lobt zugleich das Gesundheitssystem und System in den Geschäften, die Lebensmittel für Bürger sichern. Sie betont, dass jeder einzelne Mensch wichtig ist und informiert, dass die Einschränkungen der Bewegungsfreiheit nötig sind. Das verknüpfte sie mit ihrer Vergangenheit, denn sie kennt die Einschränkung der Bewegungsfreiheit sehr gut. Der Vortrag weist keinen Fachlichkeitsgrad auf, denn er ist für die breite Masse der Bürger bestimmt. Da es der Anfang der Pandemie ist, gibt es im gesamten Vortrag und in der Stimme von Merkel keine große Emotionalität.

Die zweite Rede *Plenarsitzung – Europäisches Parlament* ist den Politikern im Europäischen Parlament bestimmt. Merkel beschreibt die Ernsthaftigkeit der Situation, aber zugleich auch die Stärke der Europäischen Union und

⁹¹ (9) zugänglich auf: <https://www.youtube.com/watch?v=eof53JW9aHU>

⁹² (10) zugänglich auf: <https://www.youtube.com/watch?v=SrTjb012VhE&t>

betont den Zusammenhalt der Länder in der EU und die Verkündung der europäischen Prinzipien. Die Rede ist sachlich und nicht emotional.

In der dritten Rede *Unterstützung von Unternehmen und Selbstständigen* hat sich Merkel dazu geäußert, dass die Bundesrepublik Deutschland den Unternehmern eine Hilfe angeboten hat, und mithilfe der Unterstützungsprogramme wurden deutsche Unternehmen, Selbstständige und Vereine gefördert. Die Rede ist ohne Emotionalität, selten gibt es Fachwörter.

Der vierte Vortrag *Regierungserklärung - Allgemeine Bewältigung von Covid-19* ist den Politikern bestimmt. In der Rede gibt es ziemlich viele lange Satzkonstruktionen. Sie spricht über die Maßnahmen, die man beachten soll und die verlängert werden. Die Emotionalität steigt an den Stellen, wo sie über die Einhaltung der Maßnahmen und Wirkung der Maskenpflicht redet.

Der fünfte Vortrag von A. Merkel *Angela Merkel - Brexit, Türkei, Rule of Law, MFR, Covax, Corona-Winter und Wissenschaft* ist ein emotionaler Auftritt. In diesem Vortrag teilt Merkel mit, dass vor Weihnachten auf keinen Fall Weihnachtsmärkte stattfinden werden können. Dieser Vortrag wurde ausgewählt, damit man auch die emotionale Seite der Rede von Merkel kennenlernt. Es war kurz vor Weihnachten und die Leute sind gewohnt, zusammen zu sein und die Märkte zu besuchen. In diesem Vortrag spricht sie äußerst schnell und begründet die Beschlüsse in Hinblick auf Kontaktbeschränkungen und auf Weihnachtsmärkte.

Die sechste Rede, *Neujahrsansprache 2021*, dient als eine Rekapitulation des Jahres 2020. Merkel versucht, die positiven Dinge und Hilfe des Staates zu betonen, sie vergisst aber auch nicht das Traurige, nämlich Menschen, von denen man wegen der Restriktionen keinen Abschied nehmen konnte. Diese Rede ist allen Bürgern in Deutschland bestimmt.

Im siebten Vortrag *Einräumung der Fehler von Merkel in der Bewältigung der Corona-Pandemie*, der für Politiker bestimmt ist, macht A. Merkel bekannt, dass der Lockdown bis 7. März verlängert wird. Sie informiert auch, dass die Impfstoffe zur Verfügung stehen und als Wendepunkt zu betrachten sind.

Die achte Rede *Weltfrauentag – gleiche Chancen für Frauen und Männer in Covid-19-Welt* feiert den Weltfrauentag, der am 8. März stattfindet. Merkel

teilt mit, wie sich die Rolle der Frauen in der Gesellschaft wegen Covid-19 verändert hat. Die Frauen mussten sich auf einmal um die Kinder zu Hause kümmern und Homeschooling gleichzeitig mit ihrer Arbeit meistern. Sie betont, dass die Frauen gleiche Stellung in der Arbeitswelt haben sollen. Allerdings beschäftigen sich damit auch die Vereinten Nationen, die das Motto 2021 „Frauen in Führungspositionen“ haben.

Im neunten Vortrag *Rücknahme der Osterruhe* bekennt A. Merkel ihren eigenen Fehler, obwohl sie mit bester Absicht geplant habe. Sie nimmt öffentlich die Osterruhe zurück. Emotionalität ist hier nicht spürbar, denn sie redet sehr sachlich.

Der zehnte Vortrag *Ostern – Virus gemeinsam besiegen* beschäftigt sich erneut mit Ostern und Merkel beschreibt die Situation in Deutschland. Dieser Vortrag wird zur Feststellung dienen, ob die Analysen der Vorträge und die probabilistische Prognostizierung nutzbringend sind. Der zehnte Vortrag wird von 2 Probanden verdolmetscht, wobei einem Proband die Analyse gezeigt wird, dem anderen nicht.

6.3 Die Antizipation am Anfang der Rede

Mit der Anwendung der Antizipation kann man gleich am Anfang der Rede rechnen. Als Dolmetscherin werde ich am Anfang der Vorträge eine Begrüßung erwarten. Trotzdem kann es passieren, dass die Vorträge auch ohne Begrüßung anfangen. Deswegen schlage ich folgende Unterteilung der analysierten Vorträge vor. In diesem Unterkapitel werden die Begrüßungen von A. Merkel angeführt und die Umstände in den Vorträgen erklärt.

A. Merkel begrüßt die Zuhörer fast immer und selten passiert es, dass sie ihre Rede ohne Begrüßung beginnt. Das ist der Fall der vorbereiteten Vorträge (sog. Spots), die im Voraus für Mitbürger aufgenommen werden und eine „Message“ tragen. Unter den Punkten a) - c) sind konkret jene in den Vorträgen verwendeten Ansprachen beschrieben und es wird deren Häufigkeit erwähnt.

a) Begrüßung mit dem bewertenden Attribut

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger (Video 1, 6 und 10);

Meine Damen und Herren (Video 5 und 9);

Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren (Video 7).

In diesem Fall könnte der Dolmetscher beim Hören „liebe“ oder „meine“ schon die Prognostizierung applizieren. Bei den Vorträgen hat sich erwiesen, dass nach dem „liebe“ „die Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger“ kommt und nach „meine“ dann „Damen und Herren“. In diesem Fall geht es um eine klare Antizipation.

b) Benennung der Anwesenden nach der Position in der Politik (Video 2 und 4)

„Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Frau Kommissionspräsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen im Europäischen Parlament, meine Damen und Herren, [...]“⁹³

„Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, [...]“⁹⁴

„Sehr geehrte Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, [...]“⁹⁵

Wenn man in diesem Fall antizipieren möchte, dann sollte man im Voraus wissen, wem der Vortrag bestimmt ist und wer die Anwesenden sind, damit weiß man, wen die Kanzlerin ansprechen und willkommen heißen wird. Denn sie beginnt mit der Begrüßung derjenigen Person, die die höchste Stellung im Raum hat und setzt dann absteigend fort. Im Fall der Begrüßung spricht sie in den analysierten Vorträgen zuerst die Frauen,

⁹³ Video 2

⁹⁴ Video 4

⁹⁵ Video 7

dann die Männer an. Es geht aber um keine Ausnahme. Diese Reihenfolge der Ansprache ist höflich und entspricht dem Standardverfahren.

c) ohne Begrüßung (Video 3 und 8)

Ohne Begrüßung gibt es 2 Aufnahmen. Denn es handelt sich um sog. Spots, so wird es auch in der Übersichtstabelle genannt, sie verwendet keine Ansprache und geht sofort an die Sache heran. Nach der probabilistischen Prognostizierung kann man also erwarten, dass Merkel die Zuhörer in den Spots nicht begrüßt und gleich mit der Mitteilung anfängt.

In der Übersichtstabelle (Tabelle 2: Auswahl der analysierten Vorträge von A. Merkel) werden den Reden für bessere Orientierung auch Zuhörer zugeschrieben. Es wird unterschieden, ob Bürger oder Politiker den Zuhörerkreis bilden. Nach der Analyse, die in den ausgewählten Vorträgen durchgeführt wurde, hat sich gezeigt, dass die Vorträge, die für Bürger bestimmt sind, mit kürzeren Sätzen beginnen und der Dolmetscher muss nicht auf die erste Informationseinheit lange warten. Eine Ausnahme gibt es nur bei sog. Spots, die für alle Bürger bestimmt, aber offenkundig vorbereitet sind. Spots beginnen mit längeren Sätzen. Trotzdem ist ein markanter Unterschied zwischen Reden für Bürger und Reden für Politiker zu finden. Diese Reden beginnen erstens mit der längeren Ansprache, in der A. Merkel die Anwesenden in der deszendenden Reihenfolge begrüßt, zweitens beginnt sie mit längeren Sätzen. Daraus lässt sich erschließen, dass Dolmetscher gleich am Anfang der für Politiker bestimmten Rede nicht so hohe Wahrscheinlichkeit hat zu antizipieren, denn er wartet auf die Informationseinheit ziemlich lange. Es ist also erforderlich zu wissen, wer die Zuhörer sind. Zur Analyse wurden sechs Vorträge, die für Bürger bestimmt sind und vier Vorträge, die für Politiker bestimmt sind, ausgewählt.

6.4 Antizipation von Hilfsverben

Zwischen den Sprachen Deutsch-Tschechisch ist die Antizipation in Hinsicht auf die deutsche Syntax sehr wichtig, denn das Verb befindet sich sehr oft am Ende des Satzes. Damit hängt auch die Tatsache zusammen, dass das Prädikat meistens nicht aus einem Wort besteht und in den Sätzen mit einem Hilfsverb vorkommt. Der deutsche Satz besteht aus einem Vorfeld und einem Mittelfeld. Es gibt auch weitere Felder wie Vorvorfeld, Nachfeld und Nachnachfeld, aber für die kurze Beschreibung reicht, das einfache topologische Modell zu beschreiben. Deutsche Sätze werden also vom allgemeinen Grundmuster definiert und sind von der sog. Satzklammer geprägt. Selbst die Verben befinden sich im Aussagesatz an der Position der linken und rechten Satzklammer.⁹⁶



Abb. 1: Das topologische Satzmodell (GALLMANN, S.1)

Die Satzklammer unterteilt sich in den linken und rechten Satzklammerteil und bildet das Prädikat des Satzes. Innerhalb der linken Satzklammer steht die konjugierte Verbform, das sog. finite Verb. Innerhalb der rechten Satzklammer gibt es ein Prädikat, in dem Fall, wenn das Prädikat aus mehreren Teilen besteht. Wenn es sich also um zweiteilige Prädikate handelt, steht innerhalb der rechten Satzklammer die infinite Form.⁹⁷

Wenn es sich um Nebensätze handelt, wird die graphische Darstellung folgendermaßen aussehen:

⁹⁶ Vgl. GALLMANN, Peter. *Das topologische Satzmodell* [online]. [Stand 11. 7. 2021]. URL: http://syntax.uni-jena.de/Dokumente/Vorlesung/Skript/Skript_H.pdf, S. 1-8

⁹⁷ Vgl. SCHMITT-KAUFHOLD, Angelika. Grammatik im Deutschunterricht – das Feldermodell [online]. [Stand 11. 7. 2021]. URL: <https://deutsch-klett.de/feldermodell-der-grammatik-mit-erklervideo/>



Abb. 2: Unterart des topologischen Modells – Nebensatz (GALLMANN, S. 3)

In dieser Diplomarbeit werden die Sätze aus den Transkriptionen (siehe Anhang) gezählt, in denen man die Hilfsverben eindeutig antizipieren kann. Es wird nachgeforscht, wie viele solcher Konstruktionen es in den Vorträgen von A. Merkel gibt. Dieser Teil der Arbeit setzt sich also zum Ziel festzustellen, wie groß die Wahrscheinlichkeit der Prognostizierung von Hilfsverben in den Nebensätzen ist.

Die folgende Tabelle stellt einen Überblick dar, welche Hilfsverben in der deutschen Sprache Anwendung finden. Diese Verben können aber auch allein als Verben dienen. Die Anzahl in der Spalte *Gesamtzahl der Verben* sagt, wie viele solche Verben (haben, sein, werden) es insgesamt in den 10 Vorträgen gibt.

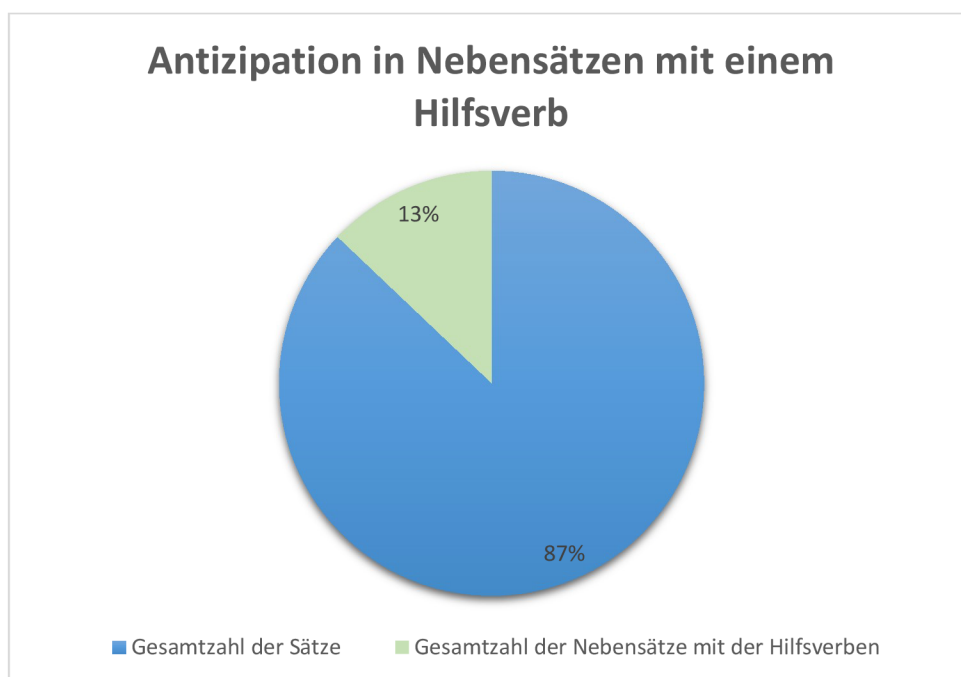
	Gesamtzahl der Verben
Haben	115
Sein	281
Werden	104

Tabelle 3: Gesamtzahl der Verben *haben, sein, werden*

Anhand der Vorträge wurde zusammengerechnet, dass 506 Sätze zur Verfügung stehen. Davon gibt es 115 Sätze, die das Verb *haben* enthalten, 281 Sätze das Verb *sein* und 104 Sätze das Verb *werden*.

Diese Verben als Hilfsverben in den Nebensätzen bieten dem Dolmetscher eine hohe Wahrscheinlichkeit einer folgenden Wortfolge im Vortrag zu entsprechen. In dieser Form der Antizipation sollte es zu keinem Irrtum kommen und der Dolmetscher sollte keinen Fehler machen. Am kleineren grünen Kreisausschnitt kann man gut erkennen, welchen Anteil die

Nebensätze mit einem Hilfsverb an der Gesamtzahl der Sätze in den Vorträgen haben.



Graph 1: Antizipation in Nebensätzen mit einem Hilfsverb

Dieser Graph zeigt das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der Sätze in den 10 Vorträgen und davon die Gesamtzahl der Nebensätze mit der Hilfsverben. In den Nebensätzen, die die Hilfsverben beinhalten, gibt es eine hohe Wahrscheinlichkeit zur Antizipation. Aus diesem Graph lässt sich ableiten, dass die Probabilität, das Hilfsverb erwarten zu können bei 13% liegt. Die Angabe mit 87% stellt den Prozentsatz anderer Sätze, die entweder als Hauptsätze oder als Nebensätze mit keinem Hilfsverb in den Vorträgen figurieren.

6.5 Antizipation der Kollokationen

Ferner werden die möglichen Varianten und deren Häufigkeit genannt, die zur Thematik Covid-19 in den ausgewählten Vorträgen erscheinen und die zur Durchführung der Antizipation helfen können.

In den Vorträgen von Merkel gibt es keine Gedankensprünge und man kann gut antizipieren, wenn man mit der Thematik vertraut ist und den Gesamtrahmen kennt. Für die Antizipation sind die Kenntnisse von Wahrscheinlichkeitsstrukturen sowie von verbaler und nonverbaler Information sehr wichtig.⁹⁸

Diese Thematik ist auch mit negativen Emotionen verbunden, da viele infizierte Menschen auch gestorben sind. Was die Emotionalität in den Vorträgen von A. Merkel betrifft, ist zu konstatieren, dass sie allgemein sehr sachlich redet und eine richtige Emotionalität nur im Vortrag 5 zu hören ist. Das kann man z.B. mit dieser Passage aus dem Video 5 demonstrieren: „Umso hart das ist und ich weiß wie viel Liebe dahintersteckt. Wenn Glühweinstände aufgebaut werden, wenn Waffelbäckereien aufgebaut werden. Es verträgt sich nicht mit dem, mit der Vereinbarung, [...]“ (Video 5). In der Videoaufnahme kann man hören, dass sie ihren Vortrag sehr emotional hält, denn sie spricht unter anderem normalerweise nicht so laut und unruhig.

In dieser mit Covid-19 verbundenen Thematik gibt es auch in der Gesellschaft gewisse Regeln, die man beachten sollte. Ein Beispiel hierfür ist, Menschenmengen vermeiden. Wenn man also im Vortrag Menschenmasse hört, dann wird es mit dem Verb *vermeiden* assoziiert. Das kann man auch als Verhaltenstendenzen in der gegenwärtigen realen Welt benennen. Und das kommt auch in anderen Situationen in den analysierten Vorträgen vor, in denen ein Verb antizipiert werden kann. In der Tabelle werden die wahrscheinlichsten Redesituationen, die aus den analysierten Vorträgen kommen, angeführt. Diese Situationen erscheinen in den Vorträgen entweder einmal oder mehrmals.

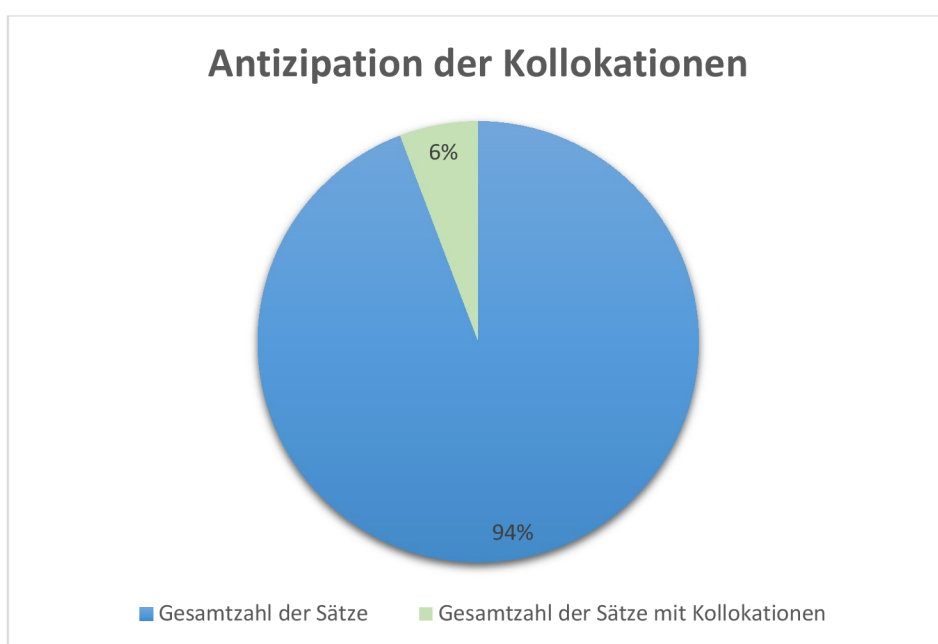
⁹⁸ Anm.: Die Videoaufnahmen findet man entweder in der Spalte „URL“ in der Übersichtstabelle (Tabelle 2: Auswahl der analysierten Vorträge von A. Merkel) oder unter einzelnen Transkripten im Anhang.

<i>Verb</i>	<i>Assoziation</i>	<i>Aussage in der Zielsprache</i>	<i>Gesamtzahl des Auftretens</i>
vermeiden	Kontakt, Menschenmenge	Vyhnout se kontaktu, mase lidí	3
beschließen	Maßnahmen, (Kontakt)Beschränkung, Regierung	Rozhodnout o opatření, omezení kontaktu, vláda rozhodla	7
begrenzen / abfedern	Risiko / Schaden / Lasten, Auswirkungen	Snížit riziko / škody / zatížení Snížit dopady	3
treffen	Entscheidung / Personen	Rozhodnout se / setkávat se s lidmi	3 / 1
überlasten	Gesundheitssystem	Přetížit zdravotnický systém	4
schließen	Gastronomie, Skigebiete, Geschäfte	Zavřít gastronomii, lyžařské oblasti, obchody	4
behandeln	Patienten (mit Covid-19) / Erkrankung	Ošetřit pacienty (s covidem-19) / s onemocněním	2
stoppen	Anstieg der Infektionszahlen (negative Entwicklung des Geschehens)	Zastavit růst počtu nakažených (negativní vývoj události)	4

Tabelle 4: Übersichtstabelle mit Verben und Wörtern, die zur Assoziation in Vorträgen führen

Wie schon oben erwähnt, sind diese angeführten Kollokationen in der heutigen Welt sehr häufig, weil viele mit der Thematik Coronavirus verbunden sind. Aus der Analyse ergibt sich, dass die Kollokation *Maßnahmen / Kontaktbeschränkungen beschließen* am meisten in den

Vorträgen verwendet wurde, und zwar siebenmal. Der zweite Platz ist in der Häufigkeit des Auftretens von mehreren Kollokationen belegt. Denn insgesamt wurden viermal in den Texten Kollokationen wie *Gesundheitssystem überlasten, etw. (Gastronomie, Skigebiete, Geschäfte) schließen* und *Anstieg der Infektionszahlen (negative Entwicklung des Geschehens) stoppen* erwähnt. Dreimal wurden die Kollokationen *Kontakt (Menschenmenge) vermeiden, Risiko / Schaden / Lasten begrenzen* oder auch *Entscheidung treffen* verwendet. Am wenigsten wurde in den analysierten Vorträgen die Kollokation *Menschen behandeln* verwendet.



Graph 2: Antizipation der Kollokationen

Aus dem Graph ergibt sich, dass die Möglichkeit der Antizipation von Kollokationen bei 6% liegt. Denn es gibt insgesamt 506 Sätze in den analysierten Vorträgen und 31 davon beinhalten die Kollokationen, die in der Tabelle 4 erwähnt sind.

6.6 Antizipation der rhetorischen Mittel

Wie schon im theoretischen Teil festgestellt wurde, Rhetorik spielt in der politischen Welt eine wichtige Rolle und der Redner versucht mit seinen

Redeabsichten, die Menschen zu überzeugen oder zu manipulieren. J. Mistrík hat im Buch *Kapitel aus der zeitgenössischen Rhetorik* von E. Lotko, im eigenen Kapitel *Über Figuren, Tropen und nicht-figurativen Mittel in der zeitgenössischen Rhetorik* darauf hingewiesen, dass sich die Häufigkeit der Verwendung der rhetorischen Figuren und Tropen in den zeitgenössischen Texten verändere. J. Mistrík ist der Meinung, dass die Verwendung der rhetorischen Mittel, der Tropen und Figuren, die sprachliche und rhetorische Geschichtlichkeit des Redners beweise. Wie vorher theoretisch definiert, verursachen die Tropen einen Bedeutungsschub. Rhetorische Figuren hingegen verändern die Bedeutung der Wörter nicht.⁹⁹

6.6.1 Satz- und Wortfiguren

J. Mistrík lehnt sich mit seiner Meinung an jene von Stilistin D. Augustinská. Sie sagt, dass 50% der rhetorischen Figuren auf dem Prinzip der Wiederholung funktionieren (z.B. Anapher, Epiphora, Polysyndeton usw.). Die Wiederholung ist in den Texten interessant, denn der Zuhörer erwartet vor allem einen Wechsel der Wörter. Als die wirksamste Wiederholung gilt allgemein die zweite Wiederholung nach der Formel „ $x_1 + x_2 + x_3$ “. In der Formel ist das also die dritte Stellung x_3 , die als zweite Wiederholung gemeint. Die Funktionen dieser Wortfiguren sind z.B. Idee betonen, Rektifikation, Expression hervorheben oder es kann auch eine didaktische Absicht dahinterstehen.¹⁰⁰

6.6.2 Bilder und Tropen

Zu den rhetorischen Tropen reiht man in der Regel Metapher, Metonymie, Vergleich, Synekdoche und Ironie laut J. Mistrík. Es geht um eine Übertragung des Sinnes, und diese ist entweder in der Sprache verankert oder es sind das Tropen, die gelegentlich gebildet wurden. Die Tropen unterscheiden sich von den Figuren darin, dass sie sich von den allgemeinen Begriffen entfernen und den Text poetisieren. Es geht um eine Veränderung

⁹⁹ Vgl. LOTKO, S. 95ff.

¹⁰⁰ Vgl. LOTKO, S. 96

der gewöhnlichen Wortfolge. In den modernen Texten werden die Tropen immer weniger gebräuchlich. Die Texte werden zu der publizistischen Form der Rhetorik neigen.¹⁰¹

6.7 Konkrete rhetorische Mittel in den Vorträgen

Die *Satz- und Wortfiguren, Bilder und Tropen* werden in diesem Unterkapitel auch mithilfe der Definitionen von Dr. Andreas Müller erkannt. Sein Artikel *Rhetorische Figuren*¹⁰² aus dem Jahr 2007 dient als Überblick über Bilder und Tropen, Satz- und Wortfiguren, Klangfiguren und Ergänzungen und definiert sie.

Die rhetorischen Mittel werden anhand der Unterteilung von J. Mistrík angeführt. J. Mistrík unterteilt die rhetorischen Figuren und Tropen in die suggestiven, nachdrücklichen, bildhaften, dramatischen und dekorativen Mittel. Laut dieser Klassifizierung werden die verwendeten rhetorischen Mittel, die in den Vorträgen von A. Merkel vorkommen, ausgewertet.

6.7.1 Suggestive rhetorische Mittel

In dieser Gruppe werden solche rhetorische Mittel erwähnt, die J. Mistrík als *suggestive rhetorische Mittel* bezeichnet. In dieser Gruppe gibt es rhetorische Mittel, die die Aufmerksamkeit der Zuhörer halten und mit der Vertretung der Mittel geht es um die zahlreichste Gruppe. In der Klammer, die zu den einzelnen rhetorischen Mitteln hinzugefügt ist, wird näher spezifiziert, ob es sich um die rhetorische Figur oder einen Tropus handelt.

Anapher (Wortfigur)

In den Vorträgen gibt es Wörter am Anfang des Satzes, die wiederholt werden. Der Redner wiederholt die Wörter, um die Tatsache zu betonen. In dem folgenden Beispiel wiederholt A. Merkel *wir wollen* am Anfang des Satzes. Mit der Wiederholung betont sie die Tatsachen und versichert den

¹⁰¹ Vgl. LOTKO, S. 96f.

¹⁰² MÜLLER, Andreas. *Rhetorische Figuren* [online]. [Stand 10. 7. 2021]. 2004. URL: https://www.spektrum.de/astrowissen/downloads/Sprache/rhetorik_AMueller2007.pdf

Zuhörern, dass man es als Ziel gesetzt hat und dass eine wichtige Nachricht darin steckt.

„Aber wir wollen Europa nicht nur kurzfristig stabilisieren, das wäre zu wenig. Wir wollen auch ein Europa, das Hoffnung macht. Wir wollen ein Europa, das sich selbstbewusst und mutig den Aufgaben der Gegenwart stellt. Wir wollen ein Europa, das zukunftsfähig ist, das innovativ und nachhaltig seinen Platz in der Welt behauptet. Wir wollen einen Aufbruch für Europa.“
(Video 2)

In der Mehrheit der ausgewählten Vorträge verwendet Merkel am Anfang des Satzes das Pronomen *wir*, damit die Rede v.a. die Zuhörer berührt.

„In diesen Zeiten, in denen die Europäische Union diese Krise gestärkt bestehen will, in diesen Zeiten braucht es das Europäische Parlament.“ (Video 2)

„Sie brauchen eine parlamentarische Auseinandersetzung, sie brauchen politische Vermittlung, sie brauchen kulturelle Übersetzungen in verschiedenen Ländern und Regionen und dafür braucht es sie.“ (Video 2)

Das letzte Beispiel würde laut der Formel $x_1 + x_2 + x_3$ das wirksamste. In den Vorträgen gibt es noch andere Beispiele für Anaphern. Es scheint, dass Merkel sehr gern diese Figur verwendet.

Akkumulation (Wortfigur)

Unter Akkumulation wird eine Art Zusammenfassung verstanden. Sie ist eine Art der Synthese, die zur Übersicht in den Vorträgen beiträgt.¹⁰³

„Diese verstorbenen, es sind jetzt bei mehr als 60.000 Menschen, das sind unsere Mütter, Väter, Kinder, Verwandte, Freunde, die wir nicht bewahren konnten.“ (Video 7)

¹⁰³ Vgl. LOTKO, S. 102

„Das sind nicht einfach abstrakte Zahlen in einer Statistik, sondern das ist ein Vater oder Großvater, eine Mutter oder Großmutter, eine Partnerin oder Partner, es sind Menschen.“ (Video 1)

Aufzählung (Wortfigur)

Mit dieser Figur kommt zur Aufzählung der Dinge, Eigenschaften oder Geschehnisse in einer Reihe. Figur der Aufzählung hat unter anderem auch eine dramatisierende Funktion.¹⁰⁴

„Unsere Grundrechte, der Zusammenhalt, der Klimaschutz, die Digitalisierung und Europas Verantwortung in der Welt.“ (Video 2)

„[...] die Überforderung unseres Gesundheitssystems mit allen medizinischen und in der Folge natürlich auch mit allen wirtschaftlichen sozialen gesellschaftlichen und ethischen Folgen konnte als bislang verhindert werden.“ (Video 4)

„Es kann gar nicht oft genug gesagt werden, in der Pandemiebekämpfung geht es nicht um Gesundheit oder Wirtschaft, Gesundheit oder Bildung, Gesundheit oder Kultur, Gesundheit oder Soziales, in solchen Gegensätzen zu denken ist ein häufiges Missverständnis. Immer geht es um beides. Um Gesundheit und Wirtschaft, Gesundheit und Bildung, Gesundheit und Kultur, Gesundheit und Soziales.“ (Video 4)

„[...] und wir können unseren Ärztinnen und Ärzten und Pflegerinnen und Pflegern gar nicht oft genug für all ihren Einsatz danken.“ (Video 7)

Anadiplose (Wortfigur)

„Hier wird regelmäßig gesagt, ja da gibt es doch eine Maskenpflicht und wenn diese Maskenpflicht da ist, dann ist doch das Einkaufen ungefährlich und ohne jedes Risiko.“ (Video 4)

¹⁰⁴ Vgl. LOTKO, S. 99

Hier wird das Wort *Maskenpflicht* am Ende des ersten Satzes verwendet und am Anfang des folgenden Satzes wiederholt. Anadiplose ist also in den Vorträgen vertreten, aber nicht häufig.

6.7.2 Nachdrückliche rhetorische Mittel

Diese Gruppe der *nachdrücklichen rhetorischen Mittel* kommt in den Vorträgen nicht so häufig vor, denn hier gilt, dass diese rhetorischen Mittel spontan entstehen. Sie entstehen in der Phase der emotionalen Aufregung in der Rede. Es ist wahr, dass ein guter Redner Inhalt seines Vortrags lebendig und auch emotional darstellen sollte. Es ist aber gleichsam wichtig, dass die emotionale Seite nicht die Grenzen der Erträglichkeit überschreitet.¹⁰⁵

Rhetorische Fragen (Tropus)

J. Mistrik erwähnt rhetorische Fragen als Teil dieser Gruppe. Aber in den ausgewählten Reden von A. Merkel gibt es wenige rhetorischen Fragen. Man kann zwei Beispiele erwähnen.

„Was lässt mich hoffen?“ (Video 6)

„Ist also auch im neuen Jahr alles Corona?“ (Video 6)

„Ich verstehe, dass manche da fragen hat das denn gar nichts gebracht?“ (Video 10)

Aufgrund der Analyse kann man konstatieren, dass Merkel rhetorische Mittel verwendet, aber nicht in Übermaß.

Antithese (Wortfigur)

„Niemand ist verzichtbar. Alle zählen.“ (Video 1)

Hier ist ein Beispiel für die Antithese, die eine Aussage und Gegenaussage benutzt.¹⁰⁶

¹⁰⁵ Vgl. LOTKO, S. 103

¹⁰⁶ Vgl. MÜLLER, S. 7

Hyperbel (Tropus)

In diese Gruppe gehört laut J. Mistrík auch die Hyperbel. Es ist ein verbreiteter Tropus, aber A. Merkel verwendet die Hyperbel nicht, denn sie spricht sachlich und zum einen aktuellen und wichtigen Thema. Mit der Hyperbel würde die Wichtigkeit der Botschaft herabgesetzt. Obwohl J. Mistrík sagt, dass die Hyperbel die Realität noch potenziere, steht sie nicht im Einklang mit dem sachlichen Auftreten von Merkel.¹⁰⁷

6.7.3 Bildhafte rhetorische Mittel

Diese Mittel seien laut J. Mistrík hauptsächlich Teil solcher Reden, die belehrend sind und agitatorische Funktion haben. Es geht z.B. um Vorlesungen, Mitteilungen oder politische Reden.¹⁰⁸

Parenthese (Wortfigur)

Die Parenthese, sog. Einschübe verwendet Merkel öfter. Die Parenthese gibt es hauptsächlich in den analysierten Vorträgen, die laut der Einteilung (in der Tabelle 2) für Politiker bestimmt sind.

„Zu dieser nationalen Kraftanstrengung gehörten auch, und dafür möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich noch einmal danken, die Abstimmung zum dritten Bevölkerungsschutzgesetz hier im Deutschen Bundestag in der vergangenen Woche.“ (Video 4)

Metapher (Tropus)

„Sie sind als erste was mir in dieser Ratspräsidentschaft am Herzen liegt.“ (Video 2) - Diese Metapher ist eine Übertragung der Emotion und bedeutet, dass dem Mensch etwas sehr wichtig ist.

„Am Ende dieses atemlosen Jahres heißt es auch, einmal innezuhalten – und zu trauern.“ (Video 6) - Das Jahr hat keine Fähigkeit, wie ein Mensch zu atmen. Deswegen ist es als Metapher betrachtet.

¹⁰⁷Vgl. LOTKO, S. 106

¹⁰⁸ Vgl. LOTKO, S. 105

„Dazu bietet der Beschluss vom Montag auch ohne die sogenannte Osterruhe einen Rahmen - mit der Notbremse, mit der Möglichkeit, von regional zu entscheidenden Ausgangsbegrenzungen und Kontaktbeschränkung, [...]“ (Video 9) – Notbremse ist in diesem Fall wieder in einer übertragenen Bedeutung gemeint.

„Wenn Tests also dazu beitragen, die Pandemie zu kontrollieren, dann ist der zweite Helfer das Impfen der Schlüssel der Pandemie zu überwinden.“ (Video 10) – Der Schlüssel ist in diesen Fall betrachtet als Übertragung der Bedeutung. Es geht nicht um einen Schlüssel, den man mit diesem Schlüssel nicht im Schloss drehen kann.

6.8 Entlehnte Wörter

Diese Figur reiht sich nicht mehr in die Einteilung von J. Mistrík. Aber die rhetorischen Figuren und Tropen hätten laut ihm eine aktualisierende Funktion und es geht um einen aktiven Eingriff des Redners in der neu benannten Tatsache.¹⁰⁹ Deswegen sollten in dieser Gruppe auch die Entlehnungen erwähnt werden.

In der Tabelle werden die entlehnten Wörter in den Vorträgen erwähnt. Diese Wörter stammen aus dem Englischen und schon in Deutschland haben sie diese Wörter übernommen. Wenn also der Dolmetscher aus dem Deutschen ins Tschechische dolmetscht, kann er die fremde Form in der Zielsprache beibehalten oder es verständlich in die Zielsprache übersetzen.

¹⁰⁹ Vgl. LOTKO, S. 114

Lockdown	lockdown
skypen	skypovat
Podcast	podcast
Homeschooling	homeschooling, domácí výuka
Oster-Shutdowns	velikonoční odstávka

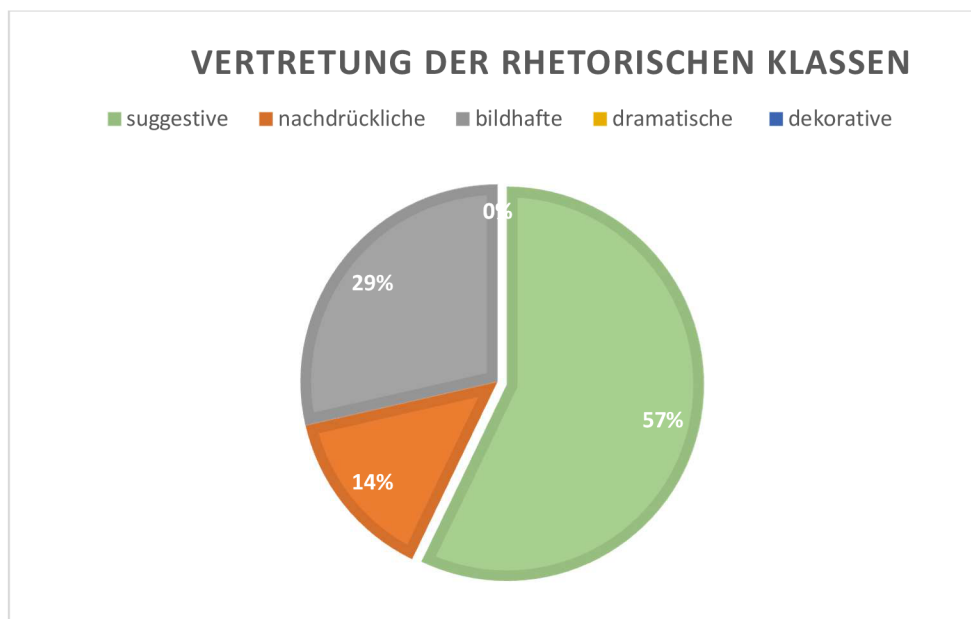
Tabelle 5: Mögliche Übertragung der Fremdwörter

Bereits das erste Wort, das als entlehntes Wort bezeichnet ist, *Lockdown*, ist im Tschechischen schon üblich. Am Anfang der Pandemie war es nicht so und die tschechische Sprache entschied sich dafür, dieses Wort sowie die deutsche Sprache zu übernehmen. Bei dem Dolmetschen des vierten Wortes *Homeschooling* hängt es davon ab, wer unser Zuhörerkreis ist. Wenn man das entlehnte Wort verwenden kann, oder es besser in die Zielsprache überführen soll.

6.9 Zusammenfassung der Vertretung von rhetorischen Klassen

Diese Auswertung der Analyse geht aus der vorherigen Unterteilung der rhetorischen Klassen laut J. Mistrík aus. Sie sollte zeigen, welcher Anteil die einzelnen Klassen (suggestive, nachdrückliche, bildhafte, dramatische und dekorative) in den Vorträgen haben.

Nach der angewandten Einteilung von J. Mistrík und der Analyse der 10 ausgewählten Vorträge hat sich gezeigt, dass in diesen Vorträgen die suggestiven rhetorischen Mittel am häufigsten vertreten sind. Auch J. Mistrík sagte, dass es sich um eine Gruppe handle, die mit den rhetorischen Mitteln am meisten repräsentiert ist.



Graph 3: Vertretung von rhetorischen Mitteln in Klassen, nach J. Mistrík

Für die politischen Vorträge sind die suggestiven rhetorischen Mittel geeignet, denn der Politiker möchte im Allgemeinen die Aufmerksamkeit des Zuhörerkreises gewinnen. Dagegen sind die dramatischen rhetorischen Mittel sowie die dekorativen rhetorischen Mittel in den analysierten Vorträgen gar nicht präsent. Die Analyse zeigt, dass das häufigste rhetorische Mittel aus der suggestiven Klasse, das A. Merkel in den Vorträgen verwendet, die Anapher ist. Es handelt sich also um eine Wortfigur.

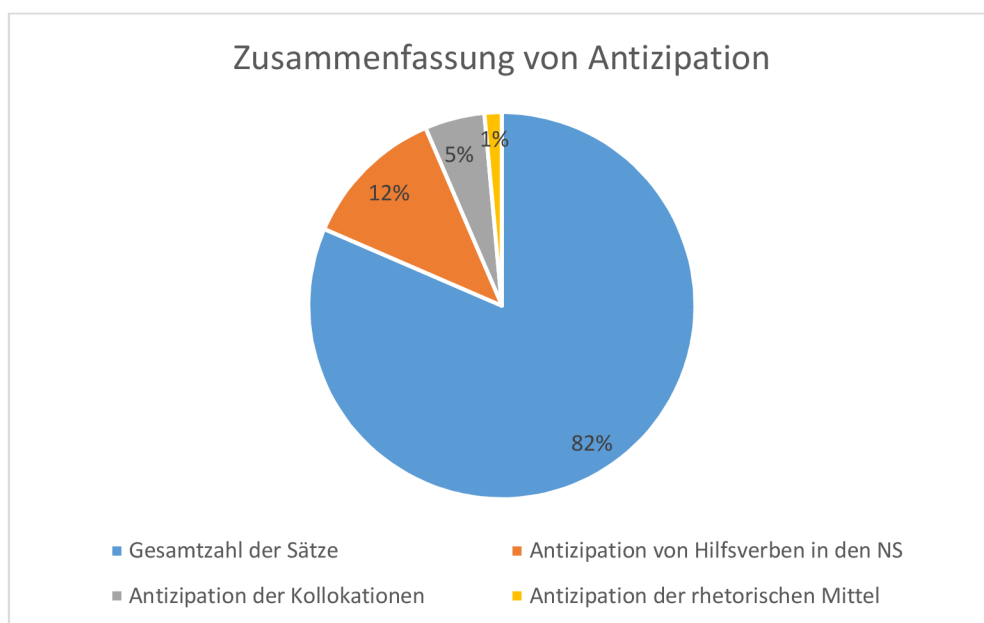
Des Weiteren hat sich gezeigt, dass sie auch einige entlehnte Wörter, die in der Tabelle 5 dargestellt sind, verwendet. Das wurde aber nicht in dem Graph berücksichtigt, denn es passt in keine Klasse, laut Klassifizierung von J. Mistrík.

6.10 Zusammenfassung von Antizipation

Kurz zusammengefasst wurde die Antizipation aus mehreren Sichten in dieser Arbeit betrachtet. Es wurde die Antizipation am Anfang der Rede beschrieben, ferner wurden die Antizipation von Hilfsverben, Antizipation von Kollokationen und Antizipation von rhetorischen Mitteln behandelt und

mithilfe der Graphen dargestellt. Es wurde festgestellt, dass in den ausgewählten Vorträgen der Dolmetscher die Möglichkeit zu antizipieren hat. In den analysierten Bereichen wurde in Zahlen oder mit Prozentangaben gezeigt, wie oft der Dolmetscher auf solche Konstruktionen, Wörter oder Mittel stoßen kann.

Der folgende Graph fasst die Gesamtzahl der möglichen Prognostizierung in Hinsicht auf die Gesamtzahl der Sätze zusammen.



Graph 4: Zusammenfassung von Antizipation

Es lässt sich anhand dieses Graphs belegen, dass es insgesamt eine Möglichkeit von 18% gibt, in den Vorträgen von A. Merkel zu antizipieren. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die restlichen 82 % der im Rahmen dieser Arbeit und im Rahmen der analysierten Elemente nicht antizipierbar sind.

SCHLUSSFOLGERUNG

Diese Arbeit befasst sich mit der Diskursanalyse von A. Merkel in Hinsicht auf das Dolmetschen. Das Ziel dieser Arbeit war, die ausgewählten Vorträge von A. Merkel zu analysieren, die Bezug zur Krankheit Covid-19 und Pandemie haben. Diese Arbeit analysiert die Daten in Anlehnung an 10 Vorträge, die in der Zeitspanne vom März 2020 bis April 2021 ausgewählt wurden.

Der erste Teil widmet sich der terminologischen Klärung. Zu Beginn wurde der Standpunkt von S. Kalina erläutert, die sich mit der Untersuchung der Dolmetschleistung beschäftigt hat und versuchte, diese Untersuchung weiterzuentwickeln. Sie betont, dass es im Dolmetschprozess zu Auslassungen oder Hinzufügungen kommt und dass dies nicht als Fehler gewertet wird.

Im zweiten Kapitel wird versucht, die Rednerin A. Merkel vorzustellen. Denn laut S. Kalina sei es wichtig, die Informationen und Profil des Redners zu kennen. Es wurde das Verfahren von S. Kalina übernommen, denn die Kenntnis von den Rednern führt zum besseren Verständnis deren Vorträge.

Das dritte Kapitel widmet sich der Diskursanalyse und definiert sie. In diesem Kapitel wurde der pandemische Diskurs im ausgewählten Zeitraum beschrieben, was sehr wichtig für die Analyse der Vorträge ist.

Das vierte Kapitel der Arbeit beschäftigt sich mit der Rhetorik, denn die Redekunst spielt eine Rolle in den öffentlichen Vorträgen. Dazu wurden auch die rhetorischen Mittel definiert, die in den Vorträgen vorkommen.

Im Fokus des fünften Kapitels steht die probabilistische Prognostizierung. Als prägende Person gilt für Zwecke dieser Arbeit H. Salevsky, die eine Russischübersetzerin ist. Sowie S. Kalina betont auch sie die Theorie der probabilistischen Prognostizierung. Also auch H. Salevsky ist der Meinung, dass konkrete Situationen und Kontext das Dolmetschen beeinflussen.

Anhand der Transkription der ausgewählten Vorträge werden in Texten typische Begrüßungsformeln beschrieben, die aber in manchen Vorträgen gefehlt haben, und zwar in jenen Vorträgen, die im Voraus vorbereitet und die für das breite Publikum bestimmt waren. Zweitens wurden sich wiederholende Verben aus den Texten herausgesucht, die häufig mit einigen

bestimmten Wörtern in Vorträgen vorkommen, sog. Kollokationen. Ferner wurde festgestellt, dass die rhetorischen Mittel, die A. Merkel am meisten verwendet, laut der Unterteilung von J. Mistrík die suggestiven rhetorischen Mittel sind. Diese rhetorischen Mittel sind auf die Wiederholung der Wörter gegründet.

Wie die Untersuchung gezeigt hat, es gibt insgesamt von allen erforschten Kategorien die Möglichkeit von 18% zum Antizipieren. Zielsetzung der vorliegenden Arbeit war festzustellen, ob die probabilistische Prognostizierung in den ausgewählten Vorträgen von A. Merkel möglich wäre. Abschließend ist zu erwähnen, dass man zum Schluss kam, dass es möglich ist.

RESUMMÉ

Tato diplomová práce se zabývá diskurzivní analýzou a prognózou v projevech německé kancléřky A. Merkel. Analyzované nahrávky splňují kritérium tématu i období, ve kterém byly pořízeny, tj. březen 2020 až duben 2021. V nahrávkách se pojednává o pandemické situaci a viru Covid-19.

K účelu analýzy bylo vybráno celkem 10 nahrávek. Práce si klade za cíl najít v nahrávkách společné prvky a na základě analýzy vyjádřit procentuální podíl pravděpodobnosti k anticipaci. Cílem je tedy zjistit, zda se tlumočníci mohou při tlumočení projevů A. Merkel ke konkrétnímu tématu spoléhat na model pravděpodobnosti.

Práce se opírá o teorii lingvistky S. Kaliny a tlumočnice, překladatelky a profesorky translatologie H. Salevské. Obě tvrdí, že jednotným prvkem, který dovoluje užití pravděpodobnostního prognózování, je společný kontext a situace projevů. Pravděpodobnostní prognózování by zároveň nebylo možné bez předešlé analýzy určitého tématu nebo řečníka, tedy bez zanalyzovaných společných nebo opakujících se znaků.

Práce je rozdělena do 6 kapitol. První kapitola se věnuje tlumočnickému výkonu podle S. Kaliny. Pomocí výzkumu se S. Kalina snažila zanalyzovat chyby v tlumočení a nalézt vhodnou metodu, která by tlumočnický proces ulehčila. Neboť na tlumočnicka jsou kladeny vysoké nároky i mimo jazykovou stránku. Podle zmíněných výzkumů klade S. Kalina důraz na kontext a situaci, cílovou skupinu posluchačů, znalost řečníka aj., protože právě to ovlivňuje výkon tlumočnicka. V tomto kontextu navrhuje užití teorie prognózování.

Druhá kapitola má za úkol představit řečnici A. Merkel, jelikož podle S. Kaliny by měl tlumočnick znát profil řečníka. A. Merkel jako spolková kancléřka Německa vykonává tuto funkci od roku 2005. Tato kapitola pojednává o jejím životě a politické dráze.

Třetí kapitola se zabývá diskurzivní analýzou. Podle teorie S. Kaliny spadá tato kapitola do znalosti kontextu a situace. Mimo popsání pandemického diskurzu je tu zmíněna i historie diskurzivní analýzy a její rozdělení. Diskurs se zaměřuje na užití řeči za určitých podmínek a v určité oblasti.

Čtvrtá kapitola představuje jazykovědnou disciplínu rétoriku, neboť rétorika je důležitou součástí politických projevů. V kapitole je věda stručně charakterizována a jsou v ní popsány rétorické vlastnosti politických proslovů. Rétorické prostředky, které se vyskytují v politických projevech a budou ve vybraných z nich analyzovány, jsou v kapitole jednotlivě definovány.

Pátá kapitola pojednává o strategii prognózování s představitelkou H. Salevskou. Její vědecká práce ji teoreticky spojuje se S. Kalinou. Podle H. Salevské je princip prognózování spojen s tím, že po několika prvních slovech ve větě jsme schopni odhalit další průběh věty a postupně zjistit význam. Je zmíněn i přínos ruského lingvisty a tlumočnicka G. V. Chernova, který model prognózování uvedl.

Šestá kapitola se zabývá samotným výzkumem. Jako první je popsána analýza na začátku projevu a oslovení posluchačů A. Merkel. Zjistilo se, že tlumočnickovi prospěje znalost okruhu posluchačů, neboť od okruhu posluchačů se odvíjí jak pozdrav a oslovení v projevech, tak předpokládaná délka počátečních vět. V dalších analýzách vybraných projevů a následném grafickém zobrazení výsledků analýz se vycházelo z celkového počtu vět v 10 nahrávkách, tj. 506 vět.

V německém jazyce jde především o to, abychom byli schopni předvídat sloveso, neboť se z velké části posouvá z gramatického důvodu na konec věty. Proto se tedy v projevech A. Merkel zkoumal mj. podíl vedlejších vět s pomocnými slovesy. Ukázalo se, že tento podíl činí 13% a lze v tomto případě dospět k jasné anticipaci. Následně byly ve větách vybrány kolokace, které jsou spojeny s tématem pandemie. Na základě četnosti výskytu v textu bylo vybráno 8 nejčastějších kolokací. Ve vztahu k celkovému počtu vět je procentuální šance anticipace těchto kolokací 6%. Zkoumal se také podíl rétorických prostředků v projevech z pohledu klasifikace J. Mistríka. Tato část analýzy ukázala, že A. Merkel nejčastěji používá anaforu¹¹⁰, která představuje slovní figuru. Podíl rétorických prostředků je se svým

¹¹⁰ Tato slovní figura představuje stejná slova, která se opakují na začátku vět nebo větých celků.

(Vgl. MÜLLER, Andreas. *Rhetorische Figuren* [online]. [Stand 13. 8. 2021]. 2004. URL: https://www.spektrum.de/astrowissen/downloads/Sprache/rhetorik_AMueller2007.pdf)

zastoupením v klasifikovaných skupinách podle J. Mistríka v porovnání se všemi větami pouze 1%.

Ze shrnující analýzy vybraných nahrávek vyplývá, že pravděpodobnost anticipace pro tlumočníka je v rámci zkoumaných elementů 18%. Tato závěrečná analýza tedy zahrnuje anticipaci pomocných sloves ve vedlejších větách, anticipaci kolokací a anticipaci rétorických prostředků. V analýze lze najít pravděpodobnost anticipace vyjádřenou v procentech i konkrétní příklady, které A. Merkel užívá, zejména tedy v části s analýzou rétorických prostředků. Tato analýza je vhodná pro tlumočníky, kteří se připravují na tlumočení projevů A. Merkel s tématem zaměřeným na pandemickou situaci.

LITERATURVERZEICHNIS

Primärliteratur:

KALINA, Sylvia. *Dolmetschen und Diskursanalyse: Anforderungen an Dolmetschleistungen*. In: Manfred Beyer, Hans-Jürgen Diller u. a. (Hrsg.): *Realities of Translating (anglistik und englischunterricht 55/56)*. Universitätsverlag C. Winter: Heidelberg, 1995.

SALEVSKY, Heidemarie. *Probleme des Simultandolmetschens: Eine Studie zur Handlungsspezifität* [online]. Band 154. Berlin 1986. Bearb. Edition unica Leipzig, 2014. [Stand 12. 4. 2021]. URL: <file:///C:/Users/admin/Downloads/probleme-des-simultandolmetschens.pdf>

Sekundärliteratur:

GEE, James Paul. *An introduction to discourse analysis: theory and method*. 3rd ed. New York: Routledge, 2010.

HELBIG, Gerhard; GÖTZE, Lutz; HENRICI, Gert; KRUMM, Hans-Jürgen. *Deutsch als Fremdsprache: Ein internationales Handbuch*. 1. Halbband. Walter de Gruyter: Berlin, 2001.

KELLER, Reiner. *Diskursforschung*. Verlag für Sozialwissenschaften: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2011.

KIRCHNER, Baldur. *Rhetorik für Führende: Rede als Ausdruck der Persönlichkeit*. Wiesbaden: Gabler, 1993.

LOTKO, Edvard. *Kapitoly ze současné rétoriky*. 2. vyd. aktualiz. a rozš. Olomouc: Univerzita Palackého, 2004.

MEYER, Thomas; ONTRUP, Rüdiger; SCHICHA, Christian. *Die Inszenierung des Politischen: Zur Theatralität von Mediendiskursen*. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Springer Verlag, 2013.

QVORTRUP, Matthew. *Angela Merkel*. Bourdon, 2017.

SCHNEIDEROVÁ, Soňa. *Analýza diskurzu a mediální text*. Karolinum, 2015.

Online Quelle:

BOHUŠOVÁ, Zuzana. „*Das Überflüssige ist eine sehr notwendige Sache*“ – *dolmetschwissenschaftliche Ausführungen zur Sprachökonomie und Redundanz* [online]. [Stand 26. 4. 2021]. URL: https://wp.sung.sk/wp-content/uploads/2020/07/SZfG_1_2016-5.pdf

BUNDESAMT FÜR JUSTIZ. *Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Art 65* [online]. [Stand 5. 1. 2021]. URL: https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_65.html

BUNDESREGIERUNG. *Kanzlerin Merkel zur Rücknahme der "Osterruhe"* [online]. In: Youtube. [Stand 25. 4. 2021]. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=eof53JW9aHU>

BUNDESREGIERUNG. *Kanzlerin Merkel: Wir lassen Unternehmen und Selbstständige in der Corona-Pandemie nicht allein* [online]. In: Youtube. [Stand 22. 4. 2021]. URL: https://www.youtube.com/watch?v=UocELU_v-p8

BUNDESREGIERUNG. *Weltfrauentag: Für gleiche Chancen von Frauen und Männern* [online]. In: Youtube. [Stand 24. 4. 2021]. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=g72Zuf5zd-M>

BUNDESREGIERUNG. *Wir werden das Virus gemeinsam besiegen* [online]. In: Youtube. [Stand 24. 4. 2021]. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=SrTjb012VhE&t>

CDU. *Regierungsprogramm 2017-2021* [online]. [Stand 5. 1. 2021]. URL: <https://www.cdu.de/regierungsprogramm>

DUDEN [online]. [Stand 12. 4. 2021]. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/sauer>

DW News. *Germany faces 'hard times' in 2021 says Chancellor Merkel in New Year's speech | DW News* [online]. In: Youtube. [Stand 23. 4. 2021]. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=KvBsusuBA0o>

EVROPSKÝ PARLAMENT. *Plenární zasedání dne 08-07-2020* [online]. [Stand 22. 4. 2021]. URL: <https://www.europarl.europa.eu/plenary/cs/vod.html?mode=unit&vodLangu>

age=EN&vodId=104158b1-c4a2-6c14-82bd-0c71aa4d97cb&date=20200708#

GALLMANN, Peter. *Das topologische Satzmodell* [online]. [Stand 11. 7. 2021]. URL: http://syntax.uni-jena.de/Dokumente/Vorlesung/Skript/Skript_H.pdf

GARDT, Andreas. *Zum Diskursbegriff* [online]. [Stand 3. 2. 2021]. URL: https://www.uni-kassel.de/fb02/fileadmin/datas/fb02/Institut_f%C3%BCr_Germanistik/Dateien/DISKURSBEGRIFF.pdf

IHR PROGRAMM. *09.12.2020 - Angela Merkel - Brexit, Türkei, Rule of Law, MFR, Covax, Corona-Winter und Wissenschaft* [online]. In: Youtube. [Stand 22. 4. 2021]. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=-9js236oycE>

KALINA, Sylvia. *Maß für Maß. Eine vergleichende Profilanalyse von Diskursen beim Dolmetschen* [online]. In: trans-kom 4 [2] (2011). [Stand 17. 5. 2021]. URL: http://www.trans-kom.eu/bd04nr02/trans-kom_04_02_03_Kalina_Profilanalyse.20111205.pdf

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG. *Die EU und die Covid-19-Pandemie: Die Anfänge der Pandemie – der kurze Weg von China nach Europa* [online]. [Stand 16. 5. 2021]. URL: <https://www.lpb-bw.de/corona-in-europa/#c70308>

LINKFANG. *Sylvia Kalina* [online]. [Stand 13. 5. 2021]. URL: https://de.linkfang.org/wiki/Sylvia_Kalina#Leben

MÜLLER, Andreas. *Rhetorische Figuren* [online]. [Stand 10. 7. 2021]. URL: https://www.spektrum.de/astrowissen/downloads/Sprache/rhetorik_AMuelle_r2007.pdf

PHOENIX. *Regierungserklärung von Angela Merkel zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie am 26.11.20* [online]. In: Youtube. [Stand 22. 4. 2021]. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=nwCxDwKr7R8>

PRESSE- UND INFORMATIONSSAMT DER BUNDESREGIERUNG. *Aufgaben der Bundeskanzlerin* [online]. [Stand 5. 1. 2021]. URL: <https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/kanzleramt/aufgaben-der-bundeskanzlerin>

REDAKTION DATENHANDBUCH. *Zusammensetzung der Bundeskabinette – Namensliste* [online]. [Stand 5. 1. 2021]. URL: https://www.bundestag.de/resource/blob/196242/e344042f8168229ff1f2f8f9a02a137e/Kapitel_06_02_Zusammensetzung_der_Bundeskabinette_-_Namensliste-data.pdf

SCHMIEDTOVÁ, Barbara. *Vergleich von deutschen und tschechischen kunsthistorischen Texten: Eine textlinguistische Untersuchung zum deutsch-tschechischen Sprachkontakt* [online]. [Stand 27. 4. 2021]. URL: <file:///C:/Users/admin/Downloads/Schmiedtova-Textlinguistik-dt-cz.pdf>

SCHMITT-KAUFHOLD, Angelika. *Grammatik im Deutschunterricht – das Feldermodell* [online]. [Stand 11. 7. 2021]. URL: <https://deutschklett.de/feldermodell-der-grammatik-mit-erklaervideo/>

SNA. *Merkel informiert Bundestag über ihre Corona-Politik* [online]. In: Youtube. [Stand 24. 4. 2021]. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=-Y2ZppXjWR4>

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG. *Merkels Spitznamen* [online]. [Stand 5. 1. 2021]. URL: <https://www.sueddeutsche.de/politik/merkels-spitznamen-von-kohls-maedchen-zur-ewigen-kanzlerin-1.3904881-2>

TAGESSCHAU. *"Es ist ernst!" - Merkel-Ansprache zur Corona-Ausbreitung* [online]. In: Youtube. [Stand 22. 4. 2021]. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=4YS20YQbVE4>

TIMCKE, Marie-Louise; PÄTZOLD, André; ZEHR, Angelo; VOLLNHALS, Sebastian. *Wer jetzt Lockerungen fordert, sollte sich das ansehen* [online]. [Stand 16. 5. 2021]. URL: <https://interaktiv.morgenpost.de/corona-inzidenz-lockerungen-lockdown/>

TRAUE, Boris; PFAHL, Lisa; SCHÜRMAN, Lena. *Diskursanalyse* [online]. In: BAUR, Nina; BLASIUS, Jörg. *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Springer VS: Wiesbaden, 2014. [Stand 12. 4. 2021]. URL: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-18939-0_34

UNBEKANNT. *Enumeration* [online]. Stand [19. 7. 2021]. URL: <https://wortwuchs.net/stilmittel/enumeratio/>

UNBEKANNT. *Ihr Leben* [online]. [Stand 6. 1. 2021]. URL: <https://www.angela-merkel.de/leben.html>

VERMOREL, Joannes. *PROBABILISTISCHE VORHERSAGE (SUPPLY-CHAIN)* [online]. [Stand 13. 4. 2021]. URL: <https://www.lokad.com/de/probabilistische-vorhersage-definition>

ABILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Das topologische Satzmodell (GALLMANN, S.1)	51
Abb. 2: Unterart des topologischen Modells – Nebensatz (GALLMANN, S.3)	52
Graph 1: Antizipation in Nebensätzen mit einem Hilfsverb	53
Graph 2: Antizipation der Kollokationen	56
Graph 3: Vertretung von rhetorischen Mitteln in Klassen, nach J. Mistrík. 65	
Graph 4: Zusammenfassung von Antizipation	66

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Dimensionen von Anforderung (KALINA, <i>Dolmetschen und Diskursanalyse</i> . S. 243)	13
Tabelle 2: Auswahl der analysierten Vorträge von A. Merkel	46
Tabelle 3: Gesamtzahl der Verben <i>haben, sein, werden</i>	52
Tabelle 4: Übersichtstabelle mit Verben und Wörtern, die zur Assoziation in Vorträgen führen.....	55
Tabelle 5: Mögliche Übertragung der Fremdwörter	64

ANHANGSVERZEICHNIS

Anhang I: Transkription

ANOTACE

Příjmení a jméno autora: Bc. Alžběta Andršová

Název katedry a fakulty: Katedra germanistiky, Filozofická fakulta

Název diplomové práce: Analýza diskurzu německé kancléřky Angely Merkel s ohledem na tlumočení

Vedoucí diplomové práce: Mgr. Alena Antošíková, Ph.D., MBA

Počet znaků: 113 584

Počet příloh: 1x CD

Počet titulů použité literatury: 40

Klíčová slova: tlumočení, diskurzivní analýza, Angela Merkel, prognózování, pandemie, rétorika v politickém projevu

Charakteristika práce:

Tato diplomová práce se zabývá diskurzivní analýzou projevů Angely Merkel s ohledem na tlumočení z německého do českého jazyka. Tyto projevy jsou zasazeny do kontextu pandemie koronaviru z vybraného období (březen 2020 - duben 2021). Část práce se zabývá teoretickým uvedením do kontextu. Tyto poznatky jsou následně využity při samotné analýze vybraných nahrávek. Práce si klade za cíl zjistit výši procentuální pravděpodobnosti, s jakou může tlumočnick při tlumočení této řečnice počítat. V práci se odkazuje na vědecký výzkum Sylvie Kaliny a Heidemarie Salevské, které kladou důraz na stejný kontext a situaci projevů.

ANOTATION

Name of the author: Bc. Alžběta Andršová

Name of the Institute and Faculty: Department of German Studies,
Philosophical Faculty

Name of the master thesis: Critical Discourse Analysis of the German
Chancellor Angela Merkel in the Context of Interpreting

Supervisor: Mgr. Alena Antošíková, Ph.D., MBA

Number of signs: 113 584

Number of supplements: 1x CD

Number of titles of the used literature: 40

Key words: Interpreting, Critical Discourse Analysis, Angela Merkel,
Probabilistic forecasting, Pandemic, Rhetoric in political speech

Characterization of the master thesis:

This diploma thesis deals with the Critical Discourse Analysis of Angela Merkel's speeches regarding interpreting from German to Czech. These speeches are put in the Context of Coronavirus-Pandemic from selected period (March 2020 – April 2021). One part of this diploma thesis is mainly focused on theoretical introduction. This knowledge is used in the analysis of selected recordings. This thesis aims to determine the percentage probability an interpreter can count on. The work refers to the scientific research of Sylvia Kalina and Heidemarie Salevsky, which puts emphasis on the same context and the situation of speeches.

ANHANG: TRANSKRIPTION

Diese Transkription ist nicht aus offiziellen Quellen (Ausnahme Video 6). Es dient nur für die Zwecke der Analyse.

1. Video (12 Min. - <https://www.youtube.com/watch?v=4YS20YQbVE4>)

TV – Ansprache der Bürger

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Das Corona Virus verändert zurzeit das Leben in unserem Land dramatisch. Unsere Vorstellung von Normalität, von öffentlichen Leben, von sozialem Miteinander, all das wird auf die Probe gestellt wie nie zuvor. Millionen von ihnen können nicht zur Arbeit, ihre Kinder können nicht zur Schule oder in die Kita Theater und Kinos und Geschäfte sind geschlossen und was vielleicht das Schwerste ist uns allen fehlen die Begegnung die sonst selbstverständlich sind. Natürlich ist jeder von uns in solch einer Situation voller Fragen und voller Sorgen wie es weitergeht. Ich wende mich heute auf diesem ungewöhnlichen Weg an Sie, weil ich ihnen sagen will, was mich als Bundeskanzlerin und alle meine Kollegen in der Bundesregierung in dieser Situation leitet. Das gehört zu einer offenen Demokratie, dass wir die politischen Entscheidungen auch transparent machen und erläutern, dass wir unser Handeln möglichst gut begründen und kommunizieren, damit es nachvollziehbar wird. Ich glaube fest daran, dass wir diese Aufgabe bestehen wenn wirklich alle Bürgerinnen und Bürger sie als ihre Aufgabe begreifen. Deswegen lassen Sie mich sagen: es ist ernst! nehmen Sie es auch ernst. Seit der Deutschen Einheit, nein, seit dem Zweiten Weltkrieg, gab es keine Herausforderung an unser Land mehr bei der so sehr auf unser gemeinsames solidarisches Handeln ankommt. Ich möchte Ihnen erklären wo wir aktuell stehen in der Epidemie, was die Bundesregierung und die staatlichen Ebenen tun, um alle in unserer Gemeinschaft zu schützen und den ökonomischen sozialen kulturellen Schaden zu begrenzen. Aber ich möchte ihnen auch vermitteln, warum es sie dafür braucht und was jeder und jeder Einzelne dazu beitragen kann. Zur Epidemie. Und alles was ihn dazu sage kommt aus den ständigen Beratungen der Bundesregierung mit den Experten des Robert-Koch-Instituts und anderen Wissenschaftlern und Virologen. Es wird weltweit unter Hochdruck geforscht aber noch gibt es weder eine Therapie gegen das Coronavirus noch ein Impfstoff. Solange das so ist gibt es nur eins. Und das ist die Richtschnur all unseren Handelns. Die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, sie über die Monate zu strecken und so Zeit zu gewinnen. Zeit damit die

Forschung ein Medikament und einen Impfstoff entwickeln kann, aber vor allem auch Zeit damit diejenigen die erkranken bestmöglich versorgt werden können. Deutschland hat ein exzellentes Gesundheitssystem. Vielleicht eines der besten der Welt. Das kann uns Zuversicht geben aber auch unsere Krankenhäuser wären völlig überfordert wenn in kürzester Zeit zu viele Patienten eingeliefert wurden, die einen schweren Verlauf der Corona Infektion erleiden. Das sind nicht einfach abstrakte Zahlen in einer Statistik, sondern das ist ein Vater oder Großvater, eine Mutter oder Großmutter, eine Partnerin oder Partner, es sind Menschen. Und wir sind eine Gemeinschaft, in der jedes Leben und jeder Mensch zählt. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit zuallererst an alle wenden die als Ärzte oder Ärztinnen im Pflegedienst oder in einer sonstigen Funktion in unseren Krankenhäusern und überhaupt im Gesundheitswesen arbeiten. Sie stehen für uns in diesem Kampf in der vordersten Linie. Sie sehen als erste die Kranken und wie schwer manche Verläufe der Infektion sind. Und jeden Tag gehen sie aufs Neue an ihrer Arbeit und sind für die Menschen da. Was sie leisten ist gewaltig und ich danke Ihnen von ganzem Herzen dafür.

Also, es geht darum, das Virus auf seinem Weg durch Deutschland zu verlangsamen. Und dabei müssen wir, das ist existenziell, auf eines setzen. Das öffentliche Leben soweit es geht herunterzufahren. Natürlich mit Vernunft und Augenmaß, denn der Staat wird weiter funktionieren, die Versorgung wird selbstverständlich weiter gesichert sein und wir wollen so viel wirtschaftliche Tätigkeit wie möglich bewahren. Aber alles was Menschen gefährden könnte, alles was dem Einzelnen aber auch der Gemeinschaft schaden könnte, das müssen wir jetzt reduzieren. Wir müssen das Risiko, dass der einer den anderen ansteckt, so begrenzen, wie wir nur können.

Ich weiß, wie dramatisch schon jetzt die Einschränkungen sind. Keine Veranstaltungen mehr, keine Messen, keine Konzerte und vorerst auch keine Schule mehr. Keine Universität, kein Kindergarten, kein Spiel auf einem Spielplatz. Ich weiß, wie hart die Schließungen auf die sich Bund und Länder geeinigt haben in unserem Leben und auch unser demokratisches Selbstverständnis eingreifen. Es sind Einschränkungen, wie es sie in der Bundesrepublik noch nie gab. Lassen Sie mich versichern. Für jemanden wie mich für die Reise und Bewegungsfreiheit ein schwer erkämpftes Recht war sind solche Einschränkungen nur in der absoluten Notwendigkeit zu rechtfertigen. Sie sollten in einer Demokratie nie leichtfertig und nur temporär beschlossen werden. Aber sie sind im Moment unverzichtbar um Leben zu retten. Deswegen sind seit Anfang der Woche die verschärften Grenzkontrollen und Einreisebeschränkungen zu einigen unserer wichtigsten Nachbarländer in Kraft. Für die Wirtschaft die großen Unternehmen genau wie die kleinen Betriebe für Geschäfte,

Restaurants, Freiberufler ist es jetzt schon sehr schwer. Und die nächsten Wochen werden noch schwerer. Ich versichere Ihnen die Bundesregierung tut alles was sie kann um die wirtschaftlichen Auswirkungen abzufedern und vor allem um Arbeitsplätze zu bewahren. Wir können und werden alles einsetzen was es braucht, um unseren Unternehmen und Arbeitnehmern durch diese schwere Prüfung zu helfen. Und alle können sich darauf verlassen, dass die Lebensmittelversorgung jederzeit gesichert ist und wenn Regale einen Tag mal leergeräumt sind, so werden sie nachgefüllt. Jeden, der in den Supermärkten unterwegs ist, möchte ich sagen: Vorratshaltung ist sinnvoll, war es im Übrigen immer schon, aber mit Maß. Hamstern als werde es nie wieder etwas geben ist sinnlos und letztlich vollkommen unsolidarisch. Und lassen Sie mich auch hier Dank aussprechen an Menschen den zu selten gedankt wird. Wer in diesen Tagen an einer Supermarktkasse sitzt oder Regale befüllt, der macht einen der schwersten Jobs, die es zur Zeit gibt danke, dass Sie da sind für ihre Mitbürger und buchstäblich den Laden am Laufen halten. Jetzt zu dem, was mir heute das dringendste ist. Alle staatlichen Maßnahmen gingen ins Leere, wenn wir nicht das wirksamste Mittel gegen die zu schnelle Ausbreitung des Virus einsetzen würden. Und das sind wir selbst. Sowie unterschiedslos jeder von uns von dem Virus betroffen sein kann, so muss jetzt auch jeder und jeder helfen. Zualererst in dem der ernstnehmen, worum es heute geht nicht in Panik verfallen, aber auch nicht einen Moment denken auf ihn oder sie komme es doch nicht wirklich an. Niemand ist verzichtbar. Alle zählen. Es braucht unser aller Anstrengung. Das ist was eine Epidemie uns zeigt. Wie verwundbar wir alle sind, wie abhängig von dem rücksichtsvollen Verhalten anderer aber damit eben auch wie wir durch gemeinsames Handeln und schützen und gegenseitig stärken können. Es kommt auf jeden an. Wir sind nicht verdammt die Ausbreitung des Virus passiv hin zu nehmen. Wir haben ein Mittel dagegen. Wir müssen aus Rücksicht voneinander Abstand halten. Der Rat der Virologen ist ja eindeutig. Kein Handschlag mehr, gründlich und oft die Hände waschen, mindestens eineinhalb Meter Abstand zum nächsten und am besten kaum noch Kontakte zu den ganz alten, weil sie eben besonders gefährdet sind. Ich weiß wie schwer das ist was da von uns verlangt wird. Wir möchten gerade in Zeiten der Not einander nah sein. Wir kennen Zuwendung als körperliche Nähe oder Berührung. Doch im Augenblick ist leider das Gegenteil richtig. Und das müssen wir wirklich alle begreifen. Im Moment ist nur Abstand Ausdruck von Fürsorge. Der gut gemeinte Besuch, die Reise die nicht hätte sein müssen. Das alles kann Ansteckung bedeuten und sollte jetzt wirklich nicht mehr stattfinden. Es hat seinen Grund warum die Experten sagen Großeltern und Enkel sollten nicht zusammenkommen. Wer unnötige Begegnung vermeidet hilft allen die sich in den

Krankenhäusern um täglich mehr Fälle kümmern müssen, so retten wir Leben. Das wird für viele schwer und auch darauf wird es ankommen. Niemanden allein zu lassen. Sich um die zu kümmern die Zuspruch und Zuversicht brauchen. Wir werden als Familien und als Gesellschaft andere Formen finden einander bei zu stehen. Schon jetzt gibt es viele kreative Formen die den Virus und seinen sozialen Folgen trotzen. Schon jetzt gibt es Enkel die ihren Großeltern einen Podcast aufnehmen damit sie nicht einsam sind. Wir alle müssen Wege finden um Zuneigung und Freundschaft zu zeigen. Skypen, Telefonate, Mails und vielleicht mal wieder Briefe schreiben. Die Post wird ja ausgeliefert. Man hört jetzt von wunderbaren Beispielen von Nachbarschaftshilfe für die Älteren, die nicht selbst zum Einkaufen gehen können. Ich bin sicher da geht noch viel mehr und wir werden als Gemeinschaft zeigen, dass wir einander nicht allein lassen. Ich appelliere an Sie. Halten Sie sich an die Regeln die nun für die nächste Zeit gelten. Wir werden als Regierung stets neu prüfen was ich wieder korrigieren lässt aber auch was womöglich noch nötig ist. Dies ist eine dynamische Situation und wir werden in ihr lernfähig bleiben um jederzeit umdenken und mit anderen Instrumenten reagieren zu können. Auch das werden wir dann erklären. Deswegen bitte ich Sie, glauben Sie keinen Gerüchten sondern nur den offiziellen Mitteilungen die wir immer auch in viele Sprachen übersetzen lassen. Wir sind eine Demokratie, wir leben nicht von Zwang sondern von geteiltem Wissen und Mitwirkung. Dies ist eine historische Aufgabe und sie ist nur gemeinsam zu bewältigen. Dass wir diese Krise überwinden werden, dessen bin ich vollkommen sicher. Aber wie hoch werden die Opfer sein. Wie viele geliebte Menschen werden wir verlieren, wir haben es zu einem großen Teil selbst in der Hand. Wir können jetzt entschlossen alle miteinander reagieren. Wir können die aktuellen Einschränkungen annehmen und einander beistehen. Diese Situation ist ernst und sie ist offen. Das heißt es wird nicht nur aber auch davon abhängen wie diszipliniert jeder und jede die Regeln befolgt und umsetzt. Wir müssen auch wenn wir so etwas noch nie erlebt haben zeigen, dass wir herzlich und vernünftig handeln und so Leben retten. Es kommt ohne Ausnahme auf jeden Einzelnen und damit auf uns alle an. Passen Sie gut auf sich und auf Ihre Liebsten auf. Ich danke Ihnen.

2. Video (ca. 10 Min – bis 14:21:10
<https://www.europarl.europa.eu/plenary/cs/vod.html?mode=unit&vodLanguage=EN&vodId=104158b1-c4a2-6c14-82bd-0c71aa4d97cb&date=20200708#>)

Plenarsitzung – Europäisches Parlament

Ja sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Frau Kommissionspräsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen im Europäischen Parlament, meine Damen und Herren.

Es ist mir eine Freude zu Beginn der deutschen Ratspräsidentschaft vor dem Plenum des Europäischen Parlaments zu sprechen. Wie die meisten von ihnen habe auch ich die direkten Begegnungen mit Menschen, die Gespräche von Angesicht zu Angesicht vermisst und für mich ist dies nun die erste Auslandsreise nach Ausbruch der Pandemie und sie führt mich bewusst und mit ganzer Überzeugung zu Ihnen, ins Herz der europäischen Demokratie. In diesen Zeiten in denen die Europäische Union diese Krise gestärkt bestehen will, in diesen Zeiten braucht es das Europäische Parlament. Die Aufgaben vor uns sind gewaltig und sie verlangen gewaltige Anstrengung. Sie brauchen eine parlamentarische Auseinandersetzung, sie brauchen politische Vermittlung, sie brauchen kulturelle Übersetzungen in verschiedenen Länder und Regionen und dafür braucht es sie. Und daher ist es mir eine besondere Ehre Ihnen heute die Schwerpunkte der deutschen Ratspräsidentschaft vorzustellen. Mir sind fünf Themen in dieser Zeit besonders wichtig. Unsere Grundrechte, der Zusammenhalt, der Klimaschutz, die Digitalisierung und Europas Verantwortung in der Welt. Diese fünf Themen sind wichtig weil wir Europa nachhaltig wandeln müssen, wenn wir Europa schützen und bewahren wollen. Nur dann wird Europa auch in einer sich rasant verändernden globalen Ordnung souverän und verantwortungsvoll seine eigene Rolle einnehmen können. Uns allen ist bewusst, dass mein heutiger Besuch vor dem Hintergrund der größten Bewährungsprobe in der Geschichte der Europäischen Union stattfindet. Die weltweite Coronavirus Pandemie hat auch in Europa Menschen hart und unerbittlich getroffen. Wir haben über 100.000 Tote allein in Europa zu beklagen. Viele Bürgerinnen und Bürger konnten von ihnen geliebte Menschen aufgrund der strengen Quarantäneregeln nicht einmal Abschied in der letzten Stunde nehmen. Das darf nicht vergessen werden bei allem Einsatz für den Neuanfang, bei allem Engagement für die ökonomische Erholung, die Trauer um die Toten, der Schmerz über die unmöglichen Abschiede, das wird uns noch lange begleiten. Unsere Wirtschaft wurde und wird europaweit schwer erschüttert. Millionen Beschäftigte haben ihren Arbeitsplatz verloren, zusätzlich zu den Sorgen um die Gesundheit und die Gesundheit der Familien ist bei vielen Bürgerinnen und Bürgern so auch noch die

Angst um ihre wirtschaftliche Existenz dazu gekommen. Sie alle brauchen jetzt unsere gemeinsame Unterstützung um die Infektionsketten zu besprechen mussten vorübergehend die elementarsten Grundrechte eingeschränkt werden. Das war ein sehr hoher Preis denn für diese Grundrechte haben Generationen in Europa hart gerungen. Menschen und Bürgerrechte sind das wertvollste Gut, das wir in Europa haben und sie dürfen nur mit sehr gewichtigen Gründen und nur sehr kurzfristig eingeschränkt werden. Eine Pandemie darf nie Vorwand sein um demokratische Prinzipien auszuheben. Jedes Land Europas erinnert sich anders an die eigenen historischen Umbrüche, an die unterschiedlichen Kämpfer für Freiheit und Rechtsstaatlichkeit und zugleich eint uns genau diese Errungenschaft der Grundrechte in Europa. Für mich, die ich 35 Jahre meines Lebens in einem System der Unfreiheit gelebt habe, war die Einschränkung dieser Rechte in der Pandemie eine Entscheidung die mir unendlich schwer gefallen ist. In dieser historischen Phase nun übernimmt Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft. Diese Aufgabe erfüllt mich mit Respekt aber auch mit großer Leidenschaft. Denn ich glaube an Europa. Ich bin überzeugt von Europa. Nicht nur als Erbe der Vergangenheit sondern als Hoffnung und Vision für die Zukunft. Europa ist nicht nur etwas, das uns übergeben wurde, etwas schicksalhaftes, das uns verpflichtet sondern Europas etwas Lebendiges, das wir gestalten und verändern können. Europa nimmt uns keine Handlungsmöglichkeiten sondern in einer globalisierten Welt gibt Europa uns erst welche. Nicht ohne sondern nur mit Europa können wir unsere Überzeugungen und Freiheiten erhalten. Und dafür brauchen wir eben dies mehr denn je die Orientierung an den Grundrechten zugleich mehr denn je die wechselseitige Unterstützung und den gemeinschaftlichen Zusammenhalt. Europa wird nur Europa bleiben wenn es auf dieser Grundlage innovative Antworten auf die Herausforderungen des Klimawandels und der Digitalisierung gibt und sich seiner Verantwortung in der Welt stellt. Das sind die großen Aufgaben aber ich bin zuversichtlich. Denken Sie an das was Europa schon an Prüfung und Konflikten bestanden hat. Denken sie etwa an die gescheiterte Verfassung für Europa vor 15 Jahren oder an die Wirtschaft und Finanzkrisen über die wir hart gestritten haben oder denken Sie an die Flüchtlingsbewegung vor 5 Jahren. Das war nie leicht. Das hat auch immer zu Verletzungen geführt. Aber auch die bittersten Krisen haben geholfen die Nöte und Bedürfnisse des jeweils anderen besser zu verstehen. Wir haben miteinander gelernt. Europa hat all diese Krisen überstanden weil am Ende allen bewusst war was unverzichtbar ist - die Grundrechte und der Zusammenhalt. Die Menschen und die Bürgerrechte die Unantastbarkeit der menschlichen Würde die Freiheit zur individuellen persönlichen politischen und gesellschaftlichen Entfaltung der Schutz vor Diskriminierung und

Missachtung nicht zuletzt die Gleichberechtigung die nicht nur behauptete sondern realisierte Gleichberechtigung sie bilden das ethisch politische Fundament auf dem Europa Hut. Das sind die rechte die für alle gelten. Sie gelten nicht für die einen mehr die anderen weniger sie gelten nicht für die einen immer und für die anderen und manchmal, sie gelten. Das ist das Versprechen Europas das wir garantieren müssen, dass die Bürgerinnen und Bürger wirklich frei sein dürfen darin ihren religiösen Glauben ihre kulturellen oder politischen Überzeugungen zu leben, dass sie ihren jeweiligen Vorstellungen vom Glück oder dem guten Leben anhängen dürfen. Die Demokratie auch die europäische Demokratie lebt von der öffentlichen kritischen Debatte. Eine Demokratie in der oppositionelle Stimmen unerwünscht sind eine Demokratie in der soziale oder kulturelle oder religiöse Vielfalt unerwünscht ist, ist keine. Die Pandemie hat uns nur allen zu deutlich vor Augen geführt wie kostbar die Grundrechte sind, wie elementar die Freiheiten sind die sie garantieren. Über den Schutz dieser Grundrechte wachen in Europa in der Europäischen Union starke Institutionen, die Europäische Kommission, der Europäische Gerichtshof und das Europäische Parlament. Die Grundrechte. Sie sind als erste was mir in dieser Ratspräsidentschaft am Herzen liegt. Gestürzt und ergänzt werden muss, dass durch das zweite Prinzip, das Europa ausmacht, unseren Zusammenhalt. Denn Europa wird nur gestärkt aus dieser Krise hervorgehen wenn wir bereit sind bei allen Differenzen gemeinsame Lösung zu finden. Wenn wir bereit sind die Welt auch mit den Augen des anderen zu betrachten und Verständnis für die andere Perspektive zu zeigen. Europa wird nach der Krise stärker werden als zuvor wenn wir den Gemeinsinn stärken. Allein kommt niemand durch diese Krise. Wir alle sind verwundbar. Europäische Solidarität ist nicht einfach nur eine humane Geste sondern eine nachhaltige Investition. Europäischer Zusammenhalt ist nicht was das politisch geboten ist sondern etwas, dass sich lohnen wird. Und das ist auch das Leitmotiv unserer Ratspräsidentschaft gemeinsam Europa wieder stark machen Diese Aufgabe werde ich mich gemeinsam mit der Bundesregierung mit aller Leidenschaft widmen aber dafür brauche ich sie. Um diesen Gemeinsinn in der EU zu stützen braucht es das Parlament. Denn sie sind die Vermittler des gegenseitigen Verständnisses das wir brauchen und Kompromisse zu erreichen. Sie vertreten fast 450 Millionen Bürgerinnen und Bürger in 27 Staaten. Sie sind die Übersetzer der europäischen Prinzipien. Sie erläutern den Menschen Europa und vermitteln so zwischen Brüssel, Straßburg und ihren Heimatregion. Sie kommunizieren nicht nur in 24 Sprachen sondern sie leben mit dieser Vielfalt der Perspektiven und Erfahrung. Wer wenn ich sie Menschen in Europa die Haltung anderer Mitgliedstaaten erklären. Und deswegen bitte ich Sie als Mittler und Vermittler des Zusammenhalts um Ihre Unterstützung in dieser

schwierigen Zeit. Helfen Sie uns das wechselseitige Verständnis füreinander zu vertiefen. Helfen Sie uns Europas Zusammenhalt zu stärken. Die höchste Priorität der deutschen Ratspräsidentschaft ist es das Europa geeintes und gestärkt aus der Krise kommt. Aber wir wollen Europa nicht nur kurzfristig stabilisieren, das wäre zu wenig. Wir wollen auch ein Europa das Hoffnung macht. Wir wollen ein Europa das sich selbstbewusst und mutig den Aufgaben der Gegenwart stellt. Wir wollen ein Europa das zukunftsfähig ist, das innovativ und nachhaltig sein Platz in der Welt behauptet. Wir wollen einen Aufbruch für Europa.

3. Video (3:23 Min – https://www.youtube.com/watch?v=UocELU_v-p8)

Unterstützung von Unternehmen und Selbstständige

Die Pandemie hat unser Leben in allen Bereichen: in der Arbeitswelt, in unserer Freizeit und auch in unserem Zusammenleben verändert. Und ich habe dieser Woche in meiner Regierungserklärung darauf hingewiesen, dass vor uns vier lange schwere Monate liegen die uns alle vor große Herausforderungen stellen. Der Winter wird schwer. Und so sehr jeder einzelne mit Einschränkungen umgehen muss so wird auch der Wirtschaft viel abverlangt. Darum werde ich am Mittwoch mit den Spitzenverbänden der Arbeitgeber und der Industrie darüber beraten, wie wir die Auswirkungen der Krise weiter abfedern können. Bund und Länder haben in diesen Tagen weitreichende Beschränkungen beschlossen, beschließen müssen. Denn diese zweite Welle der Pandemie macht es erforderlich schnell und konsequent zu handeln. Wir müssen den rapiden Anstieg der Infektionszahlen stoppen bevor unser Gesundheitssystem überlastet ist. Bevor immer mehr schwer erkrankte Corona Patienten unsere Intensivstation an die Grenze ihre Aufnahmefähigkeit bringen. Bevor wir durch den Ausfall von immer mehr Menschen, die in Quarantäne müssen, das Funktionieren unserer gesamten Infrastruktur gefährden. Das geht nach allem was uns die Wissenschaftler sagen in erster Linie über die Reduzierung von Kontakten. Je weniger Menschen sich begegnen die sich infizieren können desto besser. Darum haben wir entschieden, dass die Gastronomie und andere Bereiche in den viele Menschen zusammenkommen für den Monat November schließen müssen. Das ist hart, das weiß jeder von uns. Und die Betroffenen weisen zu Recht auf die großen Belastungen hin. Denn vielfach sind Unternehmen, Selbständige oder Vereine betroffen, die schon seit Beginn der Corona Pandemie Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Doch nach wie vor gilt. Wir lassen Unternehmen und Betriebe die durch die aktuelle Krise unverschuldet in Schwierigkeiten gekommen sind nicht allein. Wir wollen schnell und unbürokratisch helfen. Deshalb stellen Bund und Länder kurzfristig außerordentliche Hilfen in Höhe von bis zu zehn Milliarden Euro bereit. Das geht deutlich über die bereits bestehenden Unterstützungsprogramme hinaus und umfasst auch die Bereiche der Kultur. Und auch die zeigen weiterhin Wirkung. Mit den seit Jahresmitte ergriffene Maßnahmen haben wir erfolgreich Arbeitsplätze gesichert und das Wirtschaftswachstum gestärkt. In einem bisher nie dagewesenen Umfang haben wir mit dem Konjunktur und Zukunftsprogramm Mittel mobilisiert damit die deutsche Wirtschaft den Weg aus der Rezession schafft. Darüber hinaus ist die Senkung der Mehrwertsteuer bis zum Jahresende ein deutlicher Anreiz für Neuanschaffung. Und wir haben Lasten gesenkt und

Leistung erhöht und damit positive Impulse für die Konjunktur zu setzen. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir müssen alles tun was in unseren Kräften steht und die Infektionszahlen wieder in den Griff bekommen. Dieser aktuellen Prüfung müssen wir uns gemeinsam stellen und solidarisch zusammenstehen. Ich versichere Ihnen, die Bundesregierung wird weiterhin alles Notwendige tun, um die Lasten der Pandemie für die Wirtschaft und damit auch für die Arbeitsplätze und unseren Wohlstand zu begrenzen und gleichzeitig unser aller Gesundheit zu schützen.

4.Video (bis 13:45 Min - <https://www.youtube.com/watch?v=nwCx DwKr7R8>)

Regierungserklärung - Allgemeine Bewältigung von Covid-19

Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,
vor 4 Wochen am 28. Oktober haben die Regierungschefinnen und Chefs des Bundes und der Länder angesichts eines damals dramatischen exponentiellen Anstiegs der Neuinfektionszahlen mit dem Coronavirus weitreichende Kontaktbeschränkungen beschlossen. Die sind seit dem 2. November in Kraft, sie waren unausweichlich weil die Gesundheitsämter in weiten Teilen unseres Landes trotz personeller Verstärkung und Unterstützung durch Bund und Länder nicht mehr ausreichend in der Lage waren die Kontakte von infizierten nachzuverfolgen und die Ausbreitung des Virus einzudämmen und genau daraus resultierte ja auch das exponentielle Wachstum. Ich habe dann in meiner Regierungserklärung am 29. Oktober dieses Jahres erläutert dass und warum die Maßnahmen die wir ergreifen mussten geeignet erforderlich und verhältnismäßig sind und dass und warum es insbesondere kein anderes milderes Mittel als konsequente Kontaktbeschränkungen gibt um das Infektionsgeschehen zu stoppen und umzukehren. Heute vier Wochen später können wir feststellen diese Maßnahmen haben dazu geführt dass die Kontakte um ca 40% zurückgegangen sind. Das dramatische exponentielle Wachstum der Neuinfektionen konnte gestoppt werden. Und es ist nicht auszudenken wo wir heute stünden wenn wir vor 4 Wochen als es buchstäblich 5 vor 12 Uhr war nicht zu dieser nationalen Kraftanstrengung bereit und in der Lage gewesen wären. (Applause)

Zu dieser nationalen Kraftanstrengung gehörten auch und dafür möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich noch einmal danken die Abstimmung zum dritten Bevölkerungsschutzgesetz hier im Deutschen Bundestag in der vergangenen Woche. Unsere parlamentarische Demokratie sie ist leistungsfähig, sie kann Entscheidung sehr schnell treffen und sie ist für die Bürgerinnen und Bürger ein Anker des Vertrauens gerade in Zeiten wie diesen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Schlimmste die Überforderung unseres Gesundheitssystems mit allen medizinischen und in der Folge natürlich auch mit allen wirtschaftlichen sozialen gesellschaftlichen und ethischen Folgen konnte als bislang verhindert werden. Das ist ein erster Erfolg aber es ist noch kein nachhaltiger Erfolg. Denn die bisherigen Kontaktbeschränkungen haben zwar zu einer Seitwärtsbewegung der Infektionszahlen geführt noch nicht aber zu der so dringend notwendig Trendumkehr nach unten. Anders gesagt die Fallzahlen stagnieren auf einem hohen einem viel zu hohen Niveau und noch immer steigen die Infektionszahlen in einigen Regionen unseres Landes an anstatt zu sinken.

Außerdem wächst die Zahl der Menschen die wegen einer covid-19 Erkrankung intensivmedizinisch behandelt werden müssen. Und erst vorgestern mussten wir einen traurigen Rekord bei den mit covid-19 verstorbenen Menschen verzeichnen. Das muss uns mit Sorge erfüllen. Den unverändert gilt wenn wir mit konsequenten Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens warten würden bis die Intensivstation unserer Krankenhäuser voll belegt sind, belastet sind sie ja schon jetzt dann wäre es zu spät. Diese Prämisse galt bei den Beratungen von Bund und Ländern am 28. Oktober und diese Prämisse galt auch bei den Beratungen und Entscheidung gestern und zwar medizinisch wirtschaftlich sozial und ethisch. Ein Blick in manche unserer Nachbarländer müsste ja eigentlich auch genügen um davon überzeugt zu sein dass wir uns eine Überforderung unseres Gesundheitssystems und unserer Krankenhäuser ersparen sollten. Was im Übrigen ein sogenannter Lockdown tatsächlich ist und was ihn tatsächlich umfasst das sehen wir bei uns nicht da können wir uns glücklich schätzen. Allerdings das will ich auch sagen sehen wir inzwischen bei einigen unserer Nachbarländer auch deutlich fallende Zahlen in einem sehr hohen Tempo. Und ich weiß wenn ich davon die Rede dass wir nicht den härtesten Lockdown haben welche Härten schon unsere Maßnahmen in Deutschland für viele Menschen bedeuten welche Existenzängste sie hervorrufen viele Menschen z.B. aus der Kultur der Gastronomie und dem Hotelbereich können wir ein Beruf kaum oder gar nicht ausüben. Sie machen sich große Sorgen wie die kommenden Monate aussehen und deshalb ist es ja auch so wichtig dass der Bund mit verschiedenen Überbrückungshilfe viele Milliarden in die Hand nimmt um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzumildern. (Applause)

Es kann gar nicht oft genug gesagt werden in der Pandemie-Bekämpfung geht es nicht um Gesundheit oder Wirtschaft, Gesundheit oder Bildung, Gesundheit oder Kultur, Gesundheit oder Soziales in solchen Gegensätzen zu denken ist ein häufiges Missverständnis. Immer geht es um beides. Um Gesundheit und Wirtschaft Gesundheit und Bildung Gesundheit und Kultur Gesundheit und Soziales. Denn was in der Pandemie Bekämpfung im Ziel dient das Gesundheitssystem vor Überlastung zu schützen das dient auch allem anderen und damit auch ganz besonders dem gesellschaftlichen Zusammenhalt. (Applause)

Unser Ziel ist und bleibt es also die Infektionszahlen so weit zu senken dass die Gesundheitsämter wieder in der Lage sind Infektionsketten zu erkennen und zu durchbrechen das heißt eine Inzidenz von kleiner 50 pro 100.000 Einwohner in 7 Tagen. Unser Ziel ist und bleibt es dass alle Menschen die wegen einer covid-19 Erkrankung oder wieder wegen anderer Erkrankungen behandelt werden müssen die medizinische

Versorgung bekommen können die sie brauchen. Wir haben ein starkes Gesundheitssystem dass der Pandemie bis jetzt stand gehalten hat und wir müssen dafür sorgen dass das auch so bleibt. (Applause)

Vor diesem Hintergrund haben Bund und Länder gestern beschlossen erstens dass Lockerung an den seit dem 2. November geltenden Kontaktbeschränkung noch nicht möglich sind. Sie wären nicht verantwortbar. Und zweitens die seit dem 2. November geltenden Kontaktbeschränkungen müssen über den 30. November hinaus fortgesetzt und an einigen Stellen durch zusätzliche Maßnahmen präzisiert und ergänzt werden auch verstärkt werden und auf dieser Grundlage haben wir gestern unsere Beschlüsse gefasst. Das setzt an, dass wir noch einmal aufrufen die Bürgerinnen und Bürger jeden nicht notwendigen Kontakt zu vermeiden dazu gehören auch Privatreisen, touristische Reisen die nicht stattfinden sollten und das Skisaison. Wir werden uns in Europa um eine Abstimmung bemühen ob wir alle Skigebiete schließen könnten. Es sieht leider nicht so aus wenn man die österreichischen Verlautbarung wird dass uns das so einfach gelingen könnte aber wir werden es noch einmal versuchen.

Die am 28. Oktober 2020 beschlossene Maßnahmen werden also verlängert für den Groß- und Einzelhandel der geöffnet bleibt gilt das für Verkaufsflächen ab 800 Quadratmeter in Zukunft eine Zugangsbeschränkung für 20 Quadratmeter pro Kunde notwendig ist. Das gilt insbesondere für Einkaufszentren wo die Gesamtverkaufsfläche angesetzt wird. Hier wird regelmäßig gesagt ja da gibt es doch eine Maskenpflicht und wenn diese Maskenpflicht da ist dann ist doch das Einkaufen ungefährlich und ohne jedes Risiko. Da möchte ich noch einmal eine Bemerkung machen. Das Tragen von Masken und ich bin allen Bürgerinnen und Bürgern dankbar die sich daran auch sehr gut halten es senkt das Risiko einer Infektion es ist ein Schutz. Aber solange es keine medizinische Maske von der Qualität FFP 2 oder 3 ist, ist es keine Sicherheit dass es nicht doch zu anstecken kommen kann. Und das genau ist der Grund warum wir auch große Menschenmengen in Einkaufszentren vermeiden müssen. Und ich finde wir haben ja alle eine wirkliche Aufklärungspflicht. Wir dürfen auch die Menschen nicht in falscher Sicherheit wiegen. Mund-nasen-schutz plus Abstand das ist das Allerbeste und ansonsten ist es ein Schutz für mich und für andere wenn alles tun aber es ist keine Sicherheit und das muss man auch immer wieder aussprechen. (Applause)

Wir haben gestern auch eine Prognose angestellt über das was zu Weihnachten und zum neuer Tag sein wird und angesichts des hohen Infektionsgeschehen gehen wir davon aus dass die Beschränkungen bis Anfang Januar die jetzt vor Weihnachten gelten auf weiter gelten müssen jedenfalls für die allermeisten Teile der Bundesrepublik Deutschland. Sollte

sich die Infektionszahl dramatisch verringern in den nächsten Wochen wir werden das vor Weihnachten noch einmal überprüfen da können wir andere Schlussfolgerung ziehen aber die Menschen haben ja ein Recht darauf eine Erwartung zu haben und da müssen wir leider sagen dass wir für Weihnachten und Neujahr hier keine Entlastung versprechen können.

Wir haben dann gestern noch einmal darüber gesprochen dass wir in Deutschland ein sehr unterschiedliches Infektionsgeschehen haben. Wir haben jetzt eigentlich nur noch eine sehr kleine Zahl von Kreisen in denen die Infektionsrate unter 50 die Inzidenz unter 50 liegt wir haben aber inzwischen 62 Landkreise oder 62 Kreise und den Stadtstaat Berlin in dem im Durchschnitt die Infektionsraten über 200 liegen und deshalb ist neben der weiter geltenden Hotspot Strategie die immer für alles über 50 gilt und weshalb wir ja auch die umfassende Maßnahmen gemacht haben die im Augen die gelten. Noch einmal gesagt worden dass zusätzlich zu den umfassenden allgemeinen Maßnahmen noch mal andere weitergehende Maßnahmen eingebracht werden können. Sie wissen von Kreisen z.B. Hildburghausen in Thüringen wo die Inzidenz sehr sehr hoch ist wo man dann bis hin zu Ausgangsbeschränkungen Ladenschließungen Schulen und Kitas Schließung gegangen ist und ich kann auch nur sagen wir können dich von Durchschnittswert in Deutschland leben. Denn Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern gut dastehen aber in Thüringen und Sachsen die Infektionszahlen weiter wachsen dann hilft uns der Durchschnitt nicht sondern das muss man lokal angepasst auch reagieren und deshalb glaube ich oder hoffe ich dass die Länder ihren Wunsch es war über 200 noch mal weitergehende Maßnahmen zu ermöglichen dann auch wirklich Anwendung dafür machen damit wir dann zu einer insgesamt gesenkten Inzidenz kommen können. (Applause)

Wir haben gestern nochmal ausgearbeitet dass das A und O des Umgangs mit dem Virus und des Verhinderts einer Infektion ist Kontakte zu reduzieren und wenn sie stattfinden sie eben unter den allgemeinen Regeln stattfinden zu lassen. Und deshalb kommt natürlich den Zusammenkünften im privaten Raum eine ganz besondere Bedeutung zu. Mit Ausnahme von Weihnachten und der Zeit des Jahreswechsels verschärfen wir deshalb noch mal die Ansagen und sagen dass in all private Zusammenkünfte nur in einem Haushalt und einem anderen bis zu fünf Personen stattfinden dürfen nicht dabei mitgezählt werden Kinder unter 14 Jahren weil sie auch für das Infektionsgeschehen nicht so relevant sind das ist die Erkenntnis. Fünf Personen also aus zwei Haushalten mit Ausnahme von Kindern unter 14 Jahren. Es wird der Mund und Nasenschutz in allen Innenstädten und außen noch mal verstärkt und die Pflicht dazu wird von den Ländern noch einmal verordnet in Arbeits- und Betriebsstätten ist ein Mund und Nasenschutz sowieso verpflichtet sofern der Abstand von

1,5 m nicht eingehalten werden kann Hochschulen und Universitäten sollen zu digitaler Lehre übergehen mit wenigen Ausnahmen. Für Weihnachten und den Jahreswechsel vom 23.12. bis zum 1. Januar haben wir Sonderregelung vereinbart. Hier soll es möglich sein dass Menschen aus dem engeren Familienkreis und engeren Freundeskreis sich bis zu 10 Personen treffen können maximal. Ich will ausdrücklich sagen es muss jeder für sich auch mit sich abmachen ob diese Maximum immer ausgeschöpft werden muss oder ob man auch darauf verzichtet. Dazugehörige Kinder werden wieder nicht mitgezählt. Wir werden die Ferien in allen Bundesländern am 19.12. beginnen lassen und es wird da ungebeten dass diejenigen die Verwandte insbesondere und Familie besuchen insbesondere ältere Mitglieder der Familie also Großeltern z.B. das dann eine Woche des Schutzes vorgeschaltet wird in der alles daran gesetzt wird die Kontakte wirklich zu minimieren damit Weihnachten ein sicheres Weihnachten ist denn wir wollen nicht dass über die Feiertage die Infektionszahlen hochschnellen. Meine Damen und Herren ich glaube das ist unser gemeinsamer Wunsch. (Applause)

5. Video (0 – 0:25; 17:08 – 18:40 - <https://www.youtube.com/watch?v=-9js236oycE>)

Angela Merkel - Brexit, Türkei, Rule of Law, MFR, Covax, Corona-Winter und Wissenschaft
(emotionaler Auftritt)

Meine Damen und Herren,

die Pandemie, das ist ja nichts was sich auf Deutschland beschränkt. Sondern wir sind eingebettet als Mitglied in der Europäischen Union in die gesamte Herausforderung und Deutschlandstärke ist ja gerade auch die Verankerung in starken europäischen und internationalen Partnerschaften und deshalb hat uns das natürlich in unsere EU-Ratspräsidentschaft beschäftigt. ...

Umso hart das ist und ich weiß wie viel Liebe dahintersteckt. Wenn Glühweinstände aufgebaut werden, wenn Waffelbäckereien aufgebaut werden. Es verträgt sich nicht mit dem, mit dem Vereinbarung, dass wir z.B. essen und verzehren nur zum Mitnehmen nach Hause wirklich vereinbart haben. Es tut mir leid aber, es tut mir wirklich im Herzen leid, aber wenn wir dafür den Preis zahlen, dass ihr Todeszahlen von Tag am Tag 590 Menschen haben dann ist das nicht akzeptabel aus meiner Sicht und deshalb müssen wir .. (Applause)

Und wenn die Wissenschaft uns geradezu anfleht vor Weihnachten bevor man Oma und Opa und Großeltern und ältere Menschen sieht, eine Woche der Kontaktreduzierung zu ermöglichen, dann sollten wir vielleicht doch noch mal nachdenken ob wir nicht irgendein Weg finden, die Ferien nicht erst am 19. beginnen zu lassen sondern vielleicht schon am 16. Was wird man dann im Rückblick auf ein Jahrhundertereignis mal sagen, wenn wir nicht in der Lage waren für diese drei Tage doch irgendeine Lösung zu finden.

Und es mag ja sein.. (Applause)

Und es mag ja sein, dass die Aufhebung der Schulpflicht das falsche ist. Dann muss es der digital Unterricht oder sonst was sein. Ich weiß es nicht, das ist auch nicht meine Kompetenz, da würde ich mich nicht einmischen. Ich will nur sagen, wenn wir jetzt vor Weihnachten zu viele Kontakte haben und anschließend es das letzte Weihnachten mit den Großeltern war, dann werden wir etwas versäumt haben. Das sollten wir nicht tun.

6. Video (8:44 Min - <https://www.youtube.com/watch?v=KvBsusuBA0o>)

Neujahrsansprache 2021

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

was für ein Jahr liegt hinter uns!

2020 ist etwas über uns gekommen, womit die Welt nicht gerechnet hatte. Ein bis dahin unbekanntes Virus dringt in unsere Körper und unsere Leben ein. Es trifft uns da, wo wir am allermenschlichsten sind: im engen Kontakt, in der Umarmung, im Gespräch, beim Feiern. Das Virus macht normales Verhalten zu einem Risiko – und ganz ungewohnte Schutzmaßnahmen normal.

2020, dieses Jahr der Pandemie, war ein Jahr des Lernens. Wir mussten im Frühjahr auf ein Virus reagieren, über das es kaum gesichertes Wissen und Informationen gab. Wir mussten Entscheidungen treffen, von denen wir zunächst nur hoffen konnten, dass sie sich als richtig erweisen würden.

Die Coronavirus-Pandemie war und ist eine politische, soziale, ökonomische Jahrhundertaufgabe. Sie ist eine historische Krise, die allen viel und manchen zu viel auferlegt hat. Ich weiß, dass es ungeheures Vertrauen und Geduld von Ihnen verlangt hat und weiter verlangt, sich auf diesen historischen Kraftakt einzulassen. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen.

Am Ende dieses atemlosen Jahres heißt es auch, einmal innezuhalten – und zu trauern. Wir dürfen als Gesellschaft nicht vergessen, wie viele einen geliebten Menschen verloren haben, ohne ihm in den letzten Stunden nah sein zu können. Ich kann ihren Schmerz nicht lindern. Aber ich denke an sie, gerade auch heute Abend.

Ich kann nur ahnen, wie bitter es sich anfühlen muss für die, die wegen Corona um einen geliebten Menschen trauern oder mit den Nachwirkungen einer Erkrankung sehr zu kämpfen haben, wenn von einigen Unverbesserlichen das Virus bestritten und geleugnet wird. Verschwörungstheorien sind nicht nur unwahr und gefährlich, sie sind auch zynisch und grausam diesen Menschen gegenüber.

2020 war bestimmt von Sorge und Ungewissheit. Zugleich war es aber auch ein Jahr, in dem so viele über sich hinausgewachsen sind, ohne das an die große Glocke zu hängen. Das beweisen uns die Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte in Krankenhäusern, Pflegeheimen und anderen Einrichtungen. Das zeigt sich bei den Mitarbeitern der Gesundheitsämter, die so plötzlich ins Zentrum des Kampfes gegen das Virus gerückt sind. Das sehen wir an der Einsatzfreude unserer Bundeswehr, die an allen Ecken und Enden Unterstützung leistet.

Unzählige Menschen haben dazu beigetragen, dass unser Leben trotz Pandemie weiter möglich war: in den Supermärkten und im Gütertransport, in den Postfilialen, in Bussen und Bahnen, auf den Polizeiwachen, in den Schulen und Kitas, in den Kirchen, in den Redaktionen.

Ich bin auch immer wieder dankbar dafür, wie diszipliniert die allermeisten Menschen ihre Masken tragen, wie sie sich um Abstand bemühen. Darin drückt sich für mich aus, was ein Leben in einer menschenfreundlichen Gesellschaft erst möglich macht: Rücksichtnahme auf andere, die Einsicht, sich selbst auch einmal zurückzunehmen, das Bewusstsein von Gemeinsinn.

Diese Haltung von Millionen von Mitbürgern hat uns auf unserem bisherigen Weg durch die Pandemie manches erspart. Sie wird auch im kommenden Jahr nötig sein.

Was lässt mich hoffen?

Seit wenigen Tagen hat die Hoffnung Gesichter: Es sind die Gesichter der ersten Geimpften, der ganz Alten und ihrer Pfleger und Pflegerinnen, des medizinischen Personals auf den Intensivstationen – nicht nur bei uns, sondern in allen europäischen und vielen anderen Ländern. Tagtäglich werden es mehr, schrittweise werden andere Alters- und Berufsgruppen dazukommen – und dann alle, die es möchten. Auch ich werde mich impfen lassen, wenn ich an der Reihe bin.

Hoffen lassen mich auch die Wissenschaftler – weltweit, aber gerade auch bei uns in Deutschland. Der erste verlässliche Coronatest wurde hier entwickelt – und nun auch der erste in Europa und vielen Ländern der Welt zugelassene Impfstoff. Er ist aus der Forschungsarbeit eines deutschen Unternehmens hervorgegangen und wird jetzt als deutsch-amerikanische Koproduktion hergestellt.

Die Gründer Ugur Sahin und Özlem Türeci aus Mainz haben mir erzählt, dass Menschen aus 60 Nationen in ihrem Unternehmen arbeiten. Nichts könnte besser zeigen, dass es die europäische und internationale Zusammenarbeit, dass es die Kraft der Vielfalt ist, die den Fortschritt bringt.

Die Aufgaben, vor die die Pandemie uns stellt, bleiben gewaltig. Bei vielen Gewerbetreibenden, Arbeitnehmern, Soloselbstständigen und Künstlern herrschen Unsicherheit, ja Existenzangst. Die Bundesregierung hat sie in dieser ganz unverschuldeten Notlage nicht allein gelassen. Staatliche Unterstützung in nie da gewesener Höhe hilft. Verbesserte Kurzarbeitsregeln greifen. Arbeitsplätze können so bewahrt werden.

Ist also auch im neuen Jahr alles Corona? Nein, und das war es auch im alten nicht. Nicht erst seit Beginn der Pandemie verändert sich die Welt, in der wir leben, rasant und grundlegend.

Umso wichtiger ist es, dass Deutschland mit all seiner Kraft und seiner Kreativität mutige Ideen für die Zukunft entwickelt. Dass unser Wirtschaften, unsere Mobilität, unser Leben klimaschonend wird. Dass alle Menschen in Deutschland von gleichwertigen Lebensverhältnissen und echter Bildungsgerechtigkeit profitieren können. Dass wir uns auch mit Europa besser behaupten in der globalisierten, digitalisierten Welt.

Diese Tage und Wochen, da gibt es nichts zu beschönigen, sind schwere Zeiten für unser Land. Und so wird es auch noch eine ganze Weile bleiben. Es wird noch eine ganze Zeit an uns allen liegen, wie wir durch diese Pandemie kommen. Der Winter ist und bleibt hart.

Wir wissen ja, was wir dem Virus entgegensetzen können. Die neben dem Impfstoff wirksamsten Mittel haben wir selbst in der Hand, indem wir uns an die Regeln halten, jeder und jede von uns. Wir alle zusammen.

Lassen Sie mich zum Schluss noch etwas Persönliches sagen: In neun Monaten ist Bundestagswahl, zu der ich ja nicht wieder antreten werde. Dies ist deshalb heute aller Voraussicht nach das letzte Mal, dass ich mich als Bundeskanzlerin mit einer Neujahrsansprache an Sie wenden darf. Ich denke, ich übertreibe nicht, wenn ich sage: Nie in den letzten 15 Jahren haben wir alle das alte Jahr als so schwer empfunden – und nie haben wir trotz aller Sorgen und mancher Skepsis mit so viel Hoffnung dem neuen Jahr entgegengesehen.

Und so wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von Herzen Gesundheit, Zuversicht und Gottes Segen für das neue Jahr 2021. ¹¹¹

¹¹¹ Transkription zitiert nach URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/bulletin/neujahrsansprache-2021-1834002>

7. Video (1:49 – 11:35 - <https://www.youtube.com/watch?v=-Y2ZppXjWR4>)
Einräumung der Fehler von Merkel in der Bewältigung von Corona-Pandemie

Sehr geehrte Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, es ist nun schon mehr als ein Jahr dass wir in dieser Pandemie leben mehr als ein Jahr dass der größte Teil meiner Arbeit als Bundeskanzlerin der Arbeit der Bundesregierung der des Bundestages der Landesregierung der Landtage der Kreistage und Verwaltung mit dieser einen Aufgabe zu tun hat. Unser Land durch diese Katastrophe und wieder in bessere Zeiten zu führen. Seit dem Ausbruch der Pandemie stemmen wir uns alle gemeinsam gegen das Virus. Es ist eine wirkliche nationale Kraftanstrengung, die jeden erfasst und die jeden betrifft, alte wie junge und Kinder, Stadt und Land Politik, Verwaltung, Bildung, Wirtschaft, Kultur, Sport, Kirchen, unser aller Leben und Zusammenleben. Es ist ein Jahr in dem wir gemeinsam gelernt haben wie das funktioniert und was gegen das Virus funktioniert.

Lernen heißt nicht von Anfang an immer alles richtig zu machen auch Einschätzung zu korrigieren so wie wir es z.B. bei den Empfehlungen für das Tragen von Masken getan haben. Aber gerade deswegen sage ich auch wenn wir gerade in einer schwierigen Phase stecken und viele Menschen das Gefühl haben das wirklich nicht mehr lange auszuhalten gerade deswegen sage ich auch wir haben in diesem Jahr der Pandemie ein sehr großes Stück des so schweren Weges hinter uns gebracht und dabei hatten und haben wir das Ziel unserer Gesundheit unser Gesundheitssystem nicht zu überlasten. Höchstbelastung der Menschen und der Kapazitäten in den in der Intensivmedizin ja sie gab es und gibt es, leider, und wir können unseren Ärztinnen und Ärzten und Pflegerinnen und Pflegern gar nicht oft genug für all ihren Einsatz danken. (Applause)

Aber eine Überlastung unseres Gesundheitssystems, die konnten wir vermeiden, Gott sei dank. Wer mit schweren Folgen einer Corona Infektion in die Klinik muss der bekommt überall in Deutschland die Versorgung, die er braucht. Wir sehen an vielen Orten der Welt wie wenig selbstverständlich diese Aussage ist und wir können gemeinsam froh darüber sein. Dabei weiß ich dass das was wir gemeinsam im Kampf gegen die Ausbreitung des Virus erreicht haben einen hohen Preis gekostet hat und unverändert kostet. Ich vergesse keinen einzigen Tag was die notwendigen Maßnahmen für jeden Bürger jede Bürgerin bedeuten, eine in der Bundesrepublik so nie erlebte, zeitweilige gravierende Einschränkung der Freiheit, schwere persönliche Belastungen, Einsamkeit, wirtschaftliche Sorgen, Existenzängste das vergesse ich keinen einzigen Tag. Alle Maßnahmen sind gemäß den Regeln unserer Demokratie beschlossen worden. Das macht es rechtmäßig, aber ich weiß

sehr wohl als Demokratie sind wir auch verpflichtet diese Einschränkung keinen Tag länger aufrechtzuerhalten als nötig und sie aufzuheben wenn ihre Begründung entfällt. Und genau das ist das Ziel der Bundesregierung und ich weiß auch des ganzen Deutschen Bundestages (Applause)

Meine Damen und Herren ich sprach von dem, was wir gemeinsam erreicht haben. Dazu gehört dass die erste Welle der Pandemie im Frühjahr 2020 deutschlandweit weniger hart getroffen hat als viele andere in Europa und weltweit. Dem folgte ein Sommer, in dem wir im Rückblick gesehen wieder leichter leben konnten, bei Inzidenzen die heute traumhaft erscheinen. Drei oder vier Ansteckungen über 7 Tage auf 100.000 Einwohner. Dann und das müssen wir zu den Lehrern zählen, dann waren wir nicht vorsichtig genug und nicht schnell genug. Wir haben auf die Anzeichen der zweiten Welle und die Warnungen verschiedener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hin nicht früh und nicht konsequent genug das öffentliche Leben wieder heruntergefahren. (6:24)

Bei meiner letzten Regierungserklärung, das war am 26. November 2020, hatten wir Wochen dramatischen exponentiellen Wachstums der Infektion sein hinter uns. Dieses steile Wachstum haben wir schließlich beenden können, aber noch bis in den Januar dieses Jahres hinein verbreitet sich das Virus viel zu schnell und viel zu unkontrolliert. Eine Folge, dessen bin ich sicher von zögerlich im Vorgehen ausgangs des Sommers und im Herbst. Heute stehen wir, was die Infektionszahlen anbelangt, weit besser da. Die notwendige Trendumkehr, die ich am 26. November auch oft hatte, ist gelungen. Die Zahl der Neuinfektionen geht seit geraumer Zeit zurück, ebenso die Zahl der aktiven Corona Fälle und die Zahl der Corona Patienten in den Intensivstation. Und in aller Vorsicht sage ich auch, auch die schlimmste, die traurigste Zahl von allen, die der Menschen die jeden Tag an Corona sterben scheint endlich wieder zu sinken, wenigstens werden keine neuen Höchststände mehr erreicht. Diese verstorbenen, es sind jetzt bei mehr als 60.000 Menschen, das sind unsere Mütter, Väter, Kinder, Verwandte, Freunde, die wir nicht bewahren konnten. Die Trauer um sie und mit ihrem Hinterbliebenen steht immer im Raum, wenn der Entscheidungen in dieser Pandemie treffen. Das sind wir ihnen schuldig. Dann gibt es noch eine positive Entwicklung, auf die ich bei meiner letzten Regierungserklärung nur hoffen konnte, die aber keineswegs gewiss war. Die Impfstoffe sind da. Das ist ein Wendepunkt in der Pandemie. Er wurde dank der Arbeit fantastischer Wissenschaftlerin und Wissenschaftler in Rekordgeschwindigkeit erreicht (Applause)

Wir haben uns für den europäischen Weg der Verhandlung der Beschaffung und der Verteilung der Impfstoffe und gegen Notzulassung entschieden. Dazu stehe ich. In der

schwersten Krise seit dem Zweiten Weltkrieg halten wir Europäer zusammen politisch wie auch epidemiologischen. Überall in der europäischen Union wird jetzt geimpft, kein kleines oder wirtschaftsschwächeres Land muss sich hinten anstellen. Der Einsatz europäischer Mittel wie auch die Abnahmegarantien in die Deutschland übernommen hat, hat im übrigen BionTec z.B. den Einstieg in die Massenproduktion seines Impfstoffs ermöglicht. Natürlich meine Damen und Herren, verstehe ich, dass der Staat der Impfkampagne in Deutschland Gleichwohl zunächst viele Menschen enttäuscht hat. Denn die Hoffnungen die am Impfen hängen sind riesig und jeder von uns und auch ich haben doch diese Hoffnung auch ganz persönlich. Wenn dann am Anfang zugesagte Menge aber gleichwohl nur verhältnismäßig wenige Dosen zur Verfügung stehen, müssen sehr schwerwiegende Entscheidung getroffen werden. Bei Ihnen helfen die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission. Auf ihrer Grundlage haben wir entschieden zuerst die Verletzlichsten und Gefährdetsten zu impfen, die alten Menschen in Pflege und sonstigen Einrichtungen sowie die Ärzte und Pflegekräfte, die sich um sie und um die Corona-Patienten kümmern. Heute haben wir 80 % aller Menschen in Pflegeheimen und weit über eine Millionen Menschen in Medizin und Pflege mindestens ihre erste Impfung bekommen. Das ist überaus wichtig und das bedeutet Schutz, wo am allernötigsten gebraucht wird. Jede Woche, jeden Monat werden nun Millionen weiteren Impfdosen bringen und immer mehr Menschen werden diesen Schutz bekommen und bis zum Ende des Sommers jeder der möchte. Dieses Ziel wollen wir, angesichts der uns zugesagten Mengen an Impfstoffen, und zwar an Impfstoffen für zugelassen Produzenten, auch erreichen. Und das bleibt natürlich auch weiterhin ganz klar, so wie die Bundesregierung sich zu Beginn der Verhandlung mit den Impfstoffhersteller finanziell engagiert hat, so werden wir Sie auch weiterhin dabei unterstützen wo immer das möglich ist neue Produktionsstätten zu finden und die Produktion weiter hochzufahren, was von ganz besonderer Bedeutung auch im Blick auf die Mutationen ist. Gestern hat BionTec die Impfstoffproduktion in Marburg gestartet. Die Bundesregierung hat einen Task Force gebildet zu den Fragen des Impfens, die auch beständig Tag und Nacht wird. Das Impfen kommt also immer mehr in Schwung die Infektion Zahlen sind auf dem Weg nach unten, andere wichtige Indikatoren auch und wenn das ganze Bild wäre, dann sehen sie mich hier heute recht zuversichtlich bei allen Schwierigkeiten. Da ist aber zwar noch nicht ganz sichtbar, aber immer erkennbarer eine große Gefahr für diesen guten Weg auf dem wir uns befinden. Und das ist eine sehr reale Gefahr in Form von Mutationen des Virus, die sich gebildet haben und zwar so gebildet haben, dass sie zu aggressiveren Virus Bayern geführt haben.

Das was wir gestern vereinbart haben, davon bin ich überzeugt, ist geeignet, erforderlich und verhältnismäßig. Es gibt insbesondere auch weiterhin kein milderes Mittel als konsequente Kontaktbeschränkung in allen genannten Bereichen und das Infektionsgeschehen nachhaltig und beharrt, auf ein beherrschbares Niveau zu bringen und doch dort zu halten.

8. Video (2:58 Min – <https://www.youtube.com/watch?v=g72Zuf5zd-M>)

Weltfrauentag – gleiche Chancen für Frauen und Männer in Covid-19-Welt

Am kommenden Montag ist Weltfrauentag. Der Tag würdigt die vielen mutigen Frauen die sich erfolgreich und gegen große Widerstände für die Gleichberechtigung der Frauen in der ganzen Welt eingesetzt haben. Vieles was uns heute selbstverständlich vorkommt, wie das Wahlrecht für Frauen, musste hart erkämpft werden. Der 8. März mahnt uns aber auch immer wieder kritisch zu hinterfragen, was noch fehlt auf dem Weg zur Gleichstellung der Geschlechter. Einblick in die Führungsetagen der Wirtschaft aber auch der Politik zeigt uns, dass wir jedenfalls noch nicht am Ziel sind. Das Motto der Vereinten Nationen heißt in diesem Jahr Frauen in Führungspositionen für eine ebenbürtige Zukunft in einer covid-19 Welt und ist damit sehr treffend gewählt. Denn wir müssen darauf achten, dass die Pandemie nicht dazu führt, dass wir in manchen schon überwunden geglaubtes Rollenmuster zurückfallen. So sind es doch wieder vermehrt Frauen, die den Spagat zwischen Homeschooling, Kinderbetreuung und dem eigenen Beruf meistern. Und es sind vor allem auch Frauen die mit ihrem unermüdlichen Einsatz in sozialen und Pflegeberufen derzeit besonders gefordert sind. Über 75% der Beschäftigten im Gesundheitsbereich von ärztlichen Praxen und Krankenhäuser über medizinische Labore bis hin zu Apotheken sind Frauen. In den Führungspositionen finden sich hier dagegen nur knapp 30% Frauen. Es kann nicht sein, dass Frauen unsere Gesellschaften maßgeblich tragen und gleichzeitig nicht gleichberechtigt an wichtigen Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft beteiligt sind. Auch deshalb hat die Bundesregierung Anfang dieses Jahres Regelung auf den Weg gebracht, die das ändern sollen z.B. muss es in den großen Unternehmen ab vier Vorstandsmitgliedern mindestens eine Frau geben. Ich bin sicher, diese Frauen werden sich finden und ihre Benennung für die deutsche Wirtschaft nur stärken. Wenn wir weitere Fortschritte bei der Gleichberechtigung machen wollen müssen wir auch immer wieder daran arbeiten, dass Familie und Beruf noch besser vereinbart sind. Nur wer die eigenen Kinder gut und sicher versorgt weißt, kann sich voll auf seine beruflichen Aufgaben konzentrieren. Dafür ist der Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder im Vorschulalter von großer Bedeutung. Hierbei unterstützt der Bund die Länder seit Jahren intensiv. Bei all unseren Bemühungen geht es um nicht mehr aber auch nicht weniger als ungleiche Chancen von Männern und Frauen um echte Gleichstellung. Die Talente und Blickwinkel bei der Geschlechter sind von enormer Bedeutung gerade jetzt während der weltweiten Pandemie. Deshalb brauchen wir Parität in

allen Bereichen der Gesellschaft. Dazu gehört auch Frauen müssen endlich so viel verdienen können wie Männer.

9. Video (3:48 Min - <https://www.youtube.com/watch?v=eof53JW9aHU>)

Rücknahme der Osterruhe

Meine Damen und Herren,

ich danke Ihnen, dass sie heute Mittag so so kurzfristig Zeit gefunden haben hierherzukommen. Ich habe mich zu diesem kurzen Pressetermin entschlossen, weil ich heute Vormittag entschieden habe, die notwendigen Verordnung für die am Montag vereinbarte zusätzliche Oster Ruhe also die Ruhetage am Gründonnerstag und Karsamstag nicht auf dem Weg zu bringen sondern sie zu stoppen. Um es klipp und klar zu sagen, die Idee eines Oster-Shutdowns war mit bester Absicht entworfen worden denn wir müssen es unbedingt schaffen die dritte Welle der Pandemie zu bremsen und umzukehren. Dennoch war die Idee der sogenannten Osterruhe ein Fehler. Sie hat ihre guten Gründe war aber in der Kürze der Zeit nicht gut genug umsetzbar wenn sie überhaupt jemals so umsetzbar ist das Aufwand und Nutzen in einem halbwegs vernünftigen Verhältnis stehen. Viel zu viele Fragen von der Lohnfortzahlung durch die ausgefallenen Arbeitsstunden bis zu der Lage in den Geschäften und Betrieben können, das haben die Beratung der letzten 24 Stunden gezeigt, jedenfalls in der Kürze der Zeit nicht so gelöst werden wie es nötig wäre. Und ob auch ein zweites klipp und klar zu sagen, dieser Fehler ist einzig und allein mein Fehler denn am Ende trage ich für alles die letzte Verantwortung qua Amt. Ist das so also auch für die am Montag getroffen Entscheidung zur sogenannten Osterruhe. Das habe ich die Ministerpräsidentin und Ministerpräsidenten vorhin auch in einer kurzen Video Konferenz erläutert und darüber auch die Vorsitzende der Fraktion im Deutschen Bundestag informiert. Und es ist mir wichtig das auch hier zusagen. Ein Fehler muss als Fehler benannt werden und vor allem muss er korrigiert werden und wenn möglich hat das noch rechtzeitig zu geschehen. Gleichwohl weiß ich natürlich, dass dieser gesamte Vorgang zusätzliche Verunsicherung auslöst. Das bedauere ich zutiefst und dafür bitte ich alle Bürgerinnen und Bürger und Verzeihung. Diese zusätzliche Verunsicherung bedaure ich umso mehr als wir uns dabei bleibt es leider mitten in der durch die Mutation ausgelösten dritten Welle der Pandemie befinden. Ich danke einmal mehr allen die mit ihrem Verhalten dazu beitragen die dritte Welle mit der tödlicheren und ansteckenderen Mutation des Coronavirus zu bremsen und zu stoppen. Dazu bietet der Beschluss vom Montag auch ohne die sogenannte Osterruhe einen Rahmen - mit der Notbremse, mit der Möglichkeit von regional zu entscheidende Ausgangsbegrenzungen und Kontaktbeschränkung, mit dem Ausbau des Testens, natürlich auch mit der immer weiter verstärkenden Impfkampagne. Am 12. April werden wir die

Beratung fortsetzen und ich bin zutiefst davon überzeugt wir werden das Virus gemeinsam besiegen. Der Weg ist hart und er ist steinig, er ist auch von der Folgen aber auch von Fehlern und Rückschlägen gekennzeichnet. Aber das Virus wird langsam aber sicher seinen Schrecken verlieren. Und bis dahin setzen wir mit allen Maßnahmen weiter alles daran, dass unser Gesundheitssystem der immensen Belastung standhält und zugleich diese überaus großen Folgen für Wirtschaft, Bildung, Kultur und für unser ganzes Zusammenleben aufgefangen werden.

10. Video (5:38 Min - <https://www.youtube.com/watch?v=SrTjb012VhE&t>)

Ostern – Virus gemeinsam besiegen

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

wir alle bereiten uns in diesen Tagen auf Ostern vor. Ich nehme an vielen geht es wie mir. Sie überlegen was ist möglich zu diesen zweiten Osterfest in der Pandemie und was geht auch in diesem Jahr nicht. Ja, es wird leider noch einmal ein Ostern mit Einschränkungen sein müssen. Ich weiß, dass daran auch eine große Enttäuschung liegt. Wir alle hatten uns schon für Ostern mehr Freiheiten gewünscht. Schließlich dauert die Pandemie nun schon so lange und wir haben Monate großer Einschränkung hinter uns. Monate in denen wir alle unsere Kontakte auf ein Minimum beschränken mussten. Monate die vielen riesige wirtschaftliche Sorgen gebracht haben. Ich verstehe, dass manche da fragen hat das denn gar nichts gebracht? Doch das hat es. Die Wissenschaft sagt klipp und klar. Wenn wir es heute noch überwiegend mit dem ursprünglichen Coronavirus zu tun hätten dann wären die Fallzahlen jetzt sehr niedrig. Aber wir lernen eine Pandemie kommt in Wellen und Viren verändern sich. Auch das Coronavirus hat sich verändert. Heute ist das Ursprungsvirus am Verschwinden. Eine ansteckende gefährlichere Mutation hat seinen Platz eingenommen. Man kann sagen damit ist diese dritte Welle auch eine neue Pandemie. Wieder also wie schon vor einem Jahr, wie schon vor Weihnachten muss es unser Hauptziel sein die Gesundheit möglichst vieler Menschen zu schützen und alles zu tun damit unser Gesundheitssystem der gewaltigen Herausforderung standhalten kann. Ich denke an die Ärztinnen und Ärzte die Pflegerinnen und Pfleger in den Krankenhäusern auf den Intensivstationen. Es berührt mich sehr wenn mir erzählt wird, dass sie dort genau wissen was sie erwartet. Wie sie sich darauf vorbereitet haben, dass sich die Betten auf ihren Stationen wieder füllen. Jetzt sind es in der Regel nicht mehr die ganz alten Menschen um deren Überleben sie kämpfen. Jetzt sind es mittelalte, auch jüngere Patientinnen und Patienten die sie beatmen müssen. Ärzte und Pfleger geben alles, dass sie auch der dritten Welle der Coronavirus Pandemie standhalten können. Doch alleine können Sie in den Krankenhäusern den Kampf gegen das Virus trotz aller medizinischen Kunst nicht gewinnen. Deshalb hoffen sie auch auf uns alle. Wir sollten Sie nicht allein lassen sondern sie mit unserem Verhalten unterstützen. Mit unserem Verhalten können wir das starke Wachstum der Infektionszahlen wieder bremsen, stoppen und dann umkehren. Auch darum geht es an Ostern in diesem Jahr. Was heißt das nun für die nächsten Tage. Das heißt vor allem, dass es ein ruhiges Osterfest wird soll. Eines im kleinen Kreis mit sehr reduzierten Kontakten. Dass ich sie dringend bitte

auf alle nicht zwingenden Reisen zu verzichten. Dass wir uns alle Konsequenzen an alle Regeln halten. Wer jetzt sagt das klingt ja alles die letztes Jahr den kann ich gut machen. Wenn diese noch einmal wirklich schwierige Phase der Pandemie ist anders als der Beginn vor einem Jahr. Wir haben jetzt zwei ganz handfeste Helfer, die wir im letzten Jahr noch lange nicht hatten. Da sind zum einen die Test von dem PCR-Test bis zu den Schnelltest und Selbsttests für jede und jeden von uns, systematisches testen z.B. für Schulen und Kitas ist unerlässlich, ebenso in Betrieben und in der Verwaltung. Es hilft uns auch in unserem alltäglichen Leben. Mit den Test können wir die Pandemie nicht überwinden aber sie sind ein entscheidendes Mittel um sie zu kontrollieren, indem nach positiven Testergebnissen Infektionsketten nachverfolgt werden können. Das hier doch muss dann schnell geschehen damit nicht unerkannt andere Menschen angesteckt werden können und schnell kann es nur geschehen wenn die Infektionszahlen niedrig sind. Anders gesagt, der Effekt vieler Testungen auch die Aussichten auf Freiheiten kann sich nur dann zeigen wenn im Falle eines Falles eine Kontaktverfolgung schnell erfolgt und dazu müssen die Infektionszahlen stabil niedrig sein sonst kommen die Gesundheitsämter nicht mehr hinterher. Sind sie das nicht müssen sie durch striktes einhalten aller Maßnahmen zur Kontaktreduzierung wieder deutlich gesenkt werden. Das genau ist jetzt das Gebot der Stunde. Wenn Tests also dazu beitragen die Pandemie zu kontrollieren dann ist der zweite Helfer das Impfen der Schlüssel der Pandemie zu überwinden. Daran ändert auch die Umstellung der Impfkampagne nach der veränderten Empfehlung für den AstraZeneca Impfstoff nichts. Der April wird uns beim Impfen große Schritte nach vorne bringen. Die Liefermengen nehmen beständig zu und gleich nach Ostern werden auch die Hausärzte mitmachen. Jede Woche werden Millionen Menschen mehr sicheren und hochwirksamen Schutz vor einer Corona Erkrankung haben. Wir werden das Virus gemeinsam besiegen. Das war es, was ich ihnen vor diesem zweiten Osterfest in der Pandemie sagen wollte. Das da bei allem worauf wir wieder und immer noch verzichten müssen doch auch Licht und Hoffnung ist. Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten eine frohe und erholsame Osterzeit und danke ihnen fürs zuhören.